MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

293 (29.6.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-316464

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 293. Dienstag, 29. Juni 1909. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Die Ueberführung des Z. 1 nach Metz.

* Friedrichshafen, 28. Juni. Mit dem Herausbringen des Luftschiffes des „Z. 1" wurde 5 Minuten vor 12 Uhr begonnen. Schlag 12 Uhr war das Luftschiff flugbereit. Es herrscht Mondschein, doch ist der Himmel leicht bedeckt; ein leichter Wind weht aus Nordwesten. Das Fahrzeug wurde zunächst nach Nordosten gedreht. Außer den hier eingetroffenen 35 Mann des Luftschifferbataillons in Berlin ist noch eine halbe Kompagnie des Infanterieregiments in Weingarten anwesend. Der Riedlepark ist von einer ungeheuren Menschenmenge dicht belagert. Um 12 Uhr 27 stieg das Luftschiff in die Höhe und begann unter stürmischen Hochrufen der Menge seine Fahrt nach Metz über den Riedlepark in der Richtung nach Ravensburg.

* Ravensburg, 28. Juni. Das Luftschiff passierte 1 Uhr 07 Min. in sicherer Fahrt die Stadt, und setzte seinen Kurs in nördlicher Richtung mit etwa 30 Kilometer Geschwindigkeit fort.

Reichstagsneuwahl in Koblenz—St. Goar.

* Koblenz, 28. Juni. Wie die „Kobl. Ztg." meldet, ist der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Oberlandesgerichtsrat Wellstein-Frankfurt a. M. (Koblenz 3) zum Senatspräsidenten am Oberlandesgericht Hamm i. W. befördert worden. Dadurch sind dessen beide Mandate erloschen und es haben Neuwahlen stattzufinden.

Wellstein ist Zentrumsabgeordneter. Er vertritt den Wahlkreis Koblenz-St. Goar seit 1893 im Reichstage, einem der sichersten Zentrumssitze, den früher (1875—1890) Freiherr von Hertling vertrat.

Bremens Kaufmannschaft und der Hansabund.

* Bremen, 28. Juni. Vor Eröffnung der Börse hielt der Präses der Handelskammer, Victor, an die Versammlung eine Ansprache, worin er die Stellung der Kammer zu den jüngsten innerpolitischen Ereignissen darlegte und zum Beitritt zum Hansabund aufforderte. Am Schlusse der von lebhaftem Beifall häufig unterbrochenen Ansprache wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die in der Börse versammelte Kaufmannschaft Bremens erblickt in einer schnellen, durchgreifenden Finanzreform die wichtigste, dringendste Aufgabe unserer inneren Politik. Sie erhebt jedoch einmütigen Widerspruch gegen die Art, wie diese Aufgabe nach dem Willen der Reichstagsmehrheit gelöst werden soll. Die Beschlüsse des Reichstags bedeuten eine einseitige Belastung der in Handel, Industrie und Gewerbe tätigen Bevölkerung und lassen überdies in der Form der Besteuerung die begründeten Einwendungen der Interessenten und Fachleute unbeachtet. Ihre Durchführung müßte als eine schwere Ungerechtigkeit gegen den größeren Teil unseres Volkes und als eine ernste Gefährdung der wirtschaftlichen Entwicklung des Vaterlandes angesehen werden. Die bremische Kaufmannschaft spricht die feste Erwartung aus, daß der Bundesrat den ungerechten Beschlüssen des Reichstages seine Zustimmung versagen werde."

Krieg zwischen Griechenland und der Türkei?

⊙ London, 29. Juni. (Von uns. Londoner Bureau.) Mit Rücksicht auf die Tatsache, daß die englischen Zeitungen die kretische Frage noch immer in leichter Weise behandeln, telegraphiert der Saloniker Korrespondent der „Daily Mail", daß, wie man auch die Lage im Westen Europas ansehen möge, er den Stand der kretischen Frage jedenfalls als hochernst bezeichnen müsse. Vorbereitungen für einen Krieg mit Griechenland werden mit fieberhafter Eile betrieben und der Kommandant des 3. Armeekorps habe die Mobilisierung der Reserven angeordnet. Während der letzten Tage trafen ununterbrochen Transporte von Truppen, Waffen und Munition in Saloniki ein. Das große Fort von Saloniki wurde verstärkt und mit schweren Geschützen versehen. Am Eingang des Hafens wurden zwei Minen gelegt. Der Konstantinopeler Korrespondent des „Standard" hatte eine Unterredung mit Hilmi Pascha. Der Großwesir betonte, daß keine türkische Regierung sich auch nur einen Tag halten könnte, wenn sie sich mit der Abtretung Kretas einverstanden erklären wollte, nicht einmal für eine Million von Milliarden würde man die Insel abgeben. Mit Bosnien und der Herzegowina sei es etwas anderes gewesen, denn mit dem Verlust dieser beiden Provinzen habe man schon lange gerechnet und so mußte man befürchten, daß die Boykott-Bewegung eine gefährliche internationale Lage herbeiführen könnte. Uebrigens sieht die türkische Regierung der Entwicklung der Lage mit Ruhe entgegen, denn vier Schutzmächte haben ihr fest zugesagt, daß ihre Rechte auf Kreta nicht angetastet werden und der deutsche Botschafter Freiherr v. Marschall habe noch vor seiner Abreise der türkischen Regierung die Zusicherung gemacht, daß von Deutschland keine Vorschläge zu erwarten seien, die der Pforte unannehmbar werden könnten. Wenn es jetzt heiße, daß der Thron des Königs von Griechenland wegen Kreta erschüttert sei, so könne man in Konstantinopel darauf keine Rücksicht nehmen. Ein Telegramm der „Daily Mail" aus Athen besagt, daß sowohl in der Hauptstadt, als auch auf Kreta gegenwärtig eine sehr kriegerische Stimmung herrsche, daß aber die griechische Regierung stark genug und auch entschlossen sei, die Aufregung zu unterdrücken. Die Truppen an der Grenze seien insbesondere streng angewiesen, Zusammenstöße mit türkischem Militär zu unterlassen.

Aufreizung zur Ermordung des Zaren.

* London, 28. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses richtete Carlile (konservativ) an den Generalstaatsanwalt Sir W. S. Robson die Anfrage, ob seine Aufmerksamkeit auf die Artikel gelenkt worden sei, die vor kurzem in einer Zeitung in bezug auf den herannahenden Besuch des russischen Kaisers veröffentlicht wurden und in denen zur Ermordung des Kaisers angereizt wurde. Der Fragesteller bat um Auskunft, welche Schritte in dieser Angelegenheit unternommen werden würden. Der Generalstaatsanwalt erwiderte, er habe die Artikel gesehen; sie seien von höchst sträflichem Charakter; aber im Hinblick auf den herannahenden Besuch des russischen Kaisers halte es die britische Regierung nicht für ratsam oder nötig, jetzt oder überhaupt irgend eine Mitteilung über ihre Absichten bezüglich der Schritte zu machen, die gegen die für die betreffenden Artikel verantwortlichen Personen zu unternehmen seien.

Die Lage in Persien.

M.E. London, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Aus Teheran lassen sich die Blätter melden: **Der Umschwung in der Lage des Schah ist auf das Ausbleiben fremder Hilfsgelder zurückzuführen. Die Truppen sind wieder seit 4 Wochen ohne jeden Sold. Infolgedessen sind alle diejenigen Angehörigen der Nationalistenarmee, die vor 6 Wochen zu dem Schah übergingen, wieder von ihm abgefallen. Man schätzt sie auf 15—18 000 Mann. Die persische Revolution steht damit genau wieder da, wie sie vor eineinhalb Jahren begann.**

* Teheran, 28. Juni. Die Partei Asis ed Mulk forderte vom Schah die Entlassung Saad el Dauleh und des von fremden Gesandtschaften empfohlenen Kabinetts, an dessen Stelle ein Kabinett aus der Mitte der Partei mit diktatorischen Vollmachten zu treten habe. Die Bewegung nimmt einen scharfen nationalen Charakter an.

Kampf gegen das Chinesentum.

M.E. Newyork, 28. Juni. (Priv.-Tel.) **Der Kampf gegen das Chinesentum nimmt ernste Formen an. Fast sämtliche Industriekunternehmer Newyorks, Chicagos und auch Franziskos haben ihren chinesischen Arbeitern gekündigt, da die amerikanischen die Weiterarbeit mit diesen verweigern. Falls die Kündigung aufrecht erhalten bleibt, wird demnächst ein Heer von rund 60000 chinesischen Arbeitern brotlos und damit zu einer Gefahr für die staatliche Ordnung und Sicherheit. In Chicago sind sämtliche chinesischen Wirtschaften von ihren Besitzern aus Furcht vor Angriffen geschlossen worden. Die Chinesen dürfen sich nicht zeigen, ohne von der Menge geschlagen, gestoßen und geprügelt zu werden. Auch die Neger beteiligen sich an der Chinesenhetze. Die Meldungen aus den Staaten lassen erkennen, daß die Bewegung dort eine ebenso tiefgehende ist, wie in Newyork und Chicago. Auffallend und direkt beunruhigend ist das passive Verhalten der Staats- und Polizeibehörden gegenüber der wachsenden Chinesenhetze.**

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 29. Juni 1909.

Die Kanzlerkrisis.

Wie in einem Teile unserer gestrigen Abendausgabe schon verbreitet wurde, schrieb die „Norddeutsche Allgemeine Ztg." gestern: „Von einigen Blättern ist versucht worden, die am Samstag ergangene Mitteilung über den bevorstehenden Rücktritt des Reichskanzlers Fürsten von Bülow in ihrer Bedeutung abzuschwächen. Zur weitern Klarstellung bemerken wir daher folgendes: Der Reichskanzler hat den Kaiser um seine sofortige Entlassung gebeten. Se. Majestät hat sich zur sofortigen Erfüllung dieses Wunsches nicht zu entschließen vermocht und hat den Reichskanzler unter warmer Betonung seiner großen, in zwölfjähriger Ministertätigkeit der Krone und dem Lande geleisteten Dienste dringend gebeten, sein Amt noch solange zu führen, bis die Reichsfinanzreform, deren Erledigung eine nationale Notwendigkeit sei, zustande gebracht wäre. Der Kaiser hat sich dabei von der Ueberzeugung leiten lassen, daß es am allerersten dem Fürsten Bülow gelingen werde, das Werk unter Abweisung der dem Gesamtinteresse schädlichen und daher für die verbündeten Regierungen unannehmbaren Steuervorschlägen zu Ende zu führen. Dem Ersuchen des Kaisers hat der Reichskanzler sich nicht entziehen wollen. Jedoch ist er mit Rücksicht auf die politische Entwicklung, die durch die Abstimmung über die Erbschaftssteuer ihren Ausdruck gefunden hat, unwiderruflich entschlossen, alsbald nach Erledigung der Finanzreform aus dem Amte zu scheiden."

Fürst Bülow legt also Wert darauf festzustellen, daß er auf seiner Entlassung beharrt und daß er nur auf den ausdrücklichen Wunsch des Kaisers im Amte bleibt, um die Reichsfinanzreform zu Ende zu bringen. Der Kanzler demissioniert, weil er erkennt, daß ihm die Mehrheit des Reichstages kein Vertrauen mehr entgegenbringt, und daß aus diesem Grunde die Erbschaftssteuer, auf die sich der Reichskanzler festgelegt hat, abgelehnt worden ist. Er wird versuchen, mit der neuen Mehrheit ein Kompromiß zu finden und dann abtreten. Aber was heißt es: der Reichskanzler wird nach „Erledigung der Finanzreform" gehen. Soll das etwa heißen, daß die verbündeten Regierungen das Ergebnis der klerikal-konservativ-polnischen Verbrüderung annehmen, so wie es vielleicht noch gestaltet werden kann, wenn die Konservativen den sehr bescheidenen Wünschen der Regierung nur einigermaßen entgegenkommen. Wenn das aber geschieht, dann verleugnen die verbündeten Regierungen alle Grundsätze einer sachlichen Politik, die sie bisher während der Beratung der Reform vertreten haben und beugen sich und das deutsche Volk unter das Joch einer unsachlichen Parteitaktik. Es wird gut sein, wenn alle, die es angeht, sich die wirtschaftlichen und politischen Folgen einer solchen Kapitulation schon jetzt klar machen, denn nach den Ausführungen der „Norddeutschen" muß diese Art der „Erledigung" in der Tat als diejenige angesehen werden, die als die wahrscheinlichste zu gelten hat. Fürst Bülow hat offenbar die Hoffnung aufgegeben, unter den gegenwärtigen Verhältnissen mit Nutz und Frommen die Geschäfte weiterführen zu können; nur zu dem Opfer hat er sich bereit erklärt, noch einmal unter den jetzt veränderten Verhältnissen an die Arbeit heranzugehen und zu retten, was noch zu retten ist. Dadurch macht er sich zum Liquidator einer verfahrenen Situation, der nicht mehr, wie ein Reichskanzler soll, seine eigenen Pläne und Absichten zur Vollendung führt, sondern der an den Plänen und Absichten anderer eine Flickarbeit vornimmt, die gegen seine Ueberzeugung geht und keine Aussicht bietet, ein Ergebnis zu zeitigen, auf das das Land mit einiger Befriedigung blicken kann.

Von der gegenwärtigen Lage entwirft die „Köln. Ztg." folgendes Bild: Nach Ablehnung der Erbanfallsteuer will die Regierung versuchen, auch ohne diese Besteuerungsart die 500 Millionen aufzubringen, sofern die Art, wie sie angeboten werden, irgendwie annehmbar ist. Als unannehmbar wurden vor kurzem bezeichnet: Kotierungssteuer, die Besteuerung von Mühlenumsatz, Kohlenausfuhr, Parfümerie und vielleicht auch Wertzuwachs auf Immobilien. Für diese soll also jetzt mit dem schwarzen Block nach Ersatzsteuern gesucht werden. Wie sie ausfallen werden, kann man sich nach der ganzen parlamentarischen Vorgeschichte der Finanzreform denken und es ist wohl keine Aussicht vorhanden, daß das, was jetzt herauskommt, die Zustimmung des Fürsten Bülow findet, selbst wenn er als Liquidator schließlich aus Rücksicht auf die Finanzlage seinen Namen unter die Beschlüsse des schwarzen Blocks setzt, und die weitere Folge kann dann nur sein, daß er nach dieser sauren Arbeit die Geschäfte einem Nachfolger übergibt. Es kann allerdings auch sein, daß der Block auch der jetzt erfolgenden Kapitulation der Regierung gegenüber sogar diejenige Nachgiebigkeit nicht zeigt, die diese heute noch verlangt, u. dann gedenkt die Regierung offenbar den Reichstag zu schließen und

MARCHIVUM

im Herbst das Reformwerk noch einmal zu versuchen. An die Auflösung wird jetzt nicht mehr gedacht; sie käme erst in Frage, falls in dem erwähnten Falle die Reform wieder scheiterte. Indes die Konservativen werden nach ihrem Siege zu klug sein, um den Bogen bis zum Springen zu überspannen. Sie haben in der Hauptsache gesiegt, ihren Willen durchgesetzt und werden sich jetzt so einrichten, daß sie ein 500 Millionen-Angebot bringen, das die Regierung als allenfalls annehmbar betrachten wird. Ein saurer Apfel, aber die verbündeten Regierungen werden aller Voraussicht nach hineinbeißen.

So wie die Dinge liegen, werden sich die persönlichen Wünsche des Zentrums und der Polen, die sich gegen den Kanzler richten, aller Voraussicht nach erfüllen, und Fürst Bülow wird ihnen das Feld räumen. Im Interesse des Fürsten hätten wir gewünscht, daß sein Abgang sich unter andern Bedingungen vollzöge. Er war eine der markanten Gestalten geworden nicht nur für Deutschland, sondern für die ganze Welt, die, ob freundlich oder feindlich gesonnen, stets den Worten des vierten deutschen Kanzlers mit Aufmerksamkeit lauschte. Er hatte eine große nationale und internationale Stellung, und er hätte es in der Hand gehabt, im Kampfe zu siegen oder ruhmreich unterzugehen, statt, wie es jetzt beinahe zu befürchten ist, in Verwässerung zu enden. Die Fehler im Anfang haben den Fehler des Endes nach sich gezogen. Er hatte es unterlassen, von Anfang an, als die unheilvolle Tätigkeit der Finanzkommission sich abzeichnete, ihr mit dem erforderlichen Nachdruck entgegenzutreten und der Gesetzmacherei jener Kommission den harten Widerspruch der Regierung entgegenzustellen. Dann wäre aller Voraussicht nach verhindert worden, daß die Konservativen — viele gegen ihre bessere Ueberzeugung — sich auf den Feldzugsplan des Herrn v. Heydebrand und auf das Bündnis mit dem Zentrum festlegten. Sie wurden geradezu ermutigt durch die lässige Haltung der Regierung, und als man dann im Reichstage selbst versuchte, die anwachsenden Wasser zurückzustauen, da war es zu spät.

Sobald der Reichstag wieder zusammengetreten ist, wird der Reichskanzler voraussichtlich in einer kurzen Erklärung — lange Debatten scheinen zwecklos — der Mehrheit mitteilen, welche Gesetze völlig unannehmbar und über welche vielleicht noch eine Einigung zu erreichen ist; er wird zugleich seinen bevorstehenden Rücktritt ankündigen. Das weitere wird dann von der Haltung abhängen, die die Mehrheit einzunehmen für gut befindet.

Ein neuer Friedhofsfall in Lothringen.

Ein Friedhofsfall, der bezüglich des Streitobjekts sehr an den bekannten Fameckstreit erinnerte, kam vor dem kaiserlichen Rat gestern zur Verhandlung. Es handelte sich um den Rekurs der Gemeindevertretung des Dorfes Arzweiler in Lothringen gegen eine Verfügung des Metzer Bezirkspräsidenten, der die Anlage eines konfessionell getrennten Friedhofs in Arzweiler untersagt hatte. In dem 679 katholische und 59 protestantische Einwohner zählenden Ort hatte der katholische Gemeinderat die Anlage eines neuen Friedhofs mit einem besonderen Abteil für die Protestanten beschlossen. Dagegen erhoben die Protestanten mit Recht Einspruch. Sie stützten sich dabei auf das Urteil des kaiserlichen Rats vom 15. April 1904 im Fall Fameck, da laut dem geltenden Artikel XII des Prairialdekrets eine Trennung der Friedhöfe nur dann stattfinden dürfe, wenn beide Kulte öffentlich ausgeübt werden. Der Metzer Bezirkspräsident hatte dem vom reformierten Konsistorium in Metz erhobenen Einspruch gegen die Zweiteilung des Friedhofs zugestimmt. Gegen seine Verfügung erhob der Arzweiler Gemeinderat Rekurs beim kaiserlichen Rat. Er behauptete, der evangelische Kult werde in Arzweiler schon dadurch ausgeübt, daß der evangelische Pfarrer den Kindern jeden Donnerstag Unterricht in der katholischen Knabenschule erteile. Bei der Verhandlung vertrat der bekannte Führer und verdiente Vorkämpfer der Kolmarer Liberalen, Justizrat Ruland, mit viel Geschick die Sache der Lothringer Protestanten. Unter dem Ausdruck des französischen Gesetzes professer un culte verstehe man die regelmäßige Haltung einer Reihe von gottesdienstlichen Handlungen, in einem Ort, der zur Abhaltung dieser Handlungen ein besonderes Gebäude besitze. Wenn in Arzweiler wirklich ein öffentlicher protestantischer Kult ausgeübt würde, so dürften dort nach dem Prairialdekret auch keine Prozessionen stattfinden. In Frankreich sei das Prairialdekret schon seit 1881 abgeschafft; nur in Elsaß-Lothringen, wo wir den konfessionellen Frieden doch besonders nötig haben, werde immer noch von dem mittelalterlichen Dekret Gebrauch gemacht. Die Verhandlungen seien insofern zu begrüßen, als dadurch die gesetzgebenden Faktoren aufs neue auf das veraltete Dekret aufmerksam gemacht werden. Der kaiserliche Rat wies nach längerer Beratung den Rekurs des katholischen Gemeinderats von Arzweiler kostenfällig ab, da gottesdienstliche Handlungen der Protestanten in Arzweiler zurzeit nicht stattfänden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Nachricht. Am Donnerstag den 1. Juli geht im Hoftheater „Tristan und Isolde" zu Gunsten der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger in Szene. Den Tristan singt Fritz Trostorff, der Heldentenor des Breslauer Stadttheaters, die Isolde Margarete Brandes. Besonderes Interesse dürfte die Vorstellung dadurch gewinnen, daß Hofkapellmeister Hermann Kutzschbach an diesem Abend zum letzten Male vor dem Antritt seines Dresdner Engagements dirigiert.

Stadtgartentheater in Karlsruhe (Spielplan.) Donnerstag, 1. Juli: Die Schützenliesel; Freitag, 2.: Die Dollarprinzessin; Samstag, 3.: Die lustige Witwe; Sonntag, 4.: Frühlingsluft.

Arthur Fitger †. Wie schon gemeldet, ist in Bremen der Maler und Dichter Arthur Fitger im siebzigsten Lebensjahre gestorben. Arthur Fitger war 1840 in Delmenhorst geboren. Er machte seine Studien als Maler in München und vertrat denn auch später den von Piloty abstammenden historischen Stil, gelegentlich mit stark romantischen Zutaten. Er besaß ohne Zweifel eine hohe koloristische Begabung und sein echt malerisches Temperament offenbarte sich auch in seiner Komposition. Als er sich später in Bremen niederließ, führte er sowohl in dieser Stadt, wie überhaupt in Niederdeutschland mannigfache historische und romantisch dekorative Wandmalerien aus. Da die besondere niederdeutsche Schule sich erst in neuerer Zeit in der deutschen Malerei entwickelt hat, früher Künstler in Norddeutschland eine mehr oder minder isolierte Rolle spielten, so gewann er in jenen Gebieten ein außerordentliches Ansehen als der herrschende große Meister. Zugleich war er literarisch als Kunstkritiker tätig und dabei sehr einflußreich. Diesen Einfluß verwendete er leider zu einer leidenschaftlichen Bekämpfung der modernen Ideen, wodurch er bei seiner Stellung in Bremen für das dortige Kunstleben mancherlei Kämpfe hervorrief. Aber in München war Fitger auch durch Wilbrandt in die dortigen literarischen Kreise eingeführt worden, und er kam dazu, sich auch dichterisch geltend zu machen. Auf dem Gebiete der Lyrik und der Epik leistete er sehr Bedeutendes. Seine beiden Gedichtsammlungen „Fahrendes Volk" und „Winternächte" nehmen eine wertvolle Stellung in der deutschen Literaturgeschichte ein. Weniger glücklich war er als Dramatiker, obwohl eines seiner Dramen, „Die Hexe", ziemlich bekannt geworden ist. Auch als Dramatiker weist er die Spuren der Münchener Dichterschule auf.

E.R. August Niemanns 70. Geburtstag. Man schreibt uns aus Dresden, 27. Juni: Durch eine Festfeier begingen die literarischen Kreise Dresdens heute den Ehrentag des rastlosen Greises. Rok vor einigen Monaten hat Niemann, der vor zwei Jahrzehnten mit der gelesenste Schriftsteller war, seine Lebenserinnerungen herausgegeben. Vor 30 Jahren erschien sein erster Roman, vierzig weitere Werke folgten. Neben mehreren philosophischen Werken sind seine bekanntesten Bücher „Bakchen" und „Thyrsosträger", „Pieter Moritz", „Das Geheimnis der Mumie", „Der Günstling des Volkes", „Eulen und Krebse", „Der Weltkrieg". Bis 1866 war Niemann hannoverscher Offizier, er machte 1866 den Feldzug mit und wurde infolge der Einverleibung Hannovers zur Disposition gestellt. 1868 übernahm er die Redaktion des Gothaer Hofkalenders, die er 20 Jahre lang leitete. 1870 stand er als Hauptmann wieder im deutschen Heere. Zwölf Jahre großer Reisen folgten, dann lebte Niemann am Hofe des kunstsinnigen Herzogs Ernst II. von Koburg. 1896 ließ er sich in Dresden nieder. Trotz rastloser Tätigkeit begeht Niemann seinen Ehrentag in seltener Rüstigkeit.

Von der Dresdener Hofoper berichtet uns unser Dresdener E.R.-Korrespondent: Kürzlich hatte der Dresdener Kammersänger Burrian seine Entlassung eingereicht. Die Stimmung des Künstlers wurde nicht besser, als der Mannheimer Tenorist Herr Vogelstrom in Burrians Lieblingsrolle, als Rudolf in Bohème, mit großem Erfolge sang. Die Direktion war der vielen Absagen müde und gewährte dem Künstler die Entlassung. Burrian mag sich aber eines Besseren besonnen haben und blieb zur Freude der Dresdner, deren Günstling trotz aller Absagen er geblieben war. Wie verlautet hat Burrian in diesen Tagen nach Erledigung der nötigen Formalitäten eine Erbschaft von 800 000 M. angetreten. Eine Kunstfreundin, die ihn auf seiner letzten Amerikafahrt begleitete, hat ihn zum Universalerben ihres Vermögens eingesetzt. — Die letzte Aufführung vor den Ferien im kgl. Opernhause gestaltete sich zu einem Ereignis. Kammersänger Karl Perron, der an diesem Tage auf seine 25jährige Laufbahn als Bühnensänger zurückblicken kann, sang den „Wolfram" wie einst bei seinem ersten Auftreten in Dresden. Er wurde stürmisch gefeiert. Geheimrat Stoegmann in Leipzig, der so manchen Künstler entdeckte, veranlaßte Perron zur Bühne zu gehen. Die Ausbildung erhielt er von Julius Hey. 1891 wurde Perron Mitglied der Dresdner Hofoper, die in ihm bis heute einen der besten Vertreter seines Faches gewann. Als „Holländer" und „Wotan" erregte er überall Aufsehen, vor allem in Baireuth. Die Vielseitigkeit seiner dramatischen Gestaltungskraft und sein vornehm musikdramatischer Stil sind vorbildlich für die heranwachsenden Kräfte geworden.

Förderung der Flugtechnik. Aus Paris wird uns telegraphisch gemeldet: Der Großindustrielle Henry Deutsch hat der Pariser Universität für die Errichtung und Unterhaltung eines Luftschiffahrts-Instituts ein Kapital von 500 000 Francs und eine Jahresunterstützung von 15 000 Francs bewilligt. — Der griechische Industrielle Basil Zakaroff hat für die Errichtung einer Lehrkanzel für Flugtechnik an der Pariser Universität 700 000 Francs gestiftet.

Badische Politik.

Schwere Klagen aus Kreisen der Bahnbeamten

bringt ein Artikel des „Bad. Eisenbahner", des Organs des badischen Eisenbahnerverbandes zum Ausdruck. Wir geben den Artikel auf Wunsch bahnlicher Kreise nachfolgend wieder:

„Eine berechtigte Mißstimmung greift, wie aus verschiedenen Zuschriften ersichtlich ist, bei den Schreibgehilfen der Bahnmeister immer mehr um sich. Diese Mißstimmung erscheint aber auch begreiflich, wenn man die Verhältnisse näher betrachtet, die hier bestehen. Dürfte es doch unglaublich erscheinen, daß trotz der seit dem Jahre 1904 eingeführten Lohnordnung die Lohnverhältnisse dieser Kategorie immer noch nicht geregelt sind. Wie vor Einführung der Lohnordnung allgemein, so wird nach derselben Systemlosigkeit hier heute noch verfahren. Die L.-O. sind von dem Gedanken getragen, daß für die Stellen, die eine besondere Fertigkeit, Befähigung etc. erfordert, zu dem Grundlohn noch eine Zulage gewährt wird. Mit ihrem Gewissen und Pflichtgefühl vereinbar, geleitet von diesem Gedanken, haben einzelne Vorstände von Bahnbauinspektionen den Schreibgehilfen bei den Bahnmeistereien ihres Bezirks l. H. eine Zulage gegeben, andere haben das nach vorheriger Einholung der Genehmigung der Generaldirektion getan und bei einem anderen Teil gabs überhaupt nichts. Nun besteht schon seit 4 Jahren die unleugbare Tatsache, daß einige Bahnmeisterschreibgehilfen 70 Pfg., die anderen 50 Pfg., ein Teil 40 Pfg. und die anderen gar keine Zulage erhalten. Das ist, um es ohne alle Beschönigung herauszusagen, eine glatte Ungerechtigkeit, um so mehr, als nicht etwa diese Zulagen nach dem Umfang der im einzelnen zu leistenden Arbeiten gewährt wurde, sondern der eine mit der gleichen oder vielleicht auch weniger zu leistenden Arbeit erhält eine Zulage, der andere nicht. So erhalten z. B. die in Heidelberg II 70 Pfg., die in Karlsruhe 50 Pfg., die in Durlach, Lauda, Bruchsal Mannheim usw. nichts (einzelne sollen zwar auch in Mannheim erst in letzter Zeit wieder herausgegriffen und ihnen eine Zulage von täglich 70 Pfg. gegeben worden sein) und so geht es das ganze Land durch. Daß dies ein unhaltbarer Zustand ist, wird selbst von Vorgesetzten, die mit den tatsächlichen Verhältnissen vertraut sind, zugegeben und ist auch in geeigneter Form der Generaldirektion schon zur Kenntnis gebracht worden. Es ist durchaus nicht übertrieben, wenn behauptet wird, daß die Schreibgehilfen der Bahnmeistereien auf den größeren Bahnhöfen ohne Ausnahme, qualitativ und quantitativ, mindestens dasselbe leisten müssen, wie die im Kanzlei- und Abfertigungsdienst tätigen Schreiber oder die Werkstätten- und Magazinsschreiber. Das ist eine offenkundige Tatsache, die ebenfalls schon der Generaldirektion mit Berichten von Bahnbauinspektionen mitgeteilt wurde. Für die Genannten sind aber Stellen als Beamte im Gehaltstarif vorgesehen und die Schreiber der Bahnmeistereien haben in der Mehrzahl noch nicht einmal eine Zulage nach der Lohnordnung. Daß man die Wichtigkeit dieser Stellen nicht anerkennen will, liegt in dem System, das man gegenüber den Bahnmeistereien überhaupt anwendet. Es soll absolut den Stellen der Bahnmeistereien nicht die Bedeutung beigelegt werden, die ihnen in Wirklichkeit zukommt. Es wird mit allen Mitteln der Dienst der Bahnmeister zu verkleinern versucht und nicht die Beachtung anerkannt, die er verdient. Es kann doch ohne Uebertreibung gesagt werden, daß, was Fähigkeit, Umsicht, Verantwortung, selbständiges Handeln und schließlich die zu bewältigende Arbeitslast anbelangt, der Dienst der Bahnmeister nicht hinter dem zurücksteht, was von den mittleren Beamten des Betriebsdienstes (Stationskontrolleure, Bahnverwalter etc.) verlangt wird und geleistet werden muß. Und hier liegt der Grund des Uebels, die hier zu leistende Arbeit wird nicht so bewertet, wie es gegenüber anderen Dienststellen geschieht. Dieser Zustand muß aber doch unbedingt bedenklich erscheinen, denn er muß bei den Zurückgesetzten allmählich jedes Vertrauen zur vorgesetzten Behörde zum Verschwinden bringen. Soweit bekannt ist, ist dies tatsächlich auch schon geschehen. Und nur in dem angeführten kann die Ursache liegen, daß man seit so langer Zeit sich noch nicht entschließen konnte, die Regelung der Lohn- und Dienstverhältnisse der Schreibgehilfen bei den Bahnmeistern zum Abschluß zu bringen. Aber so wie jetzt die Verhältnisse liegen, kann es nicht mehr lange fortgehen. Ein Zustand, bei dem, bei ein und derselben Kategorie, bei gleicher Arbeitsleistung und Dienstzeit in der Entlohnung Unterschiede bis zu 20 Prozent bestehen — was der Generaldirektion bekannt ist —, trifft man in keinem Betrieb mehr an. Es ist daher staunend, mit welcher Geduld und Langmut die Beteiligten diesen Zustand schon jahrelang ertragen haben. Nichts weiter wurde von dieser Seite bisher unternommen, als vertrauensvoll an die vorgesetzte Behörde gewandt. Aber dieses Vertrauen wurde nicht einmal einer bindenden Antwort gewürdigt, und das wirkt kränkend auf den Seelenzustand der so gar nicht Beachteten.

Für die Beteiligten hat aber dieser Zustand mitunter auch recht nachteilige Wirkungen. Im Vertrauen, daß die Stelle, in der man ein halbes und mitunter auch ein ganzes Menschenalter tätig ist, und die auch, so lange keine Lohnordnung bestanden haben, entsprechend der Wichtigkeit bei der Entlohnung gewertet wurde — es wurde für diese Stellen immer der Höchstlohn, der an Arbeiter gezahlt wurde, gewährt, vor Gültigkeit der Lohnordnung —, werde auch bei der Regelung der Löhne durch die Lohnordnung eine entsprechende Berücksichtigung erfahren, wurde davon abgesehen, sich um eine dem bisherigen Verhältnis entsprechenden Beschäftigung umzusehen zur Verbesserung der Lage. — Zumal jeder Mensch die Tätigkeit, der er sich aus Interesse zugewendet und in die er sich eingearbeitet hat, ohne Zwang nicht wechselt. — Im Anschluß an diese Bemerkung, sei auch auf die Tatsache hingewiesen, daß auch Fälle vorliegen, wo der Schreibgehilfe des B.-M. mit Rücksicht auf die trostlose Lage versucht hat in eine andere besser bezahlte Stelle überzutreten. Hier wurden aber, weil kein Ersatz aufgetrieben werden konnte, in der betr. Bahnmeisterei solche Schwierigkeiten bereitet, daß nichts anderes übrig blieb, als in der bisherigen Stelle zu verharren. Man wird ja bei der Generaldirektion dies als eine Ausrede bezeichnen, was aber an der Tatsache nichts ändert und auch der Hinweis auf den Beschwerdeweg bewahrt einem absolut nicht vor den Folgen, die ein Uebertreten zu einer anderen Stelle gegen den Willen unmittelbarer Vorgesetzter bringt. Das alles erkennt man natürlich dann nicht an.

Das Verlangen, das nun in diesem „Notschrei", der, was nicht unterlassen werden soll zu betonen, erst nach Billigung der in Betracht kommenden, an die Oeffentlichkeit sich wendet gestellt wird, nun doch endlich — endlich einmal die Regelung der Bezüge oder überhaupt des Dienstverhältnisses der Schreibgehilfen der Bahnmeisterei zum Abschluß zu bringen, ist nach dem jahrelangen Hinausziehen kein unbilliges. Möge deshalb dem Verlangen entsprochen werden.

Nicht unterlassen soll noch werden, darauf hinzuweisen — falls einige Hüter des guten Tones Anstoß nehmen sollten an der Form in der vorstehender Stimmungsausdruck gefaßt ist —, daß es ebenso wie nach oben, auch nach unten hin eine Grenze gibt, unter den sich der Mensch ohne den Verlust jeglicher Achtung und Charakters, sowie der Preisgabe jeglichen Anstandes und Gerechtigkeitsgefühls nicht begeben darf, und die zu verteidigen daher jedes Mittel erlaubt sein muß, zumal ein Staatswesen nur unter gegenseitiger Achtung und auf der Basis einer ausgleichenden Gerechtigkeit bestehen kann.

Ein Lump ist derjenige, der bei ein und denselben Leistungen und Pflichten andern gegenüber als minderwertiger sich behandeln läßt, und der bei Erfüllung seiner Verpflichtungen sein Recht nicht fordert."

Der dritte Bürgermeister in Karlsruhe.

oc. Karlsruhe, 28. Juni. (Korr.) Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird nach dem Ergebnis der vertrauliche Besprechung des Bürgerausschusses über die Wahl des 3. Bürgermeisters unserer Stadt diese auf den zweitältesten Bewerber, Herrn Dr. jur. Erich Kleinschmidt, zur Zeit Mitdirektor bei der Neuen Photographischen Gesellschaft in Steglitz, fallen. Ausschlaggebend für diesen Entschluß war, abgesehen von der vortrefflichen persönlichen und wissenschaftlichen Qualifikation dieses Bewerbers, dessen längere und vielseitige Erfahrung in hervorragenden industriellen und finanziellen Unternehmungen, die sich, wie man hofft, für unsere Stadtverwaltung als besonders wertvoll erweisen wird.

15. ordentl. Städtetag der mittleren Städte Badens.

T. Lörrach, 28. Juni. (Von unserem Korrespondenten.) In diesem Jahre gaben sich die Abgeordneten der mittleren Städte Badens hier ihr Rendezvous. Heute morgen kurz vor 11 Uhr begannen die Verhandlungen im kleinen Saale des Hirschen, zu welchem sich 43 Städtevertreter, 2 Vertreter der badischen Regierung — Geheimrat Dr. Belzer und Oberregierungsrat Pfister aus Freiburg —, sowie einige Gäste aus dem hiesigen Stadtrat eingefunden hatten. Die Verhandlung wurde mit einer kurzen Ansprache von Bürgermeister Dr. Gugelmeier eingeleitet, der dabei betonte, daß die heutige Tagung eine besonders wichtige sei. Der Vorstand des Städteverbandes gab einige ergänzende Erläuterungen zu dem gedruckt vorliegenden Jahresbericht, welcher Zeugnis ablegt von dem erfreulichen Wirken des Ausschusses für die Interessen der mittleren Städte. Die Zahl der zum Verband gehörigen Städte hat eine Steigerung von 62 auf 64 erfahren. Der Jahresbericht beschränkt sich in der Hauptsache auf die Mitteilung über die Ausführung der am letzten Städtetag gefaßten Beschlüsse. An die Regierung wurde eine Eingabe gerichtet, in welcher um Abänderung des Art. 18 des Armengesetzes ersucht wird in dem Sinne, daß die Städte nicht mit den Ausgaben für Errichtung von Armenarbeitsanstalten und Einführung des Arbeitszwanges belastet werden sollen. Die Regierung anerkennt die Berechtigung, will aber erst die Reform des Strafrechts abwarten, um endgiltig schlüssig zu werden. Auch mit der Kapitalbeschaffung bei Anlehen hat sich der Ausschuß beschäftigt, ohne ein positives Resultat zu erzielen. Besseren Erfolg war der Eingabe beschieden, in welcher von der Oberschulbehörde eine Reduktion der städtischen Zuschüsse für die Lehrkräfte der 6- und 7-klassigen Realmittelschulen erzielt wurde. Die Straßenreinigungspflicht hat ihre Erledigung durch das neue Ortsstraßengesetz gefunden, das den Anwändern diese Pflicht auferlegt. Die Kosten des

MARCHIVUM

Teerens von Landstraßen werden jetzt zwischen Staat und Gemeinden hälftig geteilt. Dann beschäftigte sich der Ausschuß mit der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, der Vermögensbesteuerung in der Gemeinde, der örtlichen Bauordnung mit dem Wassergesetz, der Gas- und Elektrizitätssteuer, der Förderung der Leibesübungen, der Krüppelfürsorge u. a. m., wobei in verschiedenen Punkten erfreuliche Erfolge zu verzeichnen sind. Sehr lebhaft interessierte sich die Versammlung für die Ausführungen des Bürgermeisters Bräunig, über die Abänderung des Wassergesetzes, indem der Referent auf die wichtigen Aenderungen des Gesetzes hinwies, das den Gemeinden ein Vorrecht über die Ausnützung der Wasserkräfte einräumt, von welchem Rechte dann auch ausgiebiger Gebrauch gemacht werden soll, um nicht vom Großkapital überlistet zu werden. Die Vorlagen für den heutigen Städtetag fanden ziemlich rasche Erledigung. Wegen der gewerblichen Kinderarbeit soll reklamiert werden, daß die Lehrer die Umfragen in den Schulen unterlassen sollen. Der Städtetag spricht sich dafür aus, daß die Trottoirs der Landstraßen Eigentum der Gemeinden bleiben sollen und dann möge die Frage der Vermögensbesteuerung in der Gemeinde hauptsächlich soweit sie Bezug hat auf den verlangten Schuldenabzug der Hausbesitzer, eingehend geprüft und nach Abhilfe gesucht werden. Ferner wird eine Aenderung der Gemeindeordnung verlangt dahingehend, daß die Einschränkung des Wahlrechts bei solchen, die wegen Diebstahl, Betrug, Unterschlagung, verurteilt werden, aufgehoben werden.

Es folgt hierauf ein eingeschobener Tagesordnungsgegenstand. Es ist vom Gr. Ministerium des Innern eine Denkschrift über kommunale Arbeitslosenversicherung eingelaufen, über die der Ausschuß sich nicht gutachtlich äußern möchte, ohne den Städtetag darüber gehört zu haben. Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach berichtet über den Gegenstand und ist persönlich der Ansicht, daß zwar nach den zusammengetragenen Erfahrungen die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, namentlich in Verbindung mit einem gut ausgebauten Arbeitsnachweis und unter der Voraussetzung einer Verschärfung der armenpolizeilichen Bestimmungen nicht ganz so aussichtslos sei, wie man früher vielfach geglaubt habe, daß aber jedenfalls auf lange hinaus keine der mittleren Städte sich an Experimente auf diesem Gebiet heranwagen sollte. Wenn man etwas Verwandtes tun wolle, könne es vielleicht darin bestehen, daß man durch einen Zinszuschuß solche Spareinlagen prämiiere, die der Einleger sich sperren läßt mit der Maßgabe, daß Abhebungen nur im Falle der Arbeitslosigkeit und auf jeweilige Bescheinigung der nächsten Arbeitsnachweisanstalt über deren Fortdauer gemacht werden können. Er glaubt jedoch auf Grund einer gestrigen Besprechung im Ausschusse, daß man ohne eine eingehende Prüfung sich noch auf keine bestimmte Ansicht festlegen sollte. Er bittet deshalb die Städte, die aufgeworfenen Fragen zu erwägen, dem Ausschuß das Ergebnis mitzuteilen und ihm zu überlassen, auf Grund der eingekommenen Aeußerungen sein Gutachten an das Ministerium zu erstatten. Es wird hiervon Kenntnis genommen.

Als Ort für den nächsten Städtetag wird Villingen bestimmt. Es folgt schließlich die Wahl des geschäftsführenden Ausschusses. Bürgermeister Fischer lehnt eine Wiederwahl ab, sonach wiedergewählt werden die Herren Dr. Weiß, Ehret, Dr. Reichardt, Bräunig, Betz, Dr. Nikolaus Schill und neu die Herren Dr. Gugelmeier und Hugard. Bürgermeister Fischer wird in Anbetracht seiner großen Verdienste um den Verband zum Ehrenmitglied des Ausschusses ernannt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 29. Juni 1909.

Aus der 4. Plenarsitzung der Handelskammer für den Kreis Mannheim.

(Fortsetzung.)

3. Fachausschüsse. Gemäß den vorliegenden Anträgen beschloß die Kammer die Bildung eines Industrieausschusses, eines Kleinhandelsausschusses und von Fachausschüssen für das Tabakgewerbe und den Wein- und Spirituosenhandel. Für die Bildung von Fachausschüssen stellte sie folgende Grundsätze auf:

1. Die Handelskammer für den Kreis Mannheim setzt gemäß Art. 18 und 19 des Handelskammergesetzes zur Unterstützung ihrer Tätigkeit auf Antrag der Beteiligten Fachausschüsse ein.

2. Die Fachausschüsse sind beratende Organe der Handelskammer.

3. Sie bestehen aus von der Handelskammer gewählten Mitgliedern und aus Vertretern von Vereinen. Für jeden Fachausschuß bestimmt die Handelskammer jeweils durch besonderen Beschluß, welche Vereine vertreten sein sollen, sowie die Anzahl ihrer Abgeordneten. Die Fachausschüsse werden nach jeder Teilerneuerungswahl zur Handelskammer neu zusammengesetzt.

4. Die Handelskammer hat das Recht der Zuwahl. Wünscht der Fachausschuß Mitglieder zu wählen, so hat er einen entsprechenden Antrag an die Handelskammer zu richten. Das Recht, Sachverständige zu den Beratungen hinzuzuziehen, hat sowohl die Handelskammer, als auch der Fachausschuß.

5. Scheidet im Laufe der Wahlzeit ein Mitglied aus, so findet eine Ersatzwahl durch die Handelskammer, bezw. eine Abordnung durch den betreffenden Verein statt.

6. Der Vorsitzende des Fachausschusses wird von der Handelskammer, der stellvertretende Vorsitzende vom Fachausschuß gewählt.

7. Der Vorsitzende, im Falle seiner Behinderung der stellvertretende Vorsitzende, beruft die Sitzungen des Ausschusses ein und leitet sie.

8. Eine Sitzung muß anberaumt werden, wenn die Handelskammer dies verlangt, oder wenn wenigstens ein Drittel der Ausschußmitglieder unter Mitteilung des dem Ausschuß zur Beratung zu unterbreitenden Gegenstandes dies wünscht.

9. Hat der Vorsitzende gegen die Zulässigkeit eines Beratungsgegenstandes Bedenken, so hat er die Entscheidung der Handelskammer einzuholen, welche endgültig ist.

10. Ueber jede Sitzung des Ausschusses ist ein kurzer Sitzungsbericht aufzunehmen, der von einem Beamten der Handelskammer gefertigt wird.

1. Der Fachausschuß kann als solcher Anträge und Beschlüsse nur an die Handelskammer richten, ein unmittelbarer Verkehr mit Behörden, Vereinen, der Presse usw. steht ihm nicht zu.

4. Reichsversicherungsordnung. Der Entwurf einer Reichsversicherungsordnung wurde dem neugebildeten Industrieausschusse zur Vorbereitung überwiesen.

5. Arbeitslosenversicherung. Vom Ministerium des Innern ist der Städtekonferenz und den Handelskammern eine Denkschrift über die Arbeitslosenversicherung zugegangen, und die Ansicht ausgesprochen worden, mit Vertretern der Städte der Städteordnung, des Verbandes der mittleren Städte, der Kreisausschüsse, der Handels-, Handwerks- und Landwirtschaftskammern, der Gewerbevereine, der Arbeitsnachweise, der Arbeiterfortbildungsvereine, Gewerkschaften, Gewerkvereine und christlichen Arbeiterorganisationen die Frage der Arbeitslosenversicherung mündlich zu erörtern. Bevor diese Besprechung stattfindet, wünscht das Ministerium, daß die Beteiligten von der Denkschrift Kenntnis und zu den darin aufgestellten Leitsätzen und aufgeworfenen Fragen Stellung nehmen. Die Kammer beschließt, die Denkschrift an den Industrieausschuß zur Vorberatung zu überweisen.

6. Fahrstuhlordnung. Der Entwurf einer vom Bezirksamt aufgestellten Fahrstuhlordnung wird gleichfalls an den Industrieausschuß zur Vorberatung überwiesen.

7. Gewerbeordnungsnovelle. Von den zur Abwehr der Beschlüsse der Gewerbeordnungskommission des Reichstages gemachten Eingaben betr. die Konkurrenzklausel, gegen die gesetzliche Beschränkung der Arbeitszeit in Kontoren und die Einführung von obligatorischen Arbeiterausschüssen nahm die Kammer zustimmend Kenntnis. Einer ihr zur Unterstützung unterbreiteten Eingabe des Allg. Fabrikantenvereins Mannheim an das Ministerium des Innern gegen die Beschlüsse der Kommission des Reichstages auf Einführung obligatorischer Arbeiterausschüsse konnte sich die Kammer umsomehr anschließen, als sie selbst bereits gegen das jeglicher Rücksichtnahme auf die Interessen von Handel und Industrie entbehrende Vorgehen der Gewerbeordnungskommission, namentlich auch in der Frage der Einführung von Handelsinspektoren und der gesetzlichen Beschränkung der Arbeitszeit in den Kontoren Stellung nehmen mußte. Die Kammer führte in ihrer Eingabe weiter aus: „So günstig Arbeiterausschüsse im Einzelfalle wirken können, was ja auch von Seiten der Industrie dadurch anerkannt worden ist, daß sie aus freien Stücken eine größere Zahl von Arbeiterausschüssen in ihren Betrieben eingeführt hat, so schweren Schaden kann die ohne Berücksichtigung der Verhältnisse einzelner Industriezweige und Unternehmungen auf gesetzlichem Wege erfolgende obligatorische Einführung von Arbeiterausschüssen bringen, zumal wenn ihnen derart weitgehend Befugnisse verliehen werden, wie es in Abs. 2 des § 134 ga geschehen ist. Ohne daß aus Arbeiterkreisen selbst sich ein dringendes Bedürfnis geltend gemacht hätte, soll unserer wahrlich schwer genug ringenden Industrie eine neue Last aufgebürdet werden. Wir erwarten zuversichtlich, daß die verbündeten Regierungen den Bestrebungen endlich Halt gebieten werden, die darauf hinauslaufen, ein sozialpolitisches Zwangssystem zu errichten, zum Schaden der freien Entwicklung deutscher Volkswirtschaft."

8. Engros-Messe. Vom Bürgermeisteramt ist der Handelskammer eine ihm zugegangene Anregung auf Errichtung einer Engrosmesse in Mannheim nach dem Muster der Leipziger Messe zur Prüfung übermittelt worden. Die Kammer ist übereinstimmend der Ansicht, daß ein derartiges Unternehmen nur dann Erfolg versprochen würde, wenn es in größtem Maßstabe wie in Leipzig betrieben wird, wo die durch Jahrhunderte langes Bestehen erlangte Bedeutung und die geographische Lage eine wichtige Grundlage für den Fortbestand der Messe sind. Der Rückgang aller übrigen Messen, wie z. B. in Frankfurt a. M., der geringe Erfolg ähnlicher Versuche in Berlin, aber auch in Mannheim, beweisen, daß außerhalb Leipzigs für derartige Messen kein Boden ist.

9. Handelshochschule und deutsche Eisenbahnfrage. Die Kammer nahm mit Befriedigung davon Kenntnis, daß es den vereinigten Bemühungen des Kuratoriums, der Stadt und der Handelskammer gelungen ist, Herrn Reg.-Rat Endres-Mainz als hauptamtl. Dozenten für Verkehrswesen an der Handelshochschule zu gewinnen. Herr Reg.-Rat Endres wird sein Amt in nächster Zeit antreten und alsdann hier und auswärts Vorträge über die deutsche Eisenbahnfrage und ihre Lösung auf föderativer Grundlage halten. Die Handelskammern Heilbronn und Pforzheim haben ihn bereits zu derartigen, demnächst zu haltenden Vorträgen aufgefordert.

10. Die Handelsjahresschule. Dem Bericht über die Sitzung des Landesgewerbeschulrats entnahm die Kammer mit Bedauern, daß dieser der Errichtung von Handelsvorschulen mit einjährigem Lehrgang nur unter der Voraussetzung zugestimmt hat, daß die Absolventen der Jahresschule zwei weitere Schuljahre die Handelsfortbildungsschule besuchen müssen.

11. Lloyderpreßzug. Von einem Schriftwechsel mit dem Großh. Ministerium des Gr. Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten wegen der Führung des Lloyderpreßzuges über Worms-Ludwigshafen statt über Mannheim-Ludwigshafen, nahm die Kammer Kenntnis.

12. Vertiefung des Rheins von St. Goar bis Mainz. Am 1. Juli findet in Koblenz eine vom Kgl. Preuß. Minister der öffentlichen Arbeiten einberufene Besprechung der techn. Grundsätze des Entwurfs für die Vertiefung des Rheins von St. Goar bis zur Mainmündung statt. Einer Aufforderung des bad. Ministers des Innern folgend hat die Handelskammer drei Vertreter der Schiffahrtsinteressen zu dieser Besprechung abgeordnet.

50jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Ladenburg.

III.

K. Ladenburg, 29. Juni.

Wie wir unserem gestrigen Bericht noch ergänzend nachtragen, war auch die Fabrikfeuerwehr von Mohr und Federhaff in der Delegiertenversammlung vertreten. Der Großherzog hat sich einer Reihe Ladenburger Herren gegenüber sehr anerkennend über die prächtige Ausschmückung der Stadt sowie über den herzlichen Willkommgruß der Einwohnerschaft ausgesprochen. Ganz entzückt war Großherzog Friedrich von dem Besuch der Kreiserziehungsanstalt und er soll angeordnet haben, daß die Kinder als Belohnung für ihre hübschen Aufführungen an einem der nächsten Tage ihr Lieblingsessen erhalten. Beim Abschied am Bahnhof versicherte der Landesfürst bei seinem nächsten Besuch in Ladenburg auch seine Gemahlin mitzubringen.

Gestern vormittag war Besichtigung der Stadt und deren Sehenswürdigkeiten und um 10 Uhr musikalischer Frühschoppen in den Kellerräumen des früheren Kaisersaales. Hier herrschte bald eine sehr feuchtfröhliche Stimmung. Der Keller ist ein ziemlich großes langes Gewölbe und ein Ueberrest eines alten Kaiserschlosses, in dem u. a. auch Kaiser Heinrich IV. einige Zeit weilte, als er seinen Canossagang zu Gregor VII. antrat. Kommandant Agricola sprach namens des Feuerwehrkorps allen Einwohnern für ihre bewährte Unterstützung zur Durchführung des Festes den herzlichsten Dank aus. Große Freude rief auch ein vom Bürgermeister Reinmuth vom Städtetag in Lörrach eingetroffenes Telegramm hervor. Stellv. Kommandant Maurer dankte Kommandant Agricola namens des Korps und brachte ein Hoch auf ihn aus. Die aus Wehrleuten bestehende Sängerabteilung wie auch die Vorträge der Feuerwehrkapelle trugen sehr viel zur Unterhaltung bei, so daß sich der Frühschoppen bis nachmittags 2 Uhr ausdehnte.

Nachmittags 3½ Uhr zog die Ladenburger Feuerwehr mit Musik durch die Stadt zum Festplatz, wo sich bald ein echtes pfälzisches Volksfest entwickelte, das bis in die späten Abendstunden gut frequentiert war. Damit erreichten die so glänzend verlaufenen Festlichkeiten ihren Abschluß.

---

* **Die Großherzoglichen Herrschaften** haben sich gestern mittag 12.10 Uhr nach Schloß Eberstein begeben, wo sie bis Mittwoch zu verweilen gedenken.

* **Etatmäßig angestellt** wurde der charakterisierte Postsekretär Otto Rückert aus Mannheim in einer Sekretärstelle beim Postamt in Offenburg.

* **Tagesordnung der Schwurgerichtsperiode für das 2. Quartal 1909.** Mittwoch den 30. Juni und Donnerstag den 1. Juli, vormittags 8½ Uhr: Georg Wilhelm Müller von Stade wegen Urkundenfälschung. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Hummel, Beisitzer: Landgerichtsrat Dr. Weipert, Landrichter Mickel. — Freitag den 2. Juli, vormittags 8½ Uhr: Johann Trenkle von Freiburg und Martin Arnold von Käfertal wegen Straßenraub. Vorsitzender: Landgerichtsrat Bernauer, Beisitzer: Landgerichtsrat Brugge, Landrichter Dr. Wolfhard. — Samstag den 3. Juli, vormittags 8½ Uhr: Adolf Samson von Hamburg wegen Verbrechen gegen § 176. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Hummel, Beisitzer: Landgerichtsräte Dr. Kurzmann und Brugger. Vormittags 10½ Uhr: Franz Josef Sohner, Georg Sohner und Leo Sohner von Alsfeld wegen Sittlichkeitsverbrechen. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Hummel, Beisitzer: Landgerichtsräte Dr. Kurzmann und Brugger. — Montag den 5. Juli, vormittags 9 Uhr: Arthur Schweizer von Karlsruhe wegen betrügerischen Bankerutts. Vorsitzender: Landgerichtsrat Bernauer, Beisitzer: Landrichter Maischhofer und Amtsrichter Dr. Glockner.

* **Das Oeffentliche Verkehrsbureau des Verkehrs-Vereins** ist wegen Unzulänglichkeit des bisherigen Geschäftsraums von heute ab in ein neues Lokal übergesiedelt. Es liegt Bogen 47/48 auf der gleichen Seite des Kaufhauses wie das seitherige, ist doppelt so groß und hat fünf Schaufenster. Unserm Leserkreis sei bei dieser Gelegenheit die eifrige Inanspruchnahme des Bureaus angelegentlichst empfohlen. Alle Auskünfte, auch diejenigen über die Zugsverbindungen u. dergl., werden kostenlos erteilt. Das Führer- und Prospektmaterial von Kurorten, Bädern, Städten und Gegenden ist bedeutend erweitert worden und kann allen Anforderungen entsprochen werden. Auch von sämtlichen bekannteren Reisebureaus ist Material vorhanden, u. a. auch von dem englischen Welthaus Thomas Cook u. Son. Die Vermittlung von Fahrkarten jeder Art erfolgt meistens zu Originalpreisen. Das Bureau besorgt namentlich solche Fahrkarten (auch Hotelkoupons), welche hier nicht erhältlich sind und gibt praktische Vorschläge über billigstes Fahrkartenmaterial. Es ist Agentur der Internationalen Eisenbahn-Schlafwagen-Gesellschaft, erledigt aber neben den dieser gehörenden Schlafwagen und Luxuszügen auch Platzbestellungen für Schlafwagen der Staatsbahnen. Für die umfangreiche und vielseitige innere Tätigkeit des Verkehrsbureaus war die Miete eines größeren Geschäftslokals unerläßlich. Das vom Verkehrs-Verein herausgegebene Propagandamaterial für unsere Stadt wird im Verkehrsbureau auch an Einheimische abgegeben, wenn es zum Versand nach auswärts bestimmt ist. Hierfür kommen besonders die verschiedenartigen Prospekte, der Ansiedlungsführer und die Korrespondenz-Beilagezettel in Betracht. Das Bureau ist auch Zentralstelle für den Verkauf des Mannheimer Stadtführers mit Stadtplan, des Kouponheftes für die Besichtigung der Stadt Mannheim, der Fahrkarten für die Roll'schen täglichen Motorboot-Hafen- und Waldparkfahrten.

* **In den Reichsmünzstätten** werden gegenwärtig allwöchentlich für 400 000—500 000 M. neue Dreimarkstücke geprägt und in Umlauf gebracht, um den vielfachen Klagen darüber abzuhelfen, daß gegenwärtig nicht genügend Dreimarkstücke im Verkehr sind. Diese Klagen beweisen jedenfalls, wie beliebt das Dreimarkstück bei der Bevölkerung ist und wie sehr es vielfach im Verkehr noch vermißt wird. Bis April d. J. waren für 30 Millionen Mark Dreimarkstücke im Umlauf. Nach einem Beschlusse des Bundesrates sollen im Laufe dieses Jahres noch weitere 12 Millionen Dreimarkstücke in Verkehr gebracht werden und im nächsten Jahre wiederum 10—14 Millionen.

* **Aus dem Schöffengericht.** Bei einem Streite am 28. Mai auf der Ortsstraße in Schriesheim versetzte der Italiener Molini Bortole dem Steinbrecher Emilio Torta 2 Stiche in den linken Oberarm und die linke Wange und dessen Sohn Giuseppe Torta einen Stich oberhalb des linken Auges. Aus Scherz hatte sich Ernst entwickelt. Der stechlustige Italiener erhält eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

Aus dem Großherzogtum.

* Baden-Baden, 28. Juni. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich, wie bereits in einem Teil der Auflage der letzten Nummer mitgeteilt wurde, gestern abend in der Nähe der Schweigroter Mühle auf der Straße zwischen Baden-Baden und Oos. Ein mit sechs Personen besetztes Automobil, das von den Rennen in Achern kam, wurde an der Biegung der Straße, die es offenbar in zu raschem Tempo nehmen wollte, über die Böschung hinausgeschleudert, wobei es sich völlig überschlug. Der Führer und Besitzer des Wagens, Herr Baumeister Degler aus Rastatt wurde getötet, sein Bruder und die vier anderen Insassen erhielten mehrfache Verletzungen an Kopf und Fuß und teilweise Gehirnerschütterungen. Wie dem „Bad. Tagbl." zu dem Unglück weiter gemeldet wird, wollte der Führer des Wagens, Herr Baumeister Degler, von Achern direkt nach Rastatt zurückfahren, verfehlte jedoch den Weg und kam in die nach Baden-Baden führende Kreisstraße. Als er, mit einer Geschwindigkeit von 60 Kilometern fahrend, bei der Straßenbiegung den Irrtum bemerkte, zog er sofort mit solcher Wucht die Bremsen, daß sich das in voller Fahrt befindliche Automobil überschlug und die Böschung gegen die Oos hinabstürzte. Hierbei fand Herr Degler, der kurz vor seiner Verheiratung stand, seinen Tod. Ein Leser des zitierten Blattes berichtet folgendes: Mit mehreren Baden-Badener Herren fuhr ich mit einem Viererzug von den Rennen in Achern nach Baden-Baden wieder zurück. Auf der Landstraße hinter Sinzheim überholte uns ein in rasendem Tempo daherfahrendes Automobil. Bei dem Einbiegen der Sinzheimer Straße an der Schweigroter Mühle kam uns ein Herr entgegen, der in großer Aufregung uns anzuhalten bat, da eben ein Unglück sich ereignet habe. Wir hielten und orientierten uns in der herrschenden Dunkelheit. Da bot sich ein schrecklicher Anblick. Auf der Straße lag ein Herr, der offenbar als Erster aus dem Automobil geschleudert wurde, als sich dieses infolge zu raschen Bremsens in der Kurve mehrmals seitwärts überschlug. Das Automobil selbst lag in der Nähe der Oos, daselbst lag auch, wie leblos, der Körper des Besitzers und Lenkers, des Rastatter Baumeisters Otto Degler, der einen so starken Schädelbruch und innere Verletzungen erlitt, daß das Blut in Strömen aus Mund und Ohren floß. Die übrigen Herren, ein Bruder des Herrn Degler, sowie die Herren Hatz, Gräfinger, Wolf und Rheinboldt, sämtlich aus Rastatt, hatten alle mehr oder weniger starke Verletzungen erlitten. Die Baden-Badener Herren leisteten sofort tatkräftige Hilfe. Die am meisten Verletzten brachten sie nach Baden-Baden, wo Herr Dr. Möller die erste ärztliche Behandlung übernahm. Ein Teil der Herren blieb bei den anderen Verletzten zurück, von denen Herr Baumeister Otto Degler alsbald seinen Geist aufgab. Inzwischen war die Sanitäts-

MARCHIVUM

kolonne mit Herrn Dr. Roith am Unglücksplatz erschienen, auch Herr Dr. Löwenstein von Oos fand sich ein, so daß den Verletzten sachkundige Hilfe nicht fehlte. Noch in der Nacht konnten Letztere in einem Automobil die Heimfahrt antreten.

Großfeuer auf der Rheinau.

Gestern abend kurz vor 9 Uhr ertönte auf der Rheinau Feueralarm. Es war in dem in nächster Nähe des Bahnhofes stehenden Fabrikanwesen der Firma Beißbarth u. Hoffmann ein Schadenfeuer ausgebrochen, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Die Freiwillige Feuerwehr Rheinau wie auch die verschiedenen Feuerwehren der auf der Rheinau ansässigen Fabrikestablissements waren sofort an der Brandstätte. Es war jedoch trotz größter Anstrengung unmöglich, den Brandherd zu bekämpfen, weshalb sich die Haupttätigkeit der Feuerwehren auf die Rettung eines in der Nähe befindlichen, von einem Meister bewohnten Gebäudes richtete.

Das Feuer brach in der Lakiererei aus und sprang von da aus in den anstoßenden größeren Arbeitsraum über. Im Moment stand das ganze 70 Meter lange und 40 Meter breite Fabrikgebäude in Flammen. Neben dem Wohnhaus des Meisters konnte auch das Fabrikkontor mit den Geschäftsbüchern gerettet werden. Die Hitze war so intensiv, daß sogar in den dem Brandherd gegenüberliegenden Isoliermerken an einigen Stellen Feuer auszubrechen drohte. Ein Holzschuppen, in dem sich 30—35 000 fertige Möbel befanden, wurde gleichfalls gerettet. Die Feuerwehren bekämpften das Feuer mit 9 Schlauchleitungen. Das Fabrikgebäude brannte bis auf die Grundmauern nieder. Unter den verbrannten Gegenständen befinden sich auch 1000 Stühle, die für die Frankfurter Ausstellung bestimmt waren. An der Bekämpfung des Feuers beteiligten sich die Feuerwehren von Rheinau, Neckarau, die Fabrikwehren der chemischen Fabrik von Kuhnheim und der „Rhenania", sowie der Rheinischen Gummi- und Celluloidfabrik.

Das Automobil des Herrn Kremer, Zigarrenhandlung am Paradeplatz, Vertreter der Adlerwerke Frankfurt a. M., brachte uns heute morgen gegen 9 Uhr, in knapp ¼ Stunde an die Brandstätte, wo wir uns überzeugen konnten, daß das Feuer mit ganz außerordentlicher Heftigkeit gehaust hat. Von dem massiven Mauerwerke, das in Ziegelmauerwerk aufgeführt ist, stehen nur noch die Umfassungsmauern. Von den vielen Arbeitsmaschinen ist in dem Hauptfabrikationsraum nicht eine gerettet worden.

Ein wirrer Eisenhaufen sind die Ueberreste. Es sind viele fertige Vorräte dem Feuer zum Opfer gefallen, u. a. die bereits erwähnten 1000 Restaurationsstühle, die für die Frankfurter Ausstellung bestimmt waren und heute zur Ablieferung gelangen sollten. Ein nach Köln bestimmter Eisenbahn-Waggon mit fertigen Waren war glücklicherweise noch gestern abend aus dem Gebäude gezogen worden und konnte so gerettet werden. Das nach dem Hof zu gelegene anstoßende Bureaugebäude ist schwer beschädigt worden. Hier hat das Wasser, das in das Brandobjekt geschleudert wurde, den Hauptschaden verursacht.

Die Decke wurde durchweicht und auch die Bureaueinrichtung hat sehr gelitten. Die Geschäftsbücher konnten sämtlich, wenn auch in ziemlich durchnäßtem Zustande gerettet werden. Der Brand ist für die Firma umso bedauerlicher, als am Freitag die Inventur beginnen sollte. Der Schaden, den verschiedene Versicherungsgesellschaften zu tragen haben, wird auf ¼ Million geschätzt. Der Betrieb ist natürlich vollständig gestört. Man hofft ihn aber in einigen Tagen an anderer Stelle wieder aufnehmen zu können. Im Maschinenhaus, das an der nach Brühl gelegenen Seite an das Hauptgebäude anschließt, ist auch die Dampfmaschine vollständig zerstört worden. Auf dem Brandplatze stiegen auch heute morgen noch dichte Rauchwolken auf.

Das Feuer hatte an dem Rohmaterial in den Fabrikationsräumen zu reichlich Nahrung. Wohl noch heute und morgen wird das Feuer unter den Schutthaufen weiterglimmen. Die Feuerwehr hat eine Brandwache zurückgelassen, die hin und wieder in die brennenden Haufen einen Wasserstrahl sendet. Hätte nicht vollständige Windstille geherrscht, so wären zweifellos auch die nur einige Meter von dem Hauptfabrikationsraume gelegenen beiden Holzschuppen, die mit fertigen Waren gefüllt sind, ein Raub der Flammen geworden. Die abgebrannten Gebäude stehen seit 1901. In diesem Jahre wurde die Rheinische Holzverwertung gegründet, aus der im Jahre 1904 die jetzige Firma Beißbarth & Hoffmann Aktiengesellschaft hervorgegangen ist.

Von Tag zu Tag.

— Eine sechswöchentliche Nordlandsreise trat gestern der Herzog-Regent von Braunschweig an. Er wird etwa Mitte August nach Schloß Wiligrod zurückkehren.

Aufgehobene Spielergesellschaft. Die Düsseldorfer Kriminalpolizei hat in der verflossenen Nacht in einer Wirtschaft in Düsseldorf eine Spielergesellschaft von über 50 Personen aufgehoben. Gegen zahlreiche bekannte Buchmacher und gewerbsmäßige Glücksspieler von hier und auswärts wurde Strafanzeige erstattet.

Unterschlagung. Der Postgehilfe Franz Th. Hofmann vom Postamt Marienberg (Westerwald) ist nach Unterschlagung von Postanweisungen, deren Höhe auf 1400 Mk. festgestellt ist, geflüchtet. Auf die Ergreifung des Flüchtigen ist eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

— Des Mordes verdächtig. Aus Nürnberg wird gemeldet: Als der Ermordung der Tochter des Oekonomen Zucker dringend verdächtig ist deren Geliebter, ein Knecht namens Schermeyer, verhaftet worden, der nach der Tat flüchtig war.

— Abgestürzt. Aus Wien, 28. Juni, wird telegraphiert: Vom Hochstein im Hochschwabgebiet sind gestern die Brüder Hüttel aus Graz abgestürzt; der eine wurde getötet; der andere schwer verletzt.

— Der Löw' ist los. Aus einer Menagerie in Reipert in Böhmen entsprang eine Löwin und entkam in die Wälder. Unter der Bevölkerung herrscht Aufregung. Das Betreten der Wälder ist behördlich verboten.

— Feuer in Messina. Aus Messina, 28. Juni, wird uns gemeldet: Gestern Nachmittags brach ein überaus heftiges Feuer im oberen Stadtteil unter den Trümmern in der Nähe des alten Gefängnisses aus. Soldaten und Feuerwehr eilten zur Brandstätte. Aber es war in den Trümmern unmöglich, die Spritzen anzufahren, sodaß man sich darauf beschränken mußte, gegen die weitere Ausbreitung des Feuers, das noch nach Mitternacht andauerte, anzukämpfen.

— Infolge Schwerhörigkeit getötet. Zwischen Breckerfeld und Börde ist von der Kleinbahn Haspe—Börde eine schwerhörige Frau, die das Warnungszeichen der Lokomotive nicht hörte, von dieser erfaßt und den Bahndamm hinabgeschleudert worden. Die Frau wollte ihre Hühner vom Bahngeleise treiben. Der mit aller Kraft gegebene Gegendampf konnte den Zug nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen. Die Frau war sofort tot.

— Seine Frau aufgehängt. Der Fuhrmann Lauser in Mainz, dessen erste Frau sich im Gefängnis erhängte, hing seine zweite Frau infolge eines Ehezwistes auf.

— Stürmische Auftritte auf dem Rasen. Aus Lüttich wird berichtet: Auf dem Rennplatz im nahen Micheroux kam es zu stürmischen Auftritten. Holly Rose, eine Stute, worauf die Haupteinsätze verwettet waren, behauptete in einem Rennen die Führung bis wenige Längen vor dem Ziel, versagte dann aber plötzlich und wurde von einem anderen Pferd besiegt. Die Menge beschuldigte laut den Reiter der Holly Rose, den Jockey Hurley, das Tier aus Leibeskräften zurückgehalten zu haben. Die Aufregung wuchs noch, als ein Rennkommissar ankündigte, daß Hurley wegen ungenügender Reitkenntnisse nicht mehr zugelassen werde, daß aber an dem Ergebnis des Rennens nichts mehr zu ändern sei. Da die Renndirektion sich weigerte, die Einsätze zurückzuzahlen, haben achtzehn der beteiligten Spieler eine Klage an den Lütticher Staatsanwalt gerichtet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Paris, 29. Juni. Aus Laurient wird mehreren Blättern gemeldet, daß unter der Mannschaft des Nord-Geschwaders bittere Erregung herrscht, weil auf einem Schiffe den Leuten teils verdorbene, teils unzureichende Nahrung verabreicht worden ist. Die Mannschaft des Panzerschiffes „Marseillaise" habe lärmend Einspruch erhoben und sich 24 Stunden lang geweigert, irgend welche Nahrung zu sich zu nehmen. Der Oberbefehlshaber des Geschwaders habe eine Untersuchung angeordnet.

* Warschau, 28. Juni. Der bei der revolutionären Partei verhaßte General Sitin wurde, als er mit seiner Familie aus Busk heimfuhr, plötzlich von mit Revolvern bewaffneten Männern überfallen. Seine 19jährige Tochter wurde, von mehreren Revolverschüssen getroffen, auf der Stelle getötet. Der General, sein Kutscher und zu seiner Sicherheit herbeieilende Sicherheitsbeamte wurden schwer verletzt. Die Attentäter entkamen.

* Washington, 28. Juni. Senator Aldrich hat im Senat eine Resolution eingebracht, die ein Amendement zur Verfassung betreffend die Schaffung einer Einkommensteuer vorschlägt; die Resolution ist im Sinne der jüngsten Botschaft des Präsidenten Taft gehalten.

Die Ueberführung des „Z. 1" nach Metz.

* Biberach, 29. Juni. Das Reichsluftschiff Z. 1 hatte auf seiner Fahrt hierher sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Es geriet in einen Wolkenbruch, und sah sich infolgedessen gegen 4 Uhr zur Landung genötigt. Diese Landung erfolgte glatt auf einer Wiese in der Nähe von Mittel-Biberach. Nach der Landung wurde das Luftschiff zunächst von seiner eigenen Mannschaft gehalten, bis um 8 Uhr ein Hilfszug mit Militär aus Ulm eintraf, worauf zur Verankerung des Z. 1 geschritten wurde. (S. auch Telegramme auf Seite 1.)

* Ravensburg, 29. Juni. Der „Oberschwabische Anzeiger" erfährt weiter, daß auch ein Motordefekt das Luftschiff zur Landung veranlaßte. Dieser Defekt besteht in einer Ueberhitzung der Kühlvorrichtung, die eine Schädigung einzelner Motorteile zur Folge hatte. Major Sperling hatte infolgedessen bei den Daimlerwerken in Cannstatt Monteure bestellt, die Ersatzteile mit zu bringen haben. Auch in Friedrichshafen ist Ersatzmaterial bestellt worden. Dort wurde um ½9 Uhr vormittags ein Sonderzug zusammengestellt, der einen Teil der Luftschifftruppen und Gas zur eventl. Nachfüllung nach Biberach befördern soll.

B. Metz, 29. Juni. (Privattelegramm). Die Enttäuschung über das Nichterscheinen des Reichsluftschiffes ist natürlich sehr groß. Das Wetter ist außerordentlich schlecht. Es gießt in Strömen und scheint sich dauerhaft einregnen zu wollen.

Die „Erledigung" der Reichsfinanzreform.

* Dresden, 28. Juni. Wie dem hiesigen Korrespondenten der „Frankf. Ztg." versichert wird, soll es nicht in der Absicht der Reichsregierung liegen, irgend einen Teil der Reichsfinanzreform bis auf den nächsten Herbst zu vertagen. Die Sache soll vielmehr so schnell wie möglich auf dem Wege des Kompromisses zu Ende gebracht werden. Hierauf deutet auch eine heute gefaßte Resolution des Vorstandes des Konservativen Landesvereins für das Königreich Sachsen hin, die morgen veröffentlicht wird, in der die Erwartung ausgesprochen wird, daß trotz der Ablehnung der Erbanfallsteuer die Reform auf unveränderter und der Reichsregierung die Zustimmung ermöglichender Basis nunmehr in allerkürzester Zeit zustande gebracht werde. Auch Finanzminister Dr. v. Rüger hat vor einigen Tagen ähnliches angedeutet.

Wahlverein der Liberalen.

* Berlin, 28. Juni. Der geschäftsführende Ausschuß des Wahlvereins der Liberalen hat beschlossen, für den 3. und 4. Juli nach Berlin einen außerordentlichen Delegiertentag einzuberufen. Die Einladungen werden den Organisationen und Einzelmitgliedern rechtzeitig zugestellt werden. Gegenstand der Beratungen ist natürlich die Finanzreform und die politische Lage. Die Abgeordneten Schrader, Mommsen, Gothein und D. Naumann haben Referate übernommen.

Mit dem Aeroplan über den Kanal.

* Paris, 29. Juni. Aus Chalons sur Marne wird mehreren Blättern gemeldet: Der Luftschiffer Lathan ist mit seinem eindeckigen Aeroplan nach Calais abgereist. Man glaubt, daß er den angekündigten Versuch, über den Aermelkanal zu fliegen, unternehmen wird, um den von der „Daily Mail" gestifteten Preis von 25 000 Frs. zu gewinnen.

Die italienischen Arbeiter in Preußen.

* Rom, 28. Juni. (Kammer.) In Beantwortung der Anfrage des Sozialisten Turati wegen der kürzlich von der preußischen Regierung erlassenen Verordnung betreffend die Ausweiskarte für italienische Arbeiter erklärte der Minister des Aeußern, Tittoni, der italienische Botschafter in Berlin habe im Auftrage der italienischen Regierung eine Erklärung überreicht, in der ausdrücklich Verwahrung gegen die Rechtmäßigkeit dieser Verordnung zum Ausdruck gebracht worden sei. Tittoni bemerkte dazu, die Verordnung sei nur in Preußen, Sachsen und einigen kleineren Staaten in Kraft. Die Forderung einer einfachen Ausweiskarte halte er für gesetzmäßig, aber eine Steuer von 2 M. für die Ausgabe dieser Karte zu verlangen, sei nicht gesetzmäßig; ebenfalls nicht gesetzmäßig sei die Vollziehung einer Ausweisung, die denjenigen Arbeitern angedroht ist, die ihren Arbeitsvertrag brechen. Er wolle damit nicht sagen, daß die bundesstaatlichen Regierungen in Deutschland nicht das Recht hätten, diese Maßnahme zu ergreifen, sondern nur, daß sie mit Rücksicht auf die allen Arbeitern vertragsmäßig zugesicherte gleiche Behandlung, nicht das Recht haben, gegen ausländische Arbeiter diese Maßregeln ohne weiteres in Anwendung zu bringen. Zum Schlusse erklärte der Minister, die Regierung fordere die Abschaffung dieser Steuer und die Abschaffung dieser Bedingungen des Arbeitsvertrages; sie werde die Antwort der deutschen Regierung abwarten und ihre Verhandlungen mit der erforderlichen Mäßigung und Bestimmtheit führen. Sollte die deutsche Regierung sich durch die Einwände der italienischen Regierung nicht überzeugen lassen, so werde diese die Entscheidung des Schiedsgerichts anrufen. Er müsse dabei allerdings darauf aufmerksam machen, daß außer bei Zollstreitigkeiten das Schiedsgericht nicht obligatorisch sei, nichtsdestoweniger sei das Schiedsgericht als bestes Mittel in Aussicht genommen, um diese Meinungsverschiedenheiten zwischen befreundeten Regierungen aus der Welt zu schaffen. Dies, so schloß Tittoni, kann der Kammer beweisen, daß die Regierung von der ganzen Wichtigkeit der Frage überzeugt ist.

Die Räumung Kretas.

* Konstantinopel, 28. Juni. Die Pforte ist durch die Schutzmächte nunmehr von der bevorstehenden Räumung Kretas offiziell in Kenntnis gesetzt worden. Wie verlautet, mehren sich bei der Pforte die einlaufenden Klagen der kretischen Mohammedaner über die Behandlung durch die kretensische Regierung. — Der griechische Gesandte hatte heute mit dem Minister des äußern eine längere Unterredung. — Nachmittags entstand im Orte Kurutschescheme am Bosporus Großfeuer. Unter den niedergebrannten Häusern befindet sich der Konack des Prinzen Saban Eddin.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Kanzlerkrisis.

⊡ Berlin, 29. Juni. Wie der „Lok.-Anz." mitteilt, hatte Freiherr v. Richthofen gestern nachmittag eine lange Unterredung mit dem Fürsten Bülow. Das allerweltsoffiziöse Blatt meint, daß die bekannte Kundgebung des Reichskanzlers an die konservative Fraktion den Gegenstand der Besprechung gebildet hätte, und fragte denn auch offen, was geschehen würde, wenn die Arbeit der neuen Mehrheit zwar ein positives, aber für die verbündeten Regierungen unannehmbares Ergebnis zeitigen sollte. Diese Frage wird auch in verschiedenen Blättern aufgeworfen. In der Umgebung des Reichskanzlers soll man annehmen, daß die Sache in spätestens acht Tagen erledigt sein wird. Auch die „Germania" schreibt frohlockend: Das Verbleiben des Reichskanzlers im Amte ist nunmehr nur noch auf einige Tage oder Wochen befristet. Das „Berl. Tageblatt" aber meint, für den Fall weiterer Unannehmlichkeiten der neuen Mehrheit bleibe dem Fürsten Bülow, wenn er den Auftrag des Kaisers sinn- und pflichtgemäß ausführen wolle, doch nichts anderes übrig, als den Reichstag aufzulösen und an die Entscheidung der Wähler zu appellieren. Im Lande würde man es nicht verstehen, wenn Fürst Bülow, nur um die ihm jetzt lästig gewordene Bürde möglichst schnell abwerfen zu können, nun die Finanzreform übers Knie brechen und fünf grade sein lassen wollte. Auch die „Voss. Ztg." weist auf die Unklarheit, die auch nach der gestrigen Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg." geblieben ist, hin. Das Blatt meint, es sei nicht zu verkennen, welcher Art die Lösung ist, die man von der Krisis zu erwarten hätte, wenn keine Auflösung des Reichstages erfolgen sollte. Daß Fürst Bülow mit Ehren sich dem Machtgebot des schwarzen Blocks fügen könnte, selbst mit der Absicht, sofort vom politischen Schauplatz abzutreten, wird nicht behauptet, jedenfalls nicht geglaubt werden können. Es bleibt abzuwarten, wie weit die Fassung der offiziösen Kundgebung korrekt und die Schlüsse, die sie nahelegt, begründet sind. Nichts ist klarer als die völlige Unklarheit der politischen Lage. Die konservativen Blätter schweigen sich aus. Die „Kreuz-Ztg." leitartikelt über Amerika. Die „Deutsche Tages-Ztg." vergießt von neuem Krokodilstränen. Wenn Fürst Bülow, so erklärt sie nun zum wiedielten Male, nunmehr glaubt, aus seinem Amt scheiden zu müssen, so bedauern wir das, weil er soviel für das Reich und insbesondere auch für die deutsche Landwirtschaft getan hat. Von einer Schuld an diesem Ausgang fühlen wir uns frei und müssen diesem Vorwurf widersprechen.

Ein Ansiedlerbund im Osten.

⊡ Berlin, 29. Juni. Am 2. Juli wird in Gnesen ein 2. Ansiedlertag stattfinden, dessen Hauptzweck die Gründung eines Ansiedlerbundes ist.

Frau Steinheil.

⊡ Berlin, 29. Juni. Frau Steinheil leidet an Blutarmut, die auf ihre lange Haft zurückzuführen ist. An eine provisorische Freilassung ist jedoch nicht zu denken.

Die neuen Steuern.

⊡ Berlin, 29. Juni. Im „Lokalanzeiger", der sich immer mehr als Wortführer des schwarzen Blocks geriert, war gestern erzählt worden, die Finanzreform würde unter Abänderung der Kotierungssteuer zustande kommen. Demgegenüber wird in verschiedenen Blättern auf Grund zuverlässiger Mitteilungen festgestellt, daß die verbündeten Regierungen mit dem Fürsten Bülow durchaus in dem Entschluß übereinstimmen, sich eine Kotierungssteuer in keiner Form und unter keiner Bedingung aufdrängen zu lassen und das hätte auch für die Mühlenumsatzsteuer und den Kohlenausfuhrzoll Giltigkeit.

Die Nordlandreise des Kaisers aufgegeben.

⊡ Berlin, 29. Juni. Die Nordlandreise des Kaisers ist aufgegeben worden. Wie die „Tägl. Rundschau" erfährt, wird der Kaiser bis zur Erledigung der Krisis in Deutschland bleiben.

MARCHIVUM

Sportliche Rundschau.

Frankfurter Regatta.

(Zweiter Tag.)

Auch Regattatage folgen sich und gleichen sich nicht. Das Ruderwetter war wieder sehr günstig, aber die Ruderer mußten manche Enttäuschung erleben. Die Vereine von Mannheim und Ludwigshafen, die vorgestern sechs Preise heimtragen konnten, mußten sich gestern mit drei begnügen. Der Ruderklub gewann den Regattavereins-Vierer nach Kampf gegen die „Amicitia" und die Mannheimer Rudergesellschaft, die bald nach dem Start das Rennen aufgab. Das Rennen im Kaiser-Vierer brachte zwei Ueberraschungen. Einmal das Aufgeben des Rennens durch den Mannheimer Ruderklub bald nach dem Start wegen eines Defektes im Boote und dann der Ausschluß von Ludwigshafen wegen Kollision mit Sachsenhausen, deren Boot dabei schwer beschädigt wurde, sodaß zum Schluß der Mainzer Ruderverein in diesem Rennen allein über die Bahn ging. Im Großen Achter hatte man den Mannheimer Ruderklub in Front erwartet, er konnte aber in dem scharfen Rennen, bei dem die Frankfurter Germania eine unerwartet gute Rolle spielte, nur den dritten Platz gegen die siegenden Mainzer und Germania erringen. Die Mainzer hatten überhaupt ihren guten Tag, indem sie auch den dritten großen Preis der Regatta, den Preis von der Gerbermühle, mit Lucas gewann. Die Rennen nahmen folgenden Verlauf:

13. Ermunterungspreis. Vierer. 1. Offenbacher Rudergesellschaft „Undine", 7.40⅕. 2. R.-V. Fechenheim, 7.49⅘. 3. Frankfurter R.-G. „Sachsenhausen und R.-Kl. „Nassovia" Höchst aufgegeben. Mit drei Längen gewonnen.

14. Kaiserpreis. Vierer. 1. Mainzer Ruder-Verein geht allein über die Bahn, 8.51⅗. 2. Frankfurter Ruder-Ges. „Sachsenhausen" und Mannheimer Ruderklub wegen Bootsdefekt aufgegeben. 3. Ludwigshafener Ruderverein wegen Kollision ausgeschlossen.

15. Preis vom roten Hamm. Einer. 1. H. Vogt (Frankfurter R.-G. „Germania", 9.09⅗. 2. L. Tirrn (Wassersport v. Düsseldorf), 9.12. 3. F. Keßler (Frankfurter R.-V.), 9.12⅗. 4. W. Kräuter (Straßburger R.-V.), 9.33. Mit 1½ Längen sicher gewonnen.

16. Preis von Oberrad. Achter. 1. Nürnberger Ruderverein, 7.04⅘. 2. Offenbacher Ruderverein, 7.09⅘. 3. Frankfurter R.-Kl., 7.14⅕. 4. Frankfurter R.-V., 7.17. Nach schönem Rennen mit 1¼ Längen gewonnen.

17. Regatta-Vereinspreis. Vierer. 1. Mannheimer Ruderklub, 7.32⅗. 2. Mannheimer Ruderver. „Amicitia", 7.35⅗. 3. Kasteler R.-G., 7.42. 4. Mannheimer Rudergesellschaft aufgegeben. Mit 1 Länge nach Kampf gewonnen.

18. Preis von der Gerbermühle. Einer. 1. R. Lucas (Mainzer R.-V.), 8.01⅗. 2. O. Müller (Frankfurter R.-G. „Germania"), 8.06⅕. 3. H. Barbenès (Straßburger R.-V.) aufgegeben. Mit 2½ Längen sicher gewonnen.

19. Preis von Sachsenhausen. Vierer. 1. Frankfurter Ruderverein, 7.15⅘. 2. Hanauer R.-G., 7.25⅘. 3. Frankfurter R.-G. „Germania", 7.29⅗. 4. Offenbacher R.-V., 7.43⅗. Ueberlegen gewonnen.

20. Inselpreis. Zweier ohne Steuermann. 1. Ludwigshafener Ruderverein, 7.45⅗. 2. Heidelberger Ruderklub, 7.56⅕. 3. Kasteler R.-G. aufgegeben. Mit schönem Endspurt überlegen gewonnen.

21. Preis von der Kaiserlay. Vierer. 1. Offenbacher Ruder-Gesellschaft „Undine", 7.23⅗. 2. Frankfurter R.-G. „Oberrad", 7.27⅗. 3. Mannheimer Ruderklub, 7.30⅕. 4. R.-Kl. „Nassovia" Höchst, 7.38.

22. Germaniapreis. Achter. 1. Mainzer R.-V., 6.25⅕. 2. Frankfurter R.-G. „Germania", 6.25⅗. 3. Mannheimer Ruderklub, 6.29⅗. 4. Ludwigshafener Ruderverein, 6.29⅗. Nach schärfstem Bord an Bord-Rennen im Ziel mit ¾ Länge gewonnen.

Volkswirtschaft.

Justizrat Bondi gegen Bayerische Bodenkreditanstalt Würzburg.

W. Das Landgericht Würzburg, Kammer für Handelssachen, behandelte am 28. ds. die Anfechtungsklage des Justizrats Dr. Bondi-Dresden gegen die Bayerische Bodenkreditanstalt Würzburg. Bondi hat bekanntlich in der diesjährigen Generalversammlung der Bank mit fünf Stimmen Protest gegen die Beschlüsse der Generalversammlung eingelegt, weil durch sie die Beschlüsse der vorjährigen Generalversammlung aufgehoben wurden. Im Vorjahre wurde nämlich beschlossen, den Aktionären für die Jahre 1906/07 eine 6- bezw. 7prozentige Dividende zu verleihen. Diese vorjährigen Beschlüsse hält Bondi für rechtlich wirksam und beantragt als Aktionär ihre Auszahlung. Daher die Anfechtungsklage. In der Montags-Verhandlung stellte Hofrat Dr. Full-Würzburg als Vertreter des Justizrats Bondi einen Vertagungsantrag, dem sich die Vertreter der Bank, Justizrat Dr. Freudenthal und Justizrat Dr. Thaler-Würzburg, widersetzten. Wie Dr. Freudenthal dabei ausführte, sei die rechtliche Grundlage der Klage jetzt gefallen, da die Bilanzen 1906/07 nunmehr durch das jüngste Urteil des Oberlandesgerichts Bamberg vom 26. ds. — das diese Bilanzen nebst Gewinn- und Verlustverteilung sowie Reservestellungen für ungültig erklärt, und zwar ganz im Sinne des bekannten Vergleichs — aufgehoben. Der Grund für die Klage Bondis sei also in Wegfall gekommen. Nunmehr wurde die Frage der Rechtskraft des Bamberger Urteils aufgeworfen und hier brachte Justizrat Freudenthal eine Bescheinigung bei, derzufolge von beiden Seiten auf Revision verzichtet wurde. Er hält die Zurückziehung der Klage für selbstverständlich, angesichts der Sachlage. Bondis Vertreter, Hofrat Full, gab nunmehr zu, daß durch die von Freudenthal gemachten Ausführungen die Sach- und Rechtslage eine andere geworden sei, er habe aber von seinem Mandatar Bondi keinen Auftrag zum Zurückziehen der Anfechtungsklage, er müsse also auf Vertagung bestehen. Justizrat Thaler wies nunmehr darauf hin, daß alles, was heute vorgetragen worden sei, lediglich formeller Natur wäre und den Kaufmann nicht besonders interessiren würde. Um aber die Sache recht rasch zu erledigen, bitte er einen ganz kurzen Termin anzusetzen. Von den Anwälten der Bank wurden noch einige rein juristische Bedenken angedeutet, aber mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende außergerichtliche Erledigung (Zurückziehung der Klage) nicht weiter ausgeführt. Das Gericht vertagte hierauf die Verhandlung auf Montag den 5. Juli, vormittags 9 Uhr.

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

* Brüssel, 28. Juni. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	25	28.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	83.87
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifi.	—.—	—.—
Türken-Lose	175.20	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	652.—	645.—
Warschau-Wiener	—.—	600.—

Valparaiso, 28. Juni. Wechsel auf London 10⅞.

* * *

Produkte.

* Newyork, 28. Juni. Produktenbörse. Weizen eröffnete auf feste Inlandsmärkte und auf Deckungen der Baissiers mit September ⅜ c. über der samstägigen offiziellen Schlußnotiz; dann Preise fallend auf Verkäufe der Haussiers per September und Dezember, auf günstige Ernteberichte aus den Frühjahrs- und Winterweizengebieten, Abgaben Armors und auf größeres Angebot seitens der Farmer in neuer Ernte. Schluß willig, Preise ½ bis ⅞ c. niedriger. Verkäufe für den Export: 15 Bootladungen. Umsatz am Terminmarkte: 900 000 Bushels. Mais eröffnete in stetiger Haltung. Schluß stetig, Preise ⅛ bis ¾ c. niedriger.

Newyork, 28. Juni.

Kurs vom	25.	28.	Kurs vom	25.	28.
Baumw. atl. Hafen	1.000	2.000	Schm. (Roh. u. Br.)	12.40	12.40
„ atl. Golfh.	4.000	1.000	Schmalz (Wilcox)	12.40	12.40
„ im Innern	1.000	1.000	Talg prima City	5 ⅞	5 ⅞
„ Exp. u. Gr. B.	4.000	3.000	Zucker Muskov. bc	3.42	3.42
„ Exp. n. Kont.	15.000	12.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	7 ⅞	7 ⅞
Baumwolle loko	11.70	11.60	do. Juni	6.10	6.15
do. Juni	11.30	11.54	do. Juli	6.20	6.15
do. Juli	11.22	11.60	do. August	5.75	5.70
do. August	11.27	11.58	do. Sept.	5.75	5.70
do. Oktbr.	11.30	11.59	do. Okt.	5.65	5.55
do. Novbr.	11.30	11.61	do. Novbr.	5.65	5.55
do. Dezbr.	11.32	11.64	do. Dezb.	5.65	5.55
do. Jan.	11.35	11.61	do. Januar	5.65	5.55
do. Febr.	11.32	11.61	do. Februar	5.65	5.55
do. März	11.35	11.65	do. März	5.70	5.60
Baumw. t. New-Orl. loko	11¼	11 ½	do. April	5.75	5.60
			do. Mai	5.75	5.60
do. per Juni	11.44	11.78	Weiz. red. Wint. lk.	121 ⅛	121 ¼
do. per Febr.	11.27	11.65	do. Juli	125 —	124 ⅝
Petrol. raf. Cases	10.90	10.90	do. Septbr.	117 ¾	117 ¼
do. stand. white. New York	8.50	8.50	do. Dezbr.	116 ¼	115 ¾
Petrol. stand. wht. Philadelphia	8.48	8.48	Mais Juli	78 ¾	79 —
Pert.-Grd. Bolanc	1.68	1.68	do. Dezbr.	76 ⅛	75 ⅞
Terpen. New-York	46 —	46 —	Mehl Sp. W. clears	5.25	5.25
do. Savanah.	43 ¾	41 ¼	Getreidefrachtnach Liverpool	1 ½	1 ½
Schmalz W. steam	12.10	12.05	do. London	1 ½	1 ½
			do. Antwerp.	1 ½	1 ½
			do. Rotterdam	3 —	3 —

* Newyork, 28. Juni. Kaffee per Juni fester auf Deckungen der Baissiers, während andere unter dem Druck entmutigender Kabelberichte schwächer lagen. Gegen Schluß war die Stimmung im allgemeinen schwächer, da die größeren Brasilzufuhren verstimmten. Schluß ruhig. Baumwolle fester auf c la Hausse lautende private Ernteberichte, ermutigende Kabelmeldungen, Haussenunterstützungen und Deckungen. Späterhin schwächer auf Abgaben der Wallstreetspekulation, Abgaben der Lokowareninteressenten und Realisierungen. Gegen Schluß wieder befestigt auf bessere Marktberichte aus dem Süden und auf allgemeine größere Käufe. Schluß stetig.

Chicago, 28. Juni. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	25.	28.	Kurs vom	25.	28.
Weizen Juli	115⅞	115 —	Leinsaat Juli	—.—	—.—
„ Septbr.	110¾	110 ⅞	Schmalz Juli	11.75	11.60
„ Dezbr.	108¼	108 ⅛	„ Sept.	11.80	11.67
Mais Juli	70 ¼	70 ¼	„ Okt.	11.75	11.62
„ Septbr.	67 ¾	67 ⅞	Pork Juli	20.15	19.95
„ Dezbr.	58 —	58 —	„ Sept.	20.35	20.20
Rogge: loko	85 —	85 —	„ Okt.	—.—	—.—
„ Juli	82 —	82 —	Rippen Juli	10.12	11.07
„ Dez.	— —	— —	„ Sept.	11.02	10.95
Hafer Juli	50 ⅛	49 ⅞	„ Okt.	10.92	10.82
„ Sept.	43 ⅞	43 ½	Speck	11.50	11.50
Leinsaat Nord-W.	—.—	—.—			

* Chicago, 28. Juni. Produktenbörse. Weizen lag bei Beginn des heutigen Verkehrs mit Juli ⅛ c. niedriger, während September unverändert einsetzte. Schluß kaum stetig, Preise ¾—1⅛ c. niedriger. Mais setzte auf Käufe der Kommissionshäuser, in stetiger Haltung, mit September unverändert ein. Im späteren Verkehr gaben Preise nach, da die schwache Haltung des Weizenmarktes zu Realisierungen Anlaß gab. Liquidationen und Schätzungen größerer Ankünfte für morgen wirkten weiterhin verstimmend. Schluß kaum stetig, Preise ⅜ bis ¾ c. niedriger.

Liverpool, 28. Juni. (Schluß.

Weizen roter Winter stetig	25.	28.	Differenz
per Juli	9/0¾	9/2¾	+ ¼
per Sept.	8/7	8/7 5/16	+ ⅜
Mais ruhig			
Bunter Amerika per Juli	5/7¼	5/8	+ ¼
La Plata per Sept.	5/7½	5/8⅝	+ ⅛

Speicher-Vorrat:
Weizen 112 000 Tonnen gegen 106 000 Tonnen in der Vorwoche
Mais 20 000 „ „ 24 000 „ „ „ „

London. „The Baltic" 28. Juni (Tel.) Schluß.

Weizen schwimmend: fest auf ungünstige Ernte- und Wetterberichte aus Argentinien.

Verkauft.

1 Ladung Südaustralier A. t. prompt zu 45/6, per 480 lbs.
Verschiedene Teilladungen Calcutta Nr. 2 Club unterwegs zu 45/3 bis 45/6, per 492 lbs.
1 gl. Teilladung per Juni zu 45/3—, per 492 lbs.
1 gl. Teilladung per Juli zu 44/6, per 492 lbs.
Verschiedene Teilladungen Karachi Choice weiß, per Juni-Juli zu 43/1½—43/3, per 492 lbs.

Mais schwimmend: fester.

Verkauft:

1 Teilladung La Plata gelb S. S. r. t, per Mai/Juni zu 26/3 per 480 lbs.

Gerste schwimmend: fest bei kleinem Angebot.

Verkauft:

1 Ladung Odessa/Nicolaief/Crim/Donau/Kustendje per Juli alter Styl zu 21/—, per 400 lbs. T. O.

Hafer schwimmend: fester.

Verkauft:

Verschiedene Teilladungen La Plata unterwegs zu 18/3 - 18/4½
1 gl. Teilladung verschifft zu 18/6.

Eisen und Metalle.

London, 28. Juni. (Schluß.) Kupfer, stetig, per Kasse 59.3.9 3 Mon. 60.0.0, Zinn stetig, per Kasse 132.7.6 3 Mon. 134.7.6, Blei will., spanisch 12.18.9, englisch 13.7.6. Zink träge. Gewöhnl. Marken 21.17.6, sogenl Marken 22.10.0.

Glasgow, 26. Juni. Roheisen. stet., Middlesboroughs warrants, per Kassa 48/2½, per Monat 48/5½.

Amsterdam, 28. Juni. Banca-Zinn, Tendenz: ruhig loko 80½, Auction 80½.

New-York, 28. Juni.

	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1325/1362	1325/1362
Zinn Straits	2912/2937	29 —/2925
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	16/1550	16—/1550
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Febr.	28.—	28.—

* * *

Viehmarkt in Mannheim vom 28. Juni. Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 30 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 80—00 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 78—00 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 76—00 M., d) gering genährte jeden Alters 74—00 M. 40 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 66—68 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 64—00 M., c) gering genährte 62—00 M. 921 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 74—78 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 66—70 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 60—72 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 56—70 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 48—52 M. 272 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 85-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 80—00 M., c) geringe Saugkälber 75—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 24 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 70—00 M., b) ältere Masthammel 65—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60—00 M. 1449 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 71—00 M., b) fleischige 70—00 M., c) gering entwickelte 00—00 M., d) Sauen und Eber 62—64 M. Es wurden bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—0000 M., 000 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 0) Milchkühe: 000—000 M. 000 Ferkel: 00.00—00.00 M., 2 Ziegen: 12—25 M., 0 Kitzlein: 0—0 M., 0 Lämmer: 00—00 M. Zusammen 2738 Stück.

Handel mit Großvieh und Kälber mittelmäßig, mit Schweinen lebhaft.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	24.	25.	26.	27.	28.	29.	Bemerkungen
Konstanz	3,68	3.88			3,85		
Waldshut	3,12	2,66			2,98		
Hüningen*)	2.80	2,63	2,58	2,55	2,55	2,50	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,76	2,93	2,86	2,85	2.88	2,85	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,12	4,46			4,38		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,46	4,79	4,73	4,69	4,67	4,68	2 Uhr
Germersheim	4,01				4,25		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,58	3,67	3,90	3,86	3,81	3,82	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,08	1,09	1,20	1,27	1,23		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,85	1,83			1,93		10 Uhr
Kaub	2,06	2,07	2,23	2,27	2,24		2 Uhr
Koblenz	2,14	2,09			2,28		10 Uhr
Köln	2,01	1,93	1,90		2,13		2 Uhr
Ruhrort	1,17	1,08			1,17		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,56	3,63	3,86	3,84	3,79	3,76	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,75	0,68	0,62	0,55	0,60	0,58	V. 7 Uhr

*) Windstill, Regen. + 13° C.

Wasserwärme des Rheins am 29. Juni 13½° R, 17° C.
Mitgeteilt von der Schwimm- und Badeanstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm.	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
28. Juni	Morg. 7h	757,0	12,0		SSE 3	0,6	
28. „	Mittg. 2h	755,9	18,6		SSW 2		
28. „	Abds. 9h	755,3	15,1		still		
29. Juni	Morg. 7h	753,7	12,0		still		

Höchste Temperatur den 28. Juni 19,0°
Tiefste „ vom 28./29. Juni 10,6°

* Mutmaßliches Wetter am 30. Juni und 1. Juli. Für Mittwoch und Donnerstag ist zwar noch zeitweilig wolkiges und mäßig warmes, aber weiter aufheiterndes und größtenteils trockenes Wetter zu erwarten.

Geschäftliches.

Die heutige Nummer enthält eine Beilage der Firma Gebrüder Rothschild, Mannheim. Der Inhalt ist ein genaues Verzeichnis der zum diesjährigen Inventurverkauf bereitgestellten Waren. Bei der Reellität und Leistungsfähigkeit der Firma machen wir gerne unsere Leser auf diesen Inventurverkauf besonders aufmerksam.

Verantwortlich:
Für Politik: J. V.: Georg Christmann;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

1694

Vermischtes

Junge Dame, Sonnt. Abend 8,14 Weinh. Nebenb. Mannh., blaues Hutbd., weiße Bluse, Rock hellgrau, wohl bew. Bewunderg. erregt z. hab., wird geb. u. 13877 Adresse m. Bild a. d. Exp. d. Bl. z. sd. Diskr. selbstverständlich.

Haushaltungsschule Marthahaus F 7, 19 nimmt Köchinnen auf, welche bürgerlich kochen lernen wollen, sowie das Einmachen und Eindünsten der Früchte. 7070

Fritz Frank, Friseur, P 3, 3.
Salon für feinen Haar- und Bartschnitt. 6982

Für Gesichtsmassage empfiehlt sich. 6468 E 5, 12. 3. Stock.

Beamter sucht Hausverwalterstelle. Offerten unt. M. 914 an die Expedition d. Blattes.

Erste Rangloge, Abonn. C,
1 auch 2 Plätze für nächste Theatersaison zu vergeben. Angebote unter Nr. 7133 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Anstriche, Häuser, Möbel, Holzimitationen, in bekannt bill. Ausf. Küche tünchen v. 4 Mk. an. R. Lin, S 5. 4a. 1106

Herrenkleider werden prompt u. billig gereinigt, repariert, aufgebügelt und umgeändert. 6878
G. Schweickart, Schneidermeister, R 4, 19/20.

Parkettböden w. gerein., gewichst und abgehobelt sowie Wichsen u. Aufpolieren von Möbel. Rampmeier, U 6, 5, Hinterhaus. 5886

Juwelierwerkstätte Apel O 7, 15 (Laden) lief. bill., solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art. Ankauf, Tausch, Verkauf. 9249

Möbel, Betten, Polsterwaren, Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion erhalten sald. Kunden ohne Anzahlung, Abz. wöchentlich von Mk. 1 an.
Nur im 6872
Warenkredithaus Merkur, N 2, 9.

Damen 10203 find. diskr. Aufn. u. Rat unt. Auff. eines Frauenarztes bei Frau Ap. Hilgesch, Luxemburg Stadt.

TYPEN-MÖBEL
f. STADT u. LAND
nach Entwürfen v. Prof. Bruno Paul.
ALLEINVERKAUF für MANNHEIM:
CIOLINA & HAHN
N 2, 12.
4452

Räumungs-Verkauf.

Wegen **Umzug** setze mein **reich sortiertes Lager** von:
leichten und schweren Anzugs-Stoffen || leichten und schweren Ulster-Stoffen
" " " Paletots- " || " " " Hosen- "
einem Räumungsverkauf aus und werden sämtliche Stoffe in Coupons für je 1 Anzug, 1 Paletot, 1 Hose passend, zu **ganz bedeutend ermässigtem Preis gegen Kasse** abgegeben.
vis à vis Deutscher Hof **Ferdinand Lersch, C 3, 9** 1 Treppe
Während der Zeit dieses Verkaufes wird die Anfertigung der gekauften Stoffe billigst ausgeführt. 414

Institut Karl Freimüller
spez. Küchen schleifzentrale
Zahn und Kinderwarenhandlung
Mannheim L 14. 6
6756

Wilh. Schönberger
Vorteilhaftes Möbelgeschäft
S 6, 31
Ohne Ladenmiete, daher billigster Verkauf.
Solide Möbel. 837

Café „Mignon" Conditorei
Gefrorenes
Täglich wechselnd.
Telephon 2674. Carl Erle D 5, 5. 79569

Sigmund Eckert
Handschuhfabrik
P 3, 14. P 3. 14.
Empfehle alle Arten:
Glacé- und andere Leder-Handschuhe Sommer-Handschuhe
in Seide, fil de perse, imit. Leder etc. für Damen, Herren und Kinder, in bekannt vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen.
Sigmund Eckert Mannheim, P 3, 14 7309 Ludwigshafen, Kaiser Wilhelmstr. 17

Speise-Eis-Pulver
Pack 25 Pfg.
Chocoladen-Greulich.
Grüne Marken. 6402

Schöner Teint
ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen. Alles dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul à St. 50 Pfg. in Mannheim: Engel-Apotheke. Neckarvorstadt. Waldhof-Apotheke, Waldhof. Adler-Apotheke, H 7, 1. Stern-Apotheke, T 3, 1. 6544 Mohren-Apotheke, O 2, 5. Neckar-Apoth., C. Schilz, Langstr. 41 M. Oettinger Nf., F 2, 2, Marktstr. Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2. Ludwig & Schütthelm, Hofdrog. O 4. H. Geyer, Drog., Mittelstr. 68. Flora-Drogerie, Mittelstr. 59. A. Bieger, N 4, 13. Nic. Dorsam, Kril., Beilstr. 3. Fr. Frank, Planken, P 3. 3. J. Braun Nf. Hofl., Q 1, 10. Em. Meurin, Germ.-Drog., F 1, 8. Fritz Schneider, L 6, 6. Jacob Weber, Fril., Beilstr. 30. In Neckarau: Storchen-Apotheke. R. Schmitt, Drog. Fritz Dreiß, Drog. In Seckenheim: Apoth. E. Nießerer. In Feudenheim: Apoth. Halbauer.

4382 I

Erstklassige Qualitätsmarke sind
Gritzner

6246
Niederl. **Hans Schmitt, C 4, 1,** Tel. 1264.

Von der Reise zurück.
Dr. V. Lion
Spezialarzt für Haut- und Harnleiden.
Telephon 888. M 7, 2.

Zuschneide-Institut 433
Grünbaum, K 1, 13 part.
Beginn der neuen Kurse
1. Juli.
Bestrenommiertes Institut am Platze.

Manicure — Pedicure
(Hand- und Fusspflege) 8269
Bedienung in und ausser dem Hause.
Frau J. Kamm, R 3, 15a,
eine Treppe hoch.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
: Reparaturen prompt und billig :
Fröhlichstrasse 73 (8341) Telephon 4304

Doppelmayr's
Kribbelin
vertilgt alle Küchenkäfer radikal. Preis per Dose 50 Pfg. Nur zu haben in der 5321
Markt-Drogerie, F 2, 9.

Unterricht.

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1896
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation, Handels-Korrespondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer. 1275
Uebersetzungen. Beste Referenzen.

English Lessons
Speciality: 59394
Commercial Correspondence
R. W. Ellwood, Q 3. 19.

Stenographie
(Stolze-Schrey) lehre gründlich in kürzester Zeit bei mäßigem Honorar. Heinr. Leister, M 7, 22. 7083

Klavier-, Zither- und Mandolin-Unterricht wird gründlich erteilt. 67187
Friedrich Rußmeyer, Mollstraße, J 2. 18.

Frauen und Fräulein können in kurzer Zeit das 6615
Neu- u. Glanzbügeln
gründlich erlernen.
Sophie Kramer, Q 4, 8/9, 2 St.

Bügelunterricht.
Wiederbeginn des Bügelkurses am 15. Juni für Frauen und Mädchen besserer Stände, welche das Glanzbügeln in 4 Wochen gründl. erlernen wollen. 6755
Unterrichtsstunden tägl. 2 bis 4 Uhr. Gute Referenzen. Näh. Augartenstr. 64, 2. St. r.

Die Stimme der Welt.

Berliner Roman von Anny Wothe.

(Nachdruck verboten.)

60) (Fortsetzung.)

Er hielt ihre zitternde Hand in der seinen und Auge senkte sich in Auge. Eberhard hielt mit Gewalt an sich, um das zarte Geschöpf da nicht kühn an sich zu reißen und ihr das süße Geständnis von den Lippen zu küssen, daß sie ihn liebe.

„Wenn ich wiederkomme, Tina", unterbrach er das befangene Schweigen, das sich beklemmend auf beide gelegt, und strich mit der Hand zart, wie zum Segen über ihre Locken, „will ich Sie mehr fragen. Bis dahin hüten Sie mir meinen Jungen, und bewahren Sie mir Ihre Liebe."

Sie lächelte unter Tränen, und er nahm ihre beiden Hände und küßte sie mit heißen Lippen.

Dann schieden sie.

Tina ging erschüttert Wolfsegg zu, er aber stand leuchtenden Blickes und sah ihr nach, bis sie in dem herbstlichen Park seinen Blicken entschwand. In seinen blauen Augen stand ein großes, freudiges Hoffen, ein fester Wille.

In Tinas Brust aber war ein jubelndes Klingen, eine überwältigende Seligkeit trotz allem Leid. Nun konnte nichts mehr sie treffen. Nun mochte die Welt kommen und sie kränken, — sie würde nicht mit einer Wimper zucken. Denn in ihrem Herzen trug sie Glückseligkeit. Und wenn er nie, nie wiederkehrte, wenn es ein Abschied auf ewig war, sie konnte doch nie, nie ganz unglücklich sein nach dieser Abschiedsstunde.

Sie hoffte und wünschte nichts für sich, denn sie wußte wohl, wie unübersteigbare Schranken sich auftürmten zwischen ihr und dem Mann, dem ihr ganzes Herz gehörte. Aber der Gedanke, daß auch sein Herz sich dem ihren zuneigte, daß er sie liebte, enthob sie aller Erniedrigung. Wie in einem goldenen Traum wandelte sie dahin. Es berührte sie nicht weiter, daß die Baronin Wolfsegg ihr mit finsteren Blicken entgegenkam und daß sich eine Strafpredigt über ihr Haupt ergoß, wie Tina sie bis jetzt wohl noch nie hatte über sich ergehen lassen müssen. Die Baronin fand es unerhört, ohne Erlaubnis die ganze Nacht fortzubleiben. Der Herr Baron, der gestern abend noch ganz unerwartet von seiner Reise zurückgekehrt war, sei ganz außer sich. Von ihrem Sohne wußte sie ja schon allerdings, wo sie sich herumgetrieben. Otto hätte sofort Urlaub genommen und wär mit dem ersten Zug nach Hause gekommen, um ihr, der Baronin, zu melden, daß Tina im Wintergarten gewesen. „Im Wintergarten! Wissen Sie denn gar nicht, was es heißt, wenn ein junges Mädchen, das in der allerbesten Gesellschaft Zutritt hat, wie Sie, allein in den Wintergarten geht? Ach nein, allein sind Sie ja nicht dort gewesen, Sie haben sich mit Ihrem Liebhaber getroffen. O ja, Otto weiß alles, er hat mir alles erzählt!"

„So? Dann wissen Frau Baronin wohl auch, daß Baron Otto der Liebhaber und Verführer meiner kleinen Schwester ist, die im Wintergarten tanzt? Dann wissen Frau Baronin wohl auch, daß er es ist, der Grete ins Verderben und immer weiter von dem Herzen ihrer Mutter reißt, dann wissen Frau Baronin wohl auch, daß Ihr Sohn ein Ehrloser ist?"

„Unverschämte!" brauste die Baronin Soma auf.

„Was ist mit Otto?" fragte eine tiefe Stimme von der Tür her, und Baron Jobst von Wolfsegg trat in das Gemach. Beglückt eilte Tina dem Baron entgegen. Nun war sie geborgen, nun war ihr ein starker Halt gegeben.

„Ruhig, ruhig, Kind", mahnte er beschwichtigend. Es war, als ob seine Stimme zitterte.

„Die Frau da", er zeigte auf Soma, „soll Ihnen nichts mehr zu leide tun in ihrer Wut und ihrem Haß . . ."

„Was soll das heißen, Jobst?" schrie die Baronin leidenschaftlich auf. „Willst Du diese Person, die sich des Nachts allein in Berlin herumtreibt, vielleicht noch in Schutz nehmen?"

„Bitte", entgegnete der Baron sehr kühl, der Tinas zitternde Hand noch immer umschlossen hielt, seiner Schwägerin: „Willst Du Deinen sauberen Sohn, der ja hier im Hause ist, mal sofort hierher beordern? Ich habe mit ihm zu reden."

„Aber nicht in Gegenwart dieser Person. Schaff' mir das Geschöpf aus den Augen."

„Tina bleibt!" gebot der Baron. „Was ich zu sagen habe, geht auch sie an."

Frau Soma drückte auf die Klingel.

„Ich lasse den jungen Herrn bitten, sofort hierher zu kommen", gebot sie dem eintretenden Diener. Dann blickte sie, die Lippen fest aufeinander gepreßt, finsteren Auges auf den Baron, dessen Auge merkwürdig kalt über sie hinwegglitt.

„Willst Du mir vielleicht gütigst sagen, was das alles bedeutet?" fragte sie scharf.

Aber schon erschien Otto. Beide Hände in die Taschen seiner bequemen Hausjoppe gesteckt, eine Zigarette zwischen die Lippen geklemmt, trat er in das Zimmer. Wie angewurzelt blieb er aber stehen, als er seinen Oheim gewahrte, von dessen Rückkehr er bis jetzt noch keine Ahnung gehabt.

„Donnerwetter, jetzt wird es ernst", dachte er, unbehaglich zu Tina hinüberblickend, die jetzt am Fenster stand und über ihn hinwegsah.

„Du hast befohlen, Onkel . ."

„Ja, ich wollte Dich fragen, wo Du das Geld gelassen hast, das ich Dir ausdrücklich zur Deckung Deiner Verpflichtungen vor meiner Reise gab und warum auch die Wechsel bei Rosenbaum nicht eingelöst sind, für die Du auch das Geld bei mir abholtest?"

„Willst Du nicht Fräulein Rammler bitten, das Zimmer zu verlassen, Onkel, ich denke, das sind Familienangelegenheiten und nicht für fremde Ohren bestimmt."

„Wenn ein Mensch ehrlos ist, wenn er wie ein Schuft handelt, dann hat er aufgehört, ein Mitglied meiner Familie zu sein."

„Jobst!" schrie Soma Wolfsegg auf. „Was hat denn Dir mein unglückliches Kind getan, daß Du so erbarmungslos zu ihm bist?"

„Das wirst Du gleich hören. Fräulein Rammler bleibt". Er hielt Tina zurück, und Otto anherrschend, fuhr er fort: „Was hast Du darauf zu sagen?"

„Nichts", entgegnete Otto gleichmütig. „Es ist ja alles nicht wahr. Elende, gemeine Verleumdung von meinen Feinden, herrlich ausgeheckt, mich zu verderben."

Seine Augen blitzten feindselig zu Tina herüber.

„Es ist also Tatsache", bemerkte der Baron schneidend, „daß Du die Summe, die ich Dir im guten Glauben zu dem verabredeten Zwecke gab, unterschlagen hast. Du bist nicht mehr würdig, des Königs Rock zu tragen. Du wirst noch heute Dein Abschiedsgesuch einreichen und mit Deiner Mutter Schloß Wolfsegg verlassen, um es nie wieder zu betreten."

„Jobst, sei doch barmherzig", rief die gemarterte Frau wild, „Du kannst doch Otto nicht ruinieren und uns, die wir immer nur für Dich gelebt, doch nicht auf die Straße setzen. Es ist ja geradezu entsetzlich."

„Ich werde euch eine kleine Rente aussetzen, die zu einem bescheidenen Leben genügt. Otto muß sich bemühen, eine Stelle zu finden, und für Dich werde ich ausreichend sorgen."

„Bin ich denn wahnsinnig, oder bist Du es?" schrie die Baronin weinend auf. „Was soll denn aus uns werden? Hast Du es nicht selber gesagt, daß Otto Dein Erbe sein soll, daß ich lebenslang auf Wolfsegg eine Heimat haben soll?"

„Ja, aber die Verhältnisse haben sich geändert. Seit der Stunde, da ich weiß, daß meine Tochter lebt, hat Otto aufgehört, mein Nachfolger zu sein."

„Deine Tochter," rief die Baronin. „Deine Tochter! Wer hat Dir denn das Märchen aufgebunden?"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 29. Juni 1909.
54. Vorstellung im Abonnement C.

Der Diamant

Eine Komödie in fünf Akten, nebst einem Prolog von Friedr. Hebbel.
Für die Bühne eingerichtet von Georg Altman.
In Szene gesetzt von Georg Altman

Personen des Prologs:

Die Muse . . . . . Thilde Hummel
Die Alter-Muse . . . . . Betty Ulerich
Der Dichter . . . . . Georg Köhler

Personen der Komödie:

Der Prinz . . . . . Georg Köhler
Der Graf, sein Vertrauter . . . . Alfred Wöller
Jacob, ein Bauer . . . . . Gustav Kallenberger
Barbara, seine Frau . . . . . Julie Sauden
Benjamin, ein Jude . . . . . Emil Hecht
Kolman, ein Richter . . . . . Alexander Kökert
Doktor Werner . . . . . Hans Godeck
Weißer Stock, ein Wirt . . . . Paul Tesch
Sattler, Gefängniswärter . . . Karl Neumann-Hoditz
Jörg, ein Bauer . . . . . Gustav Trautschold
Ein Jäger . . . . . Karl Loberty

Kassenöff. 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr Ende n. 9½ Uhr

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Preise.

Im Grossh. Hoftheater.
Mittwoch, den 30. Juni 1909. Schülervorstellung

Wilhelm Tell.

Anfang 4 Uhr.

Grossh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Einladung zum Abonnement.

Auf die im Theaterjahre 1909/10 — **1. September 1909 bis 31. August 1910** — stattfindenden Vorstellungen werden Abonnements-Anmeldungen an der Hoftheaterkasse entgegengenommen. Daselbst sind auch die Abonnements-Bedingungen und Preise, sowie die verfügbaren Plätze zu erfahren. Eine Uebersicht über die Abonnementspreise mit den Bedingungen wird auf Wunsch zugesandt.

Mannheim, den 7. Juni 1909.

Hoftheater-Intendanz.

I. AUSSTELLUNG
DES VEREINS PFÄLZISCHER KÜNSTLER U. KUNSTFREUNDE
3.—12. Juli - Neustadt a. Hdt. Saalbau.

Baukunst — Malerei — Bildhauerei — Schriftstellerei und Tonkunst — Kunstgewerbe — Alte pfälz. Kunst.

Eröffnung: Samstag, 3. Juli.

Eintrittspreise: Am Eröffnungstage Mk. 1.—, an den anderen Tagen 50 Pfg. Dauerkarten: Mk. 3.— für Mitglieder (Mk. 5.— Jahresbeitrag), Mk. 1.— pro Dauerkarte. 292

Restaurant „Rheinlust"

Täglich abends 8 Uhr 299

Konzert

d. berühmten ältesten **Original-Dachauer Bauern-Kapelle.**
Eintritt frei.

Restaurant Landkutsche, D 5, 3

empfiehlt seinen
guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch
im Abonnement zu **60** Pfg. und höher.
Reichhaltige Frühstückskarte
von **40** Pfg. an.
Es ladet freundlichst ein
380 **Nik. Götz.**

Herrenalb
Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes.

Linie: Karlsruhe-Herrenalb. ○ Frequenz: **7-8000 Kurgäste ohne Passanten.** Beliebter Tagesausflug von Karlsruhe, Mannh., Heidelberg, Pforzh. **Touristenzielpunkt** mit einem großen Netz gut gepflegter Spaziergänge in meilenw. Tannenwald, mit reiz. Aussichtspunkten. ***Erfolgreichste Sommerfrische in herrlich. Lage.*** Glänz. Heilerfolge bei Herz-, Nerven- u. Stoffwechselkrankheiten. Nachkuren für Rekonvaleszenten jed. Art. Autoverbindung nach Wildbad u. Baden-Baden. Illustr. Prosp. grat. d. d. Stadtschultheißenamt.

8407

Kirnhalden

Bad Kirnhalden im Breisgau (Schwarzwald), inmitten von Waldungen gelegen, idyllisch ruhige, staubfreie, vor Winden geschützte Lage. Bäder, Post, Telegraph, Telephon im Hause. Forellenäscherei, Tennisplatz. — Täglich **Fahrpostverbindung** von Kenzingen. Auf Wunsch Wagen Bahnhof Kenzingen.

Pension von Mark 4.50 an.

8488 Auskunft durch **F. Huse,** Eigentümer.

Auf in das Kinzigtal.
(Schwarzwaldbahn).

Als schönste Ausflugsorte, sowie für längeren Aufenthalt geeignet, mit ihren prachtvollen, von Tannenwaldungen umgebenen Lagen sind die herrlichen Schwarzwaldstädchen: 5486
Gengenbach, 3000 Einwohner. **Zell a. H.,** 2100 Einwohner.
Nebenbahn: Biberach — Oberharmersbach.
Haslach, 2300 Einwohner. **Hausach,** 1800 Einwohner.
Auskünfte und Prospekte durch die **Verkehrs-Komitees.**

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.**

Der Beitritt zum

Hansa-Bund

ist für jeden in Gewerbe, Handel oder Industrie erwerbstätigen Deutschen eine Pflicht der Selbsterhaltung.

Beitrittserklärungen und Beiträge werden von der Bank für Handel u. Industrie, Berlin W. 56, Schinkelplatz 1—4 und deren sämtlichen Niederlassungen, sowie von allen deutschen Bankstellen entgegengenommen, die sich durch Plakat hierzu bereit erklären. Auch **Freunde** der Bestrebungen des Hansa-Bundes können Mitglieder werden. 8599

Freiwillige Feuerwehr.

Steiger- und Retterabteilung der I., II. u. III. Kompagnie.
Sonntag, 4. Juli d. J., morgens 6 Uhr,
Uebung
mit Rettungsschlauch.
(Gebäude: O 6, 9, Traumann.)
Das Kommando:
E. Meister. 32598

„Sängerhalle"
Mannheim.
Heute Dienstag abend präzis 9 Uhr 439

Gesamtprobe
im „Carl Theodor"
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Stadtrats ist das **Grundbuchamt** für die Zeit bis zum 1. Oktober ds. Js. an den Samstagen jeweils von nachmittags 1 Uhr an **geschlossen.**

An den übrigen Werktagen bleiben für den Verkehr mit dem Publikum die bisher festgesetzten Geschäftsstunden: vormittags von ½10—12 Uhr, nachmittags von ½3—5 Uhr bestehen. 32591

Mannheim, 22. Juni 1909.
Grundbuchamt I:
Reitinger.

Vergebung v. Pflasterarbeiten.

Nr. 8461 I. Die Arbeiten zur Umpflasterung des Marktplatzes G 1 und der Kirchenstraße zwischen F 1 und G 1 sollen in zwei Losen getrennt öffentlich vergeben werden. 32579

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litera L, 2, 9 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare u. Massenverzeichnisse gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum
Montag, den 5. Juli 1909, vormittags 11 Uhr
einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 15. Juni 1909.
Städt. Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß das diesseitige Amt bis auf weiteres **jeweils Samstag nachmittags von 1 Uhr ab** für das Publikum geschlossen bleibt. 32592

Mannheim, 22. Juni 1909.
Städtisches Untersuchungsamt Mannheim
Dr. Cangler.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 30. Juni 1909, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 7127
1 Pianino, 1 Gasbadeofen, 1 Vergoldepresse, 1 Musikwerk, Möbel aller Art u. a. m.

Mannheim, 28. Juni 1909.
Mopper, Gerichtsvollzieher.

Täglich frische
Tafelbutter
liefert 8400
Zollerthaler Molkerei
Einsiedlerhof, Pfalz.

Q 3, 4 Große Tapeten-Versteigerung Q 3, 4

Am **Dienstag, den 29. und Mittwoch, den 30. Juni, nachmittags 2½ Uhr,** versteigere in meinem Lokal **Q 3, 4** 412

ca. 8000 Rollen Tapeten.

Günst. Gelegenheit für Baumeister, Hauseigentümer u. Tapezier.

Die Tapeten werden bestimmt zum Endgeld abgegeben.

M. Arnold, Auktionator.
Q 3, 4 und N 3, 11. Telephon 2285.

Militärverein Mannheim E. V.

Sonntag, den 4. Juli 1909, abends 8½ Uhr
Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs
in den Sälen des Ballhauses mit

Bankett und Ball.

Wir laden hierzu unsere werten Mitglieder mit ihren erwachsenen Familien-Angehörigen freundlichst ein, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. (Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.)

Orden u. Ehrenzeichen, Verbands- u. Vereinsabzeichen sind anzulegen. 434

Einführungen in Begleitung von Mitgliedern gestattet.

Der Vorstand.

CALCIUM CARBID
Exportation; — Prix de concurrence
Mario Olivari & Co.
Salita Pallavicini 1 4-Ênes. 5473

Hebamme Th. Ittemann, Q 1, 13.
445

Tennis-Schuhe 103
repariert schnell und billig
Georg Schumann, Tattersallstr. 20.

Restaurant Wilder Mann
N 2, 10.

!! Neu renoviert !!
empfiehlt seinen
guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch
im Abonnement zu **70** und **90** Pfg., sowie
helles u. dunkles Bier. Reine Weine.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.
289 **Joh. Hirsch.**

M. Marum, Mannheim
Tel. 1355. Grosses Lager Tel. 51.
I-U-Träger, Monier-Eisen, Eisenbahnschienen zu Bau- und Gleiszwecken,
Grubenschienen etc. etc. 8064
neu und gebraucht.
Aluminium, Aluminium-Blech, alle anf Lieferungen.

Kohlensäure-Bäder

Aerztlich bestens empfohlen bei:
Herzkrankheiten, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Rheumatismus, allgemeine Schwäche, Impotenz, Blutarmut, Frauenkrankheiten etc.
Nähere Auskunft erteilt: 84197

Dir. Hch. Schäfer nur N 3, 3
Lichtheilinstitut Elektron
8 jährige Praxis.
Sprechstunden täglich v. 9—12 u. 2—9 Uhr. Sonntags nur v. 9—12 Uhr.
Telephon Nr. 4320.

Fortsetzung der Occasion bei Baum!

Damen-Stiefel sehr solide Ware braun Cheverett u. schwarz Boxkalbin Mk. **4.50**

Damen-Halbschuhe hochmodern grosse Oesen und breite Bänder . . Mk. **4.50**

Herren-Stiefel Schnür, Zug, Schnallen verschiedene Ausführungen . . . nur Mk. **5.10**

Knaben-Stiefel Grösse 36—39 Wichsleder, holzgenagelt . . . . . Mk. **2.60**

Benutzen Sie diese Gelegenheit zum **Stiefel-Einkauf.**

Herren-Stiefel ein Riesenposten hochfeine eleg. tadellose Ware Wert 14.— mod. Façons mit od. ohne Lackkappen Mk. **9.50**

Damen-Spangenschuhe u. Hausschuhe rot, mit genähter Ledersohle u. Absatz Mk. **1.45**

Kinder-Stiefel braun unsortierte Reste **zu Spottpreisen**

Kinder-Stiefel noch ein Rest schwarz Boxkalbin, prima Mk. 27—30 **3.40** 31—35 **3.90**

Damen-Stiefel echt Chevreaux moderne Façons . . Wert Mk. 9.— **5.65**

U. s. w.

Otto Baum
J 1, 1. 437

Verkauf

Clubfauteuils **Clubsofas**
Eigenes Fabrikat
Erstklassige Arbeit
Prima Leder
Konkurrenzlose Preise
W. Landes Söhne
Tel. 1163. Q 5, 4.

Läden

Läden, Bureaux, Magazine.

Im Hause O 7, 24 mit Thoreinfahrt, großen Hof- und elektr. Anschluß sind zwei schöne, geräumige Läden mit großen Lagerräumen zu vermieten. Die Lokalitäten, bisher p. J. von einer Großdrogerie der Garn-, Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche benützt, eignen sich vorzüglich für Bureau- und Ausstellungslokale in den verschiedensten Branchen. Näheres durch 209
C. Dieterich, D 6, 16. Telephon 3813.

C 4, 20-21 Eckladen mit Wohnung für Metzgerei oder anderes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. 6540
Näheres C 4, 7, Laden.

D 1, 11
in nächster Nähe der Planken
schöner, großer Laden
mit hellen Lagerräumen sowie **Souterrain** ganz oder geteilt sofort preiswert zu verm. 3191
Näheres 4. Stock daselbst.

L 3, 3b

Eckladen auch als **Bureau** sehr geeignet mit ein oder drei schönen Zimmern, Küche, Bad etc. zu verm. 6820
Näheres 4. Stock rechts.

Kepplerstrasse 13b
Neubau.
Laden u. Zimmer
zu vermieten.
Näheres Baubureau Hrch. Lanzstraße 24. 7100

Mittelstr. 76

Kleiner, moderner Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Juli zu verm. 8000
Näh. Eisenstr. 24, 2. Stock.

Laden mit Nebenraum auch als Bureau geeignet, zu vermieten. 10758
Augartenstr. 17.

6968 In
bester Geschäftslage
(Planken)
ist ein grosser, moderner
Laden
ganz evt. auch geteilt
sofort od. später zu
vermieten.
Näheres:
E 2, 18, 3 Trepp.

Neubau

Seckenheimerstraße 45, Haltepunkt der elektr. Straßenbahn, großer Laden mit 2-Zim.-Wohnung, Bad u. Zubehör für jedes Geschäft geeignet auf 1. Oktober ds. Js. zu vermieten. Näh. Tattersallstraße 9, Wirtschaft. 11169

Soeben erschienen
Zonophon-Konzert-Platte
doppelseitig Mk. 2.—
— 25 Zentimeter Durchmesser. —
Preis hinsichtlich Qualität konkurrenzlos. 7012
Grammophon-Spezialhaus
L. Spiegel & Sohn, Planken E 2, 1.

Georg Hoffmann, D 1, 13
Tennis Sport-Artikel
in erprobten, engl. und franz. Fabrikaten.
Rackets
von Slazenger, Mass & Co. und Bussey. 7987
Räumungsverkauf: divers. Arten Schuhe.

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7
J. Hauschild
Erste fachmännische, größte und leistungsfähigste Anstalt mit Dampf u. elektrischem Kraftbetrieb.
Aufträge werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht.

Wohnungen

Mieter erhalten Wohnungen, Magazine, Werkstätte kostenlos nachgewiesen.
Centralbüro f. leere Wohnungen P 6, 19. Nachm. 2—5, 6—7 Uhr. 6710

C 2, 22 Seitenbau, 2. Stock 2 Zimmer Küche an kleine Familie zu verm. 6951

Neubau, U 1, 20a
4 u. 5 Zimmerwohnungen, schön ger. u. modern einger. mit Bad, Speisek., Beleuch., Mans. und reichl. Zubehör, sowie Gas- und elektr. Lichtleitung per sofort oder später zu vermieten. 1787
Näh. Augartenstr. 64, 2. St., od. im Centralbureau für leere Wohnungen, P 6, 19.

U 2, 3 Planseite, 2. Stock rechts, abgeschlossene Wohnung, 3 kleine u. 1 groß. Zim. p. 1. Sept. zu vm. 6869

U 4, 4 2. u. 3. Stock, je 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. Bureau Rosengartenstraße 20. 4561

U 4, 9a 2 Zimmer u. Küche abgeschl. im Seitb. an ruhige sol. Leute zu verm. Einzusehen 2—4 Uhr. Näh. Dammstraße 6, 2. St. 10578

U 4, 25
4. St., 3 Zim., Küche u. Bad p. sof. od. spät. zu vm. 6726 Näh. U 5, 26, Laden.

Alphornstraße 44 1 und 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 10728

Alphornstr. 48, 3 Zimmer u. Küche m. Balk. m. freier Aussicht per 1. Aug. zu verm. Näh. F. Bossert das. 11140

Augusta-Anlage 9
4. Stock, 8 Zimmer nebst geschlossener Veranda, m. allem Zubehör per sofort oder spät. zu vermieten. 4199
Näheres Parterre Bureau.

Arkadenbau, Friedrichspl. 9, 2., 3., 4. Stock, elegant ausgestattet, zu vermieten. Friedrichsplatz 9, Telephon 1610. 6976

Augartenstraße 83. Ein leeres Zimmer sof. zu vermieten. Näheres bei M. Lindemann, H 5, 4. 6538

Augartenstr. 46
3. Stock, 4 Zimmer, Badez. u. Küche sof. zu verm. 10078

Augartenstraße No. 84. Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Straßenbalkon, per 1. April zu vermieten. 3408

Augartenstraße 65 2 Zimmer u. Küche, Glasabschluß p. 1. Juli oder später zu verm. Näheres 3. Stock rechts. 4092

Bahnhofplatz 7
Schöne freie Lage. 4—5 Zim., Balkon, Bad, Küche u. Zub. sof. od. spät. preiswert zu verm. Näh. Büro part. od. 2 Trepp. 6839

Bahnhofplatz 7
2 Zim., Küche u. Zub., 5. Stock, sof. od. spät. zu vm. Näh. Bureau pt.

Bellenstr. 41 3. St. 2 Zimmer und Küche, und 2 Zimmer und Küche sofort bil. zu vermieten 5472
Näheres Eichbaumbrauerei.

Beilstraße 5. 11060
Schöne geräumige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer und Küche etc. mit Abschluß per 1. Juli zu verm. Näh. bei Frau Haberkorn im 4. Stock.

Neubau Brahmsstraße Nr. 12 (Mollschule), schöne 3 Zimmer-Wohnungen m. Mansardenzimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Berg & Bettinger, Augartenstr. 64. 5708

Collinistraße 16
schöne Wohnung, 3. Stock, 6 Zimmer, Badezim., Speisek., f. Zub. pr. 1. Juli od. später zu verm. Näh. Frau Streckfuß, 4. Stock. 2984

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 3 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh Seilerstraße 10, 6994 Telephon 3282.

Dammstr. 32
3. St., 4 Zimmerwohnung m. Bad etc. zu vm. Bock. 6785

Friedrichsring T 6, 23, gegenüber dem Lawn-Tennisplatz, Sehr schöne Beletage mit freier Aussicht, 7 Zimmer nebst allem Zubehör, Gas, Elektrizität, Aufzug, für sofort od. spät. zu vermieten. Zu besicht. nachmittags. 5589

Friedrichsring 2a.
Elegante 7-Zim.-Wohnung, hochparterre, mit Vorgarten zu verm. Zu erfr. Friedrichsplatz 9. Tel. 1610. 6975

Friedrichsring 30a
1 Treppe, eleg. 4 Zimmerwohnung, Badezimmer, Balkone, großer Erker, elektr. Licht und sonst. Zubehör (ev. noch ein Mansardenz.) sofort od. später zu verm. 4711
Zu erfragen 2 Treppen.

Friedrichsplatz 16
Augusta-Anlage 2
5. St., schöne, eleg. Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. und Zubeh. (Zentralheizung, elektr. Personenaufzug rc. auf 1. Okt. zu vermieten. 6790
Näh. T 6, 17, Bureau.

Goethestraße 6
am Tennispl., eleg. Parterrewohng. von 9 Zim. darunter 2 gr. Gartenpart.-Zim. samt reichl. Zubeh., Vor- u. Hintergart. auf 1. Sept. od. 1. Okt. zu vm. Anzusehen nachm. bis 4 Uhr. 6780

Hafenstraße 24
Zwei Zimmer, Küche, Keller im 2. Stock per 1. Juli zu vermieten. Näheres B 7, 10, 2. Stock. 6541

Holzstr. 9 2. St., 3 Zim. und Küche per 1. August zu vermieten.
Näheres daselbst. 6984

6988 Neubau
Käfertalerstraße 35.
Schöne 3-Zimmerwohnung an ruh. Leute zu verm. Näh. b. Fr. Kurz, Bildhauer, Tel. 3072.

Käfertalerstraße 59.
Schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen mit Mansarden p. 1. Juli preiswert zu vermieten. Baugeschäft Fr. X. Schmitt, Rheinvillenstraße Nr. 6. Telephon 1145 5981

Käfertalerstr. 89
Neubau, schöne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Mansarden per sof. od. später zu verm. 5541 Näh. Augartenstr. 64.

Käfertalerstraße 91
3 Zimmer mit Bad zu verm. Tel. 1430. 6785

Kepplerstraße 25, 4. Stock, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 1114

Lameystraße 9
eleg. neu herger. 7 Zimmer m. reichl. Zubehör, 1 Treppe sogleich oder später zu vermieten. Zu erfr. v. 9—4 Uhr Lameystr. 14, 3. St. r. 9067

Luisenring 13
(Eckhaus)
Schöne herrschaftl. Wohnung im 2. St., 8 Zimmer, Badezim., Küche, Keller, 2 Mädch.-zim. und sonst. reichl. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. Luisenring 13, 1. St.

Neubau Hch. Lanzstraße 26. Elegante 4 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu verm. Teleph. 2842.

Luisenring 35
Neuhergerichtete
7 Zimmerwohnung
im 4. Stock mit Zubehör sof. zu vermieten. Näh. parterre 6268

Luisenring 57. 1 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer u. Küche, 5. Stock, sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock. 10953

Lenaustr. 71, Neubau (Lange Rötter) hübsche 1 u. 2 Zimmerwohnung bill. zu verm. 10751 Anzusehen zwischen 5 u. 7 Uhr.

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 57893

Heinrich Lanzstraße 21
Auf 1. Oktober zu vermiet. modern ausgest. Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und helle Werkstätte mit Nebenraum, auch als Lager. 7040
Näheres 2. Stock rechts.

Max Josefstr. 17
4. St., fein ausgestattet. 4 Zim.-Wohn. m. Bad, Speisekam. u. Mansarde p. 1. Sept. od. 1. Okt. bill. zu vm. Näh. part. rechts. 6659

Im Hause Max Josefstr. 23
sind 4 fein ausgestattete
4 Zimmerwohnungen
nebst reichlichem Zubehör per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. b. Archit. Xaver Striebel, Mannheim, L 3, 3, oder Zentralbureau für leere Wohnungen, P 6, 19. 5551

Max-Josefstrasse 31.
Elegante 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend ausgestattet billig zu vermieten.
Näheres Baugeschäft Xav. Schmitt, Rheinvillenstr. 6 Telephon 1145. 5980

Meerfeldstr. 43 3 Zimmer und Küche mit Balkon u. Badezim. zu verm 10830

Gr. Merzelstr. 13
2. Stock, 5 Zimmer u. Küche etc., hochelegant, per sofort oder später billig zu vermieten. 4445
Näheres parterre.

Gr. Merzelstraße 15/17
und
Kepplerstraße 13a
moderne
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mans. zu verm. Näh. Hch. Lanzstraße 24.
3478

Im Hause Kleine Merzelstr. 4
sind 3 elegant ausgestattete
5 Zimmerwohnungen
nebst reichlichem Zubehör per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. b. Archit. Xaver Striebel, Mannheim, L 3, 3, oder Zentralbureau für leere Wohnungen, P 6, 19. 5550

Im Hause Kleine Merzelstr. 6 sind eine elegant ausgestattete 4- u. 5-Zimmerwohnung nebst reichl. Zubehör sof. preiswert zu verm. 4409
Näheres bei Architekt Xaver Striebel, Mannheim, L 3, 3, od. Centralbureau für leere Wohnungen, P 6, 19.

Mollstr. 30 (Neubau)
elegante
4 Zimmer-Wohnungen, mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 4878
Näh. R 3, 2. Tel. 2835.

Mörikestraße 7
Mansarden: 3 größ. und 1 kl. Zimmer, Küche etc. per sofort an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 2. Stock zw. 2—4 Uhr. 6435

Oststadt
Sophienstr. 12, herrschaftliche 4—5 Zimmerwohnung zu vm. Näh. Beethovenstr. 19 p. 11167

Oststadt, Neubau, Mollstraße 32, hochelegant ausgestattete 4 und 5 Zimmer-Wohnungen event. 10 Zimmer mit reichlichem Zubehör, elektr. Licht rc. rc. per 1. Juli ev. schon früher zu vermieten. 5782
Näh. parterre. Telephon 4230.

Oststadt Neubau Sophienstraße 16.
Herrschaftliche 5—6 Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisek. und reichl. Zubh. p. 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. Rosengartenstr. 28 3 Tr. vorm. und 2—5 Uhr nachm. Teleph. Nr. 3078. 9954

Parkring 37,
3 Tr., schöne Wohnung v. 7 Zim samt Zubehör zu vermieten. 9785
Näh. Lutherstr. 27, 2. Stock.

Parkring 4a
elegante Wohnung, 6 Zimmer, Badezimm., Speisekamm., Mansarde, Zubehör, Gas und elektr. Licht, 1 Treppe auf 1. Juli evtl. später zu vermieten. 6319
Näheres E. Müller, part.

Parkring 21
am Schloßgarten, 3 Zimmer u. Küche, vollst. neu hergerichtet mit oder ohne Möbel per 1. Juli oder 1. Aug. zu verm. 7067 Näh. 2. Stock.

Parkring 25a parterre, 2 Läden mit Wohnung, II.—V. Stock, 4 Zimmer-Wohnungen zum 1. September evt. 1. Oktober zu vermieten. 6584

J 6, 34 parterre, bessere 2 Zimmerwohnung, sofort zu vermieten.

E 7, 22b V. Stock, 4 Zimmerwohng. zum 1. September zu vermieten. Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20

Prinz Wilhelmstraße 19
3. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zentralheizung. 578

Pozzistraße 3
Neubau, Ecke Max Joseph-Straße, schöne, der Neuzeit entsprechende 3 u. 4 Zimmerwohnungen, heller Küche, Speisekammer, Bad u. Mansarde, doppelter Keller und Waschküche auf 1. Juni evtl. auch später zu vermieten. Vor- und Hofgarten am Haus. Nähere Auskunft Große Merzelstraße 23, Tel. 1031, und noch am Neubau von 3—7 Uhr. 5918

Pflügersgrundstraße Nr. 38, Schöne geräumige Wohnung 3 Zimmer und Küche per ersten Juli zu vermieten. Näh. daselbst parterre. 6363

17 Querstr. 23, 3 große schöne Zimmer, Küche, 2. St., an ruh. Leute auf 1. Juli zu verm. 10661

Ringstraße
F 7, 26a, 4. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 4185
Näheres zu erfragen im 2. Stock.

Ringstraße, 2. Stock, 6 Zim., Balkon u. Zubehör evtl. geteilt sofort zu vermieten. Preis Mk. 1200.— 6907
Näh. S 4, 18, 2. Stock links.

Rheinstraße 4,
3. Stock. Elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bad, Küche m. Speisek., elektr. Licht u. Zubeh. p. 1. Juli evtl. früh. z. v. Näh. part. 5404

Rennershofstr. 13
Parterre-Wohnung, 5 schöne Zimmer, Badezim., Küche, Mädchenzimmer nebst Souterrainraum u. Keller per sof. od. später zu vermieten. 1025
Näheres L 14, 14, 4. Stock.

Rennershofstr. 14 pt. ev. m. Sout. auf 1. Oktober z. verm. Näh. 1 Tr. 6840

Rennershofstr. 22
6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, 3 Treppen hoch, z. Preis von ℳ 1200 zu verm. Näh. T 1, 11, Laden. 6658

Rheinaustr. 5, 2. St., eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad, Mans. sofort oder 1. Okt. bill. zu verm. 11138
Näheres 3. Stock rechts.

Rheinaustr. 16, 4. Stock, 3 Zimmer u. K. per 1. Aug. zu verm. Preis 42 Mk. pro Monat. Näh. part. 6744

Rheinaustraße Nr. 24
5 Zimmerwohnung m. Bad und sämtlichem Zubehör in freier Lage per sofort oder später zu verm. 2277
Näh. eine Treppe hoch.

Rheindammstr. 11 sehr schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmer und Küche billig zu vermieten. 10821

Rheinhäuserstr. 27, Mehrere 1 und 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu vermieten. Näheres 1. Stock. 6827

Rheinhäuserstraße 83
schöne, neue 3 Zimmerwohnungen billig zu verm. 6677
Näh. G 7, 20, 2. Stock.

Rheinhäuserstr. 89, in gutem Hause, 3 Zim.-Wohn. p. 1. Juli zu v. Näh. 2. St., Stettmaier.

Rheinvillenstraße 2
Schöne Hochparterre-Wohnung 5—6 Zimmer mit Bad, Speisekammer, Mansarde und Keller per 1. Juli zu vermieten. 4843
Näheres 2. Stock daselbst bei Baumeister Koopmann.

Rheinvillenstr. 6
eleg. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort preiswert zu vermieten.
Näh. daselbst im Bureau. 1968

Riedfeldstr. 49
3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 10765

Rosengartenstraße 16, III.
Schöne Wohnung, 5 Zim., Erker, gr. Veranda, Bad rc. in ruh. abgeschl. Hause per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 5428

Rupprechtstr. 12
angenehme Lage (Morgensonne).
Parterre:
elegante 6 Zimmer-Wohnung, mit gr. Mansarde, Bad, Balkon rc. per 1. Oktober oder früher billig zu vermieten.
1. Etage:
elegante 4 Zimmer-Wohnung, mit gr. Mans., Bad, Balk., Erker, rc. per sof. oder spät. billig zu verm. Besichtig. von 11 bis 4 Uhr 2. Etage links. 4689

Rupprechtstraße 13
3. Stock, schöne herrschaftliche 6 Zimmer, neu hergerichtet, mit reichlichem Zubehör, 2 Mädchenzimmer Gas und Elektrisch Licht per sofort zu v. Näh. part. 2307

Rupprechtstr. 18
Schöne Parterre-Wohnung, 3 Zim. u. Zub., Gas u. elektr. Licht p. 1. Oktober zu verm. Näh. 10—4 Uhr p. rechts. 6331

Lange Rötterstr. 54. Schöne elegant ausgestattete 3 Zim., Küche, Speisek., Bad u. Mädchenzim. zu verm. Preis monatl. 54 Mark. Näh. parterre. 6112

Rosengartenstraße 30.
1 Tr., eleg. gr. 3-Zimmerwohnung m. Bad, ev. el. Licht 1. Okt. zu vm. Näh. 3 St. 1. 7022

Lange Rötterstr. 68
sind schöne
3-Zimmerwohnungen
mit Badez., Mans. etc. billig zu verm. 1927

Lange Rötterstr. 106
schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten.
Näheres Lange Rötterstraße 106, Bureau. 66892

Seckenheimerstraße 53,
schöne 3 Zimmer-Wohnung per sofort eventl. später zu verm. Näh. J. Peter, Rosengartenstraße 21. 5115

Seckenheimerstr. 68, 4 Zimmerwohnung u. Zubehör per 1. Juli, auch später zu vermieten. 10910

Speyerstr. 13 u. 15, schöne 3 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
Näheres 2. Stock No. 13, bei Fries. 6936

Schwetzingerstr. 20 parterre, 2 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten. 7013
Näheres 2. Stock lks.

Stephanienpromenade 4
2. Stock, 4 Zimmer, Veranda, Küche, Bad und Mägdezimmer per 1. Juli zu vermieten.
Näheres Luisenring 50, Bureau. 6275

Steph.-Promenade 18
elegante 4 Zimmerwohnung mit Zubehör und Vorgarten (Aussicht auf den Rhein) per 1. Juli oder später zu verm. Näh. 2 Stock rechts. 10848

Stephanienpromenade 21 p. r. 2—3 Zimmer geschl. Veranda, Gartenben., Bad, Küche, Mädchenz. alsbald zu verm. Anzus. jederz gestattet bei vorh. Telephonanruf 3383. 6689

Sophienstraße 14
Beletage, hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Zimmer, 3 Fremdenzimmer, Mädchenkammer, Küche, Bad, Speisekammer, Dampfheizg. Warmwasser, elektr. Licht u. Gas per 1. Juli zu v. 3298
Näh. bei Baumeister H. Felsenbecker, Kaiserring 8.

Stamitzstraße 4, sehr schöne 3- u. 4-Zimmerwohnung nebst all. Zub. p. 1. Juli od. später zu vermieten. Näh. Laurentiusstr. 6, III. l. 10180

Stamitzstraße 5 u. 7
elegante 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten.
Näheres daselbst parterre, Telephon 2082. 4048

Neubau 5490
Schimperstr. 6 u. 8
schöne geräumige
4 u. 5 Zimmerwohnung
nebst allem Zubehör per Juli zu vermieten. Näh. zu erfragen Schimperstr. 2 und Mittelstraße 4, part.

Neubau
Schumannstr. 6, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde sof. oder später zu verm. 6749
Näh. T 1, 11, Laden.

Außergewöhnliches Angebot!

Durch Ankauf eines Warenlagers offeriere ich große Posten in Macco-, Tricot-, Turner- u. Sports-Hemden, Unterjacken, Unterhosen, Socken, farbige u. weiße fertige Westen, Radfahrer-Gamaschen und wasserdichte Mäntel, fertige Lüstre-Sacco, Conditor- u. Metzger-Jacken, weißleinene u. baumwoll. Taschentücher mit gestickten Buchstaben, Krawatten, Kragenschoner, Hosenträger, Kinderanzüge; ferner ein großer Posten Damenkleider- und Blusenstoffe à 90 Pfg. per Meter, Stickereien, Spitzen, Bänder Wäscheborden, gestickte Blusen in Batist, Wolle u. Seide, Damen-Tag- u. Nachthemden, Kinderwäsche in weiß u. farbig, Anstandsröcke, Kissen, Korsetten, Vorhangstoffe, Kleider- und Bettkattune, Damaste, Handtücher, Reform-, Mieder-, Träger-, Damen- u. Kinderschürzen, fertige Damen Blusen u. Costumröcke, Flanell, Baumwollzeuge, wollene Gulten rc., sowie enorme Auswahl in Herren-Anzugstoffen.

Die Waren sind sämtlich prima Qualitäten und verkaufe ich dieselben, um rasch zu räumen, sehr billig.

E 1, 10 **August Weiss** E 1, 10
Marktstrasse. 7807

Neue Schanzenstraße
Schöne
3-Zimmerwohnungen
per 1. Juli 1909 zu vermiet. 4758
Näh Peter Löb, Baugeschäft.

Schanzenstr. 11
(früher J 8) Neubau, zwei u. drei Zimmerwohn. per 1. Juli ev. früher zu vermiet 5331
Näheres Seilerstraße 10.

Seckenheimerstraße 42, 2. St. 3 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten. Näheres E 5, 13, Bureau. 10981

Seckenheimerstraße 78
schöne 3-Zimmerwohng., Bad, Zubehör sof. zu verm. 11224

Tullastr. 23, 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Kammer an ruhige Leute per 1. Juli oder später zu vermieten.
Näheres parterre. 6751

Waldparkstr. 4
Schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Juli zu vermieten.
Näheres parterre rechts. 4612

Waldparkstraße 9
1. und 3. Stock, feine 5 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Zu erfragen Windeckstraße 10, part. 6303

Waldparkstraße 16
3 Zimmerwohnung mit Zub. sofort zu vermieten. 6166

Waldparkstr. 41
eleg. 4 Zim. n. d. Rhein z. v. Tel. 1430. 4197

Gr. Wallstadtstr. 61, 2. St. schöne 4 Zimmer, Badezimmer und Küche zu verm 11145

Wespinstr. 4
2. Stock, sehr schöne Wohnung, 4 Zimmer, Garderobe, Bad- und Speisekammer und sonst. Zubehör, sowie elektr. Licht sofort od. später zu vermieten. Näheres Werderstraße 29, 2. Stock. 7067

Werderplatz 2
Herrschaftl. Wohnung, Hochparterre, 7 Zim., Bad, Küche, 2 Kammern, elektr. Licht und Gas per 1. Oktober zu vermieten. Näheres part. 6343

Wespinstr. 10
bessere geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit all. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 5416
Bureau Fucke, Teleph. 1331.

Windeckstraße 35—37 und Lindenhofstraße 78.
Schön ausgestattete 3 Zimmerwohnungen m. allem Zubehör sowie versch. Läden in prima Geschäftslage billig zu vermieten. Näheres Baugeschäft F. X. Schmitt, Rheinvillenstraße 6. 2677

2 Zimmer-Wohnung
mit Küche pr. sof. zu verm. Näheres G 7, 33. 6811

3—4 Zimmerwohnung
4 Tr., an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Lameystraße 11, parterre. 11074

Schöne 4 Zimmer-Eckwohnung
mit Bad und Zubehör im Hause U 4, 28 per 1. Okt., ferner eine
3 Zimmerwohnung mit Zubehör
per sofort in Meerfeldstr. 80, preiswert abzugeben.
Näheres bei D. Meyer-Picard, Friedrichspl. 11. Telephon 1337. 6775

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen
in versch. Preislag. u. Stadtteil pr. sof. od. spät. billig zu v. 4312
Bureau Fucke, Tel. 1331.

Neubau.
Schöne 3 Zimmer-Wohnung 2. Stock mit Bad, Speisekam. und eventl. Magdkammer per sofort oder später zu vermieten. Waldhofstraße 11a, beim Meßplatz.
Näh. das. Bureau Hof. 5048

Schöne Wohnungen
von 2, 3 und 4 Zimmern mit Zubehör sofort zu vermieten.
Näheres Augartenstr. 92, Büro.

Mehrere 3 und 4 Zimmer-Dachstock-Wohnungen
m. reichl. Zubeh. in bess. Häusern (Neubaut.) a. Bahnhofviertel an ruh., anständ. Leute per 1. Juli od. spät. billig zu verm. 5941
Büro Fucke. Teleph. 1331.

Wegen Wegzug eine sehr schöne Beletage, sechs Zimmer und Zubehör in nächster Nähe der neu zu errichtenden Reichsbank preiswert zu vermieten. 4893
Näheres bei Robert Straßburger, L 13, 4. Tel. 2146.

Schöne 6890
3 Zimmerwohnung
Käfertalerstr. 51, sowie schöne
2 Zimmerwohnung
Käfertalerstraße 49. Erstere sofort, letztere per 1. August zu vermieten.
Näh. am Neubau nebenan.

Auf 1. Okt. wird die Part.-Wohng. Stefanienpromenade 8 frei. Dieselbe best. a. 4 sch. Zim., geschl. Veranda, Badezimmer, Speisekammer, Küche u. Mans., Gartenbenutz. 6905

2—3 Zimmer-Wohnung
Dammstr. 32 part. Hof. 5715
Näheres Bock, J 2, 4.

5—7 Zimmer-Wohnung
in schöner freier Lage am Neckar mit Bad, Küchenbalkon, Speicher, zu vermieten. 4709
Auskunft Bock, J 2, 4.

3 Zimmer u. Küche, 4. Stock, per 1. Juli billig zu vermieten. Näheres Kepplerstraße 24, 3. Stock. 6602

4 Zimmer, Badezim. u. sonst. Zubehör evtl. mit Gärtchen per 1. Juli zu verm. 8495
Näh. Meerfeldstr. 12, 4. St.

Schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zum 1. Juli zu vm. Näh. Augartenstr. 72, 2. St. 11175

Schöne Wohnungen
von 4, 5, 7 und 8 Zimmer im östl. und westlichen Stadtteil zu vermieten. Näheres Kirchenstraße 12. 11027

Schöne 6748
4 Z.-Wohnung
per 1. August preiswert zu verm. Näh. bei Bäckermeister Ch. Pfeiffer, J 5, 6.

Ludwigshafen a. Rh.
Ecke Bismarck- u. Amtsstraße 1 schöne helle Wohnung, eine Tr. hoch, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör alsbald zu vermieten für ℳ 1200. Näheres Amtsstr. 1, 2. Stock. 10884

Neckarau Luisenstr. 49 schöne Wohnung, 3—4 Zimmer m. Zub. im zweiten Stock an ruhige Leute zu verm. Großer Garten beim Hause. 6440

Seckenheim.
Schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör u. Gartenanteil, im neuen Bauviertel, ruhige Lage, per 1. Aug. oder später zu verm. 6701
Heinrich Zweigenberger.

Zu vermieten.
Schwetzingen. Schöne freie Lage d. Stadt, nahe a. Bahnhof, 4 Zimmer, Balk., Küche, Garten, Preis 450 ℳ. 7004
Martin Böry.

MARCHIVUM

Vermischtes.

Fräulein kann das Kochen gründlich erlernen. Privat-Pension, L 12, 8, 2. St. 6856

Panama-Stroh- u. Filzhüte wäscht u. formiert f. Herren, Damen und Kinder. 4208 B 5, 5, parterre.

Damen finden diskr. Aufnahme Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11.

Heirat.

Witwe, anfangs 30er J., ohne Kinder, evang., mit Haushaltung und Vermögen, wünscht sich mit anst. Herrn, sicherer Stellung, wieder zu verheiraten. Ernstgem. Off. unt. Nr. 11191 an die Exped.

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskret. Off. unter Nr. 4261 an die Expedit.

Heirat.
Selbst. Geschäftsmann, in best. Vermögensverh., kath., Mitte 30er, wünscht m. ein. häusl. erz. jung. Mädchen v. 23—28 Jahren, gleichviel welcher Konf., am liebsten v. Lande, betreffs bald. Heirat bekannt zu werden. Etwas Vermögen od. kl. Ausst. erwünscht. Anonym zwecklos. Diskr. Ernstgemeinte Offert. erbitte unt. H. Z. Nr. 13361 an die Exped. ds. Bl.

24jähr. Frl. m. kl. Zungenfehler, Mitgift 75 000 Mk. u. noch viele hunderte vermög. Damen wünsch. bald. Heirat. Internat. Heiratsvermittlg. L. Schlesinger, Berlin 18. 7087

Geldverkehr

Mk. 50 000.— als 2. Hyp. à 5 % ganz od. geteilt auf gute Objekte der Innenstadt od. östl. Stadtteil auszuleih. Off. v. Selbstrefl. erb. u. Nr. 11293 an die Exp.

Geld-Darlehen in jed. Höhe von streng reellem Geldgeber schnell und diskret. Anfragen unt. Nr 2584 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Geld-Darlehne, a. ohne Bürgen, Ratenrückzahlung von Selbstgeber. Hengstmann, Dortmund 9, Gutenbergstraße 59. 11305

Mk. 25 000 auf Haus in bester Lage, nach klein. 1. Hypothek als zweite Hypothek zu leihen gesucht. Gefl. Offerten u. Nr. 436 an die Expedition ds. Bl. erbet.

1000 Mark gegen Akzept od. als Einlage in gutes Geschäft sofort ges. Hohe Zinsen. Sicherheit vorh. Off. u. Nr. 13381 an die Exp.

Ankauf.

Achtung! Lumpen, alt Eisen, Metalle, Neutuchabfälle, kauft zu höchsten Preisen 6942 Starkhand, G 5, 3.

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten ꝛc. kauft unter Garantie des Einstampfens 4793 Sigmund Kuhn, T 6, 8 Magazin: T 6, 16. Telephon 3958.

Ankauf von Lumpen, Eisen, Metalle, Keller, Q 4, 6, vormals Zimmermann. 8760

Hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel und Betten zahlt 5087 M. Bickel, Mittelstr. 99.

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 1578 F. Nemnich, Buchh. N 3, 7/8.

Alte Bücher einzeln wie in Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen A. Benders Antiq., O 4, 17

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, S 2, 11.

Zu verkaufen.

Elegante Villa zu verkaufen oder zu vermieten. Telephon 1810. 6977

Prachtv. neues, gut gebautes, ganz unterkellertes **Landhaus,** freigelegen in 3000 qm gr. Obstgarten, m. elektr. Licht, Wasserltg. Veranda, Balk., Diele, 7 Zim., Bad, Waschk. u. Nebengebäude, in schönst. ruh., staubfr. Lage d. klein. Stadt a. Neckar, Näh. Bergstr., Heidelberg u. Mannheim bei kl. Anzahl. sehr preisw. zu verk. da auf 5 J. an v. Dosadorf für Nervöse, Genes. Pension, od. f. die auf dem Lande wohnen wollen. Näheres unter Nr. 6564 an die Expedition ds. Bl.

Gut erh. Pianino sehr bill. z. v. 10896 U 6, 16, 3. St.

Rent. Haus mit Einfahrt, Stallung, Remise, großem Hof bill. zu verkaufen, Näh. unt. Nr. 6482 an die Exped. ds. Bl.

Neues Wohnhaus in guter Lage unter günst. Bed. zu verk. Guter Restkaufsch. od. Hypotheke wird in Zahlung gen. evtl. ein Teil herausbez. Gefl. Off. unt. Nr. 7019 an die Exped. d. Bl.

Bäckerei und Weinwirtschaft. In Bensheim a. d. B. ist eine prima Bäckerei mit altrenommierter Weinstube sof. unter günstig. Bedingungen erbteilungshalb. zu verkauf. Anzahlung 12—15 000 Mark. Offerten unter Nr. 7146 an die Expedition dss. Blattes.

Villa in Weinheim a. B., auf Anhöhe in schönst staubfr. Lage. herrl. Fernsicht nahe Stadt u. Wald, 8 Zim., Bad, 2 Kammern, Waschk. ꝛc. Remise m. Z., solid gebaut in tadellos. Zustande. Zier- und Obstgart., circa 1600 qm preiswert zu verk. Anfrag. unt. Nr. 6700 an die Expedition d. Bl.

Heidelberg. Villa zu verkaufen. In bevorzugter, freier, sonniger Lage, nahe am Wald u. Wolfsbrunnenweg, 10 ger. Zim., Küche, Bad u. viel Zubehör. Näheres Haussackerweg 22, Villa Waldheim. 5403

Metzgerei, im Mittelpunkte der Stadt, mit elektr. Motorenbetrieb, komplette Ladeneinrichtung u. Wohnung nebst Zubehör p. sofort preiswert zu verm. oder zu verkaufen. 4784 Näh. Rheinvillenstr. 6 part. im Bureau.

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig. 3885 Q 7, 2—3.

Staunend billiger **Möbel-Verkauf** unter Garantie für Qualität. Teilzahlg. gestatt. Möbelhaus Wilh. Frey, H 2, 6. 5188

Schwetzingen. In guter Lage sind 1 oder 2 schöne Bauplätze billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7166 an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen: Ein ein- und zweispänniger Bordwagen, Hackpflug, Häckselmaschine, Windmühle, 40 Zentner Heu, 150 Zentn. Maschinenstroh u. Verschiedenes. 7160 David Bender, Mannheim-Käfertal, Wasserwerkstraße 22. 7160

Kassenschrank, fast neu, zu verkaufen. N 6, 3. 11291

5 Balkonkästen, 2 Oleander, 1 Gasherd zu verkaufen. Rheindammstr. 51, 4. Stock. 13378

Neue Möbel für Alle!
Um mit einem Gelegenheitsposten rasch zu räumen, verkaufe solchen zu folgenden Ausnahme-Preisen:
2 Schlafzimmer, hell u. mittel Nußbaum poliert à M. 350.—
1 Schlafzimmer, Mahagoni gestreift M. 375.—
1 Schlafzimmer, Rüstern mit 3 teil. Spiegelschrank M. 400.—
1 Speisezimmer, Eiche, hochmodern M. 380.—
3 Salongarnituren sehr apart, je 1 Sofa und 2 Sessel M. 185.—
3 Küchen, moderne Ausführungen M. 75.—, 100.—, 130.—
3 Diplom.-Schreibtische M. 65.—, 75.—, 85.—
Ferner ebenfalls weit unter Wert: Mehrere Divans sowie Chaiselongues, 1 Damenschreibtisch, 1 Credenz, 1 Standuhr, Umbauten, Lederstühle, einige Fremdenzimmer etc. etc. 6784
Aberle, G 3, 19

Kassenschrank gebraucht, von einer Behörde weil überflüssig, zu 160 Mk. zu verkaufen. Off. u. Nr. [illegible] an die Expedition dieses Blattes.

2 Park-Aktien zu verkaufen. Vorzusprechen vormittags. Hebelstraße 19, 3. Stock. 6706

Fahrrad sehr gut erhalten billig zu verkaufen. 11288 K 3, 16, 3. Stock r.

Granit- und Inlaid-
Linoleum-Reste
ausreichend zum Auslegen von Zimmern
vollständig durchgehende Farben und Muster in den neuesten Moirée-, Parkett- und Teppich-Dessins, nur beste Fabrikate und fehlerfreie Ware, werden zu 79341
noch nie dagewesenen Preisen abgegeben.
Uni rot, braun u. gedruckt
in hochmodernen und eleganten Dessins pro □ Mtr. Mk. 1.25
Durchgedruckte Teppiche bis zu 4 Meter lang, unterm Preis.
Linoleum-Unterlagen und Verlegen billigst.
Spezial-Teppich-Geschäft
M. BRUMLIK
E 2, 1—3 MANNHEIM E 2, 1—3
Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.
Telephon 3184.

Telephonzelle. patentiert, schallsich., m. Luftventilation, massiv Eichen, m. 2 Fenstern, freisteh. gearbeit., umständehalb. billig zu verkaufen. Offerten u. Nr. 11306 a. d. Expedition dss. Blattes.

Neues Rad, 3 mal gefahr. b. zu verk. H 1, 14, 1 Tr. r. 13390

Schlafzimmer, Mahagoni, tadellose Arbeit, günstige Gelegenheit, da besonders billig. 7045 Landes Q 5, 4.

2 Betten mit Roßhaarmatratzen zu verkaufen. 13372 S 2, 4, 2. Stock.

Gespieltes 7010 **Pianino billig.** Heckel Kunststrasse O 3, 10.

Feinstes Tafelmastgeflügel empfiehlt 4644 Erste Hessische Geflügelzucht und Mastanstalt, Rosenhof Seeheim a. d. Bergstr.

2 Kassenschränke billig zu verkaufen. 67189 Lackierer Schneibel, R 7, 11, Hof.

Salons Mahagoni u. Nußbaum komplett mit bedeutendem Rabatt zu verkaufen. Auch einige Garnituren einzeln. 5933 Q 5, 4. Landes.

Piano Ausverkauf, billig. 189 Ludwigshafen, Luisenstr. 6.

2 Einspänner-Bordwagen und ein eiserner Backofen hat zu verkaufen. 7097 Peter Vogelsgesang II. Käferthal. Wirtsch. z. Rheintal

Ein guterhalt. Lieg-Sitzwagen zu verkaufen. 13329 Näheres F 5, 5, 3. Stock.

Großer runder Tisch poliert sowie noch verschiedenes zu verkaufen. H 4, 24. 13326

Weinfässer 13365 in allen Größen zu verkauf. Küferei Beilstr. 20.

Gebrauchte Schreibmaschine mit Typenrad billig zu verkaufen. 7004 G. C. Wahl, N 3, 10.

Mehrere Lüster für Petrol., Packkisten u. Weinflasch. bill. zu verk. K 4, 14, 3. St. r.

Nur einige Monate gespieltes **Piano** feine Marke, zum halben Preis abzugeben. Offerten erb. unt. Nr. 6945 an die Expedition ds. Bl.

Ein Pferd umständehalber billig abzugeben. 13367 Näheres Rheinhäuserstr. 22.

Stellen finden

Stellen-Nachweis des Verbandes der Hausangestellt. Gewerkschaftshaus, F 4, 9 (2 Treppen). Bureaustunden v. 4—7 Uhr. (Sonntags geschlossen). Zur Vermittlung gelangen alle im Haushalten Dienst benötigten weiblichen Personen. 6353

Eine alte, guteingeführte, erstklassige Lebensversicherung sucht einen tüchtigen **Oberinspektor** für das nördliche Baden geg. hohes Salair, Spesen und Provision zu engagieren. Nur solche Herren, welche genügende Erfolge in obiger Branche aufzuweisen haben, wollen Bewerbungen an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 7076 einreichen. Diskretion zugesichert.

Hochangesehene Kranken-Versicherungs-Anstalt sucht allerorts tüchtige **Vertreter** gegen hohe Provision. Offerten unter Nr. 11296 an die Expedition ds. Bls.

In Mannheim kann sich jeder ernähren, der nicht beim ersten Mißerfolg die Flinte ins Korn wirft. Herren und Damen, die einen anständigen und reichlichen Verdienst suchen, ist Gelegenheit hiezu geboten. Selbstgeschriebene Offerten unter „Beharrlichkeit führt zum Ziele 7115" an die Exp.

Schriftl. Nebenerw. Bei 1000 Adr. 8 M Verd. Hamburger Adr.-Verlag Hamburg 4. 482

Techniker oder **Zeichner** 7024 zur Aushülfe sofort gesucht. Esch & Co., Fabrikstation.

Baugeschäft am Platze sucht auf sofort einen nicht zu jungen **Bürogehülfen** (18 Jahre alt) mit schöner Handschrift. Derselbe muß flotter Stenograph und Maschinenschreiber (System Continental) sein. Gefl. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen unter Nr. 7093 an die Expedition dieses Blattes.

Zum baldig. Eintritt wird ein junger Mann, der perfekt stenograph., maschinenschreib. kann u. evtl. leichte Bureauarbeiten mit zu übernehmen hätte, gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 7119 an die Exped. d. Bl.

Wir suchen für unsere Herren-Maßschneiderei einen jüngeren Mann mit guten Zeugnissen als Hausdiener (Ausläufer), Eintritt 5. Juli. J. Bertram & Söhne, C 4, 7. 7082

Modes. Erste Arbeiterin für feinsten Genre gesucht. Jahresstellung. Off. mit Zeugnissen, Gehaltsanspr. u. Photogr. an 11118 Martha Adam, Heidelberg, Anlagen.

Tüchtige Arbeiterin gesucht. 7077 Frau Betti Stein, Robes, Jungbuschstr. 4.

Jackenarbeiterin, selbständ., sof. od. Anfang Sept. ges. Stehle-Erb, M 1, 10. 11105

Cigaretten-Arbeiterinnen für Handarbeit gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 7174

Verkäuferin für Filiale gesucht, Branchekenntnisse nicht erforderlich. Sicherheit muß gestellt werden. P 6, 24. 13379

Tücht. Verkäuferin gesucht. 7159 Schuhhaus Frey, E 3, 9/10.

Gesucht wird zum baldigen Eintritt **eine Frau** zur selbständ g. Führung einer kleinen Haushaltung. Offerten unter Nr. 7071 an die Expedition dieses Blattes.

Ein ordentl. 11292 Mädchen das kochen kann auf 1. Juli gesucht. M 7, 24, 4. Stock.

Gute **Hausmädchen** finden in besser. Häusern gute Stelle durch kostenlose Vermittlung 2-3 u. 6-7 Uhr. Büro Geiger F 6, 19.

Tücht. brav. Mädchen, das kochen kann, in kl. Haushalt per 1. Juli gesucht. 7033 G 3, 9 parterre.

Tüchtiges Hausmädchen auf 1. Juli gesucht. 7021 E 6, 1.

Dienstmädchen zur Aushilfe sucht 13375 Spangenberg, Nuitsstr. 18.

Sauberes, fleißiges Dienstmädchen zum 1. Juli gesucht. Stephanienpromenade 5 part. 13348

Zuverlässiges Mädchen zu einem Kinde von 8 Monaten sofort gesucht. Nur solches kann angenommen werden, welches schon kleines Kind selbständig besorgt hat. 7147 Friedrichsplatz 10, Eingang im Hofe, parterre.

Ein braves fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit per sof. od. 1. Juli ges. N 6, 25, part. 11318

Ein gesetztes braves **Mädchen** mit guten Zeugnissen, tüchtig in Küche und Haushalt auf 15. Juli od. 1. August gesucht. Hoher Lohn u. gute Behandlung. Augustaanlage 15, 3. St. 7168

Tücht. Mädchen, das kochen kann auf 1. Juli gesucht. Näheres Schwetzingerstr. 3 parterre. 7171

Suche sof. b. gut. Bezahlg. eine tücht. zuverl. Frau zur Führg. ein. größ. Haushaltg., wo die Frau krank ist. Näh. im Verlag ds. Blattes. 13382

Lehrlingsgesuche

Lehrling aus guter Familie von erstem hiesigen En-gros-Geschäft zum baldig. Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 7051 an die Expedition d. Bl.

Sohn braver Eltern als **Lehrling** für Kontor und Lager einer hiesigen Großhandlung gegen Vergütung per sofort gesucht. Off. unt. W. S. 7148 an die Exped. ds. Blattes.

Stellen suchen

Tüchtiger Kaufmann, 35 Jahre alt, sucht Stelle als Buchhalter bei bescheidenen Ansprüchen. Derselbe würde, da schon viel gereist, auch einen Reiseposten übernehmen. Off. unt. Nr. 13360 an die Exped. ds. Bl.

Zuverlässiger Mann, kautionsfähig, 10 Jahre in letzt. Stellung, sucht Vertrauensposten. Offerten unter Nr. 13346 a. d. Exped. ds. Blattes.

Eine gesunde, in den Vierzigerjahren stehende Person, wünscht als Haushälterin zu nur besserem alleinstehenden Herrn oder jung. kinderlosen Ehepaar Stellung. Selbe ist auch in österreichischer und bayer. Küche gut bewandert. Gefl. Zuschriften baldigst erb. B. Rubin, B 6, 7, 4. Stock bei Meisel. 13388

Mädchen, das in bess. Haus geb. hat, sucht tagsüber Beschäftigung; geht auch halbe Tage. Näh. U 4, 1, 4. St. r. 13391

Schenkamme sucht Stellg. Näher. in der Exp. d. Bl. 11245

Mietgesuche.

Gesucht auf Mitte September (oder 1. Oktober) moderne **5-Zim.-Wohng.** 3. oder 4. Stock in neuerem Hause der Oststadt oder der Stephanienpromenade. Offerten unter M. P. B. 7169 an die Expedition dieses Blattes.

Kinderlos. Ehepaar sucht 3-Zim.-Wohnung m. Bad u. Mans.-Zim. per 1. Oktober. Off. u. 13347 a. d. Exp. d. Bl.

Jg. kinderl. Ehepaar (Handwerker) sucht in anst. Hause 3 Zimmer u. Küche mit Kochgas u. Zubehör p. 1. Aug. od. früher zu miet. Off. m. Preis u. Nr. 13356 an die Exped.

Große geräumige helle Werkstätte, möglichst mit Kraftanschluß in Mannheim gesucht evtl. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unt. Nr. 7156 a. d. Expedition ds. Bls.

Gesucht z. 1. Okt. für Dame **Maleratelier oder heller großer Nordraum.** Offerten m. Preisang. unt. Nr. 11247 an die Exped. ds. Bl.

Wirtschaften

Suche in der Nähe der Jungbuschstraße Wirtschaft zu übernehmen. Offerten unter Nr. 13371 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Wirtsleute auf 1. Oktober cr. auf hies. Wirtschaft, Karlsruher Bier 6—700 Hektol. Jahresumsatz, gesucht. Offert. unt. K. M. 13352 an die Exped. ds. Bl.

Bureaux.

A 1, 1 Bureau zu verm. (2 Zimmer, 1 Aktenkammer ꝛc.) 11142

N 3, 12 II. Zwei gr. umm. Zimmer, auch pass. für Bureau oder Atelier zu verm. Ebendaselbst zwei kl. Zimmer zu verm. 6180

Ein kleines sep. Zimmer für Bureau oder Werkstatt etc. zu vermieten. Seckenheimerstraße 58, I. 7138

Vier Räume als Bureau sof. od. 1. Juli zu vermieten. 10868 F 7, 14.

Wohnungen

B 2, 14 2. Stock, 2 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, per sofort zu vermieten. 2065 Zu erfragen parterre.

B 6, 22b, 1 Treppe, schöne 5 Zimmerwohnung mit 2 Balkons, Bad und allem Zubehör zu vermieten. Näheres 11078 B 6, 23, parterre.

B 7, 13a schöne 6 Zimmerwohnung, 4 Zim., Küche, Zubehör an nur ruhige, bess. Familie zu vermieten per 1. Juli oder später. 6339

Breite-Straße C 1, 3 große Wohnung, 11 Zim. per 1 Juli zu vermieten. Auch für Geschäftszwecke geeignet. Näheres 13387 L 7, 4a, bei Schmidt.

C 4, 7 1 Tr. hoch, 2 helle Zimmer an alleinst. Dame oder Herrn sofort zu vermieten. 6408

C 4, 20-21 1 Tr. l. 1 Zimmer m. 2 Fenst. a. d. Str. sof. z. verm.

C 4, 20/21 part., 2 Zimmer, nach der Straße zu verm. Näh. C 4, 7, Laden. 7078

C 8, 16, II, schöne 5 Zimmerwohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, elektr. Licht ꝛc. zu vermieten. Näh Rheinstraße 5, Bureau Hinterhaus. 5543

F 2, 4a, 4. St., 7 Zim., Badezim., Küche, Speisekam., Mädchenz. u. 2 Kellerabt. a. 1. Okt. od. auch früh. z. vm. Ausk. im Baubureau Seckenheimerstraße 11. 7164

F 4, 17, 3. Stock, schöne 5 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Oktober z. v. Näh. daselbst od. O 3, 4a im Tapetengeschäft. 7163

G 4, 7, 4. St., 3 Zim., Küche u. Kellerabt. auf 1. August zu vermieten. Auskunft im Baubureau Seckenheimerstraße 11. 7165

Neubau, J 2, 4 Marktstraße. 5-Zimmer-Wohnung mit Erker, Küchenbalkon evenl. Werkstätte per Sept. zu vermieten. Bock. 7173

K 1, 5b 3. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer etc. per 1. Oktober zu verm. Näheres K 1, 5a, 2. Stock, Kanzlei. 6656

L 11, 27 eine Wohnung im 3. Stock zu vermieten. 13369 Näheres im Souterrain.

P 6, 4 eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche in der Nähe der Planken sofort zu vermieten. 6733 Näh. Bureau im Hof links.

R 7, 36 4 Zimmer und Zubehör bis 1. Juli zu vermieten. 6859

S 6, 14 2. St. schöne 3-Zimmerwohnung sof. oder bis 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. St. bei Frankenberg. 6935

T 5, 13 schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. August zu vermieten. Näh. T 1, 6, II Bureau. 5409

T 5, 13 schöne 3 Zimmerwohnung per Mitte Juni zu verm. Näheres T 1, 6, 2. Stock, Bureau. 6408

U 1, 13 (Breitestraße) Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres Karl Fr. Bauer. 6266

Augartenstraße 66, 2 Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Seitenbau 2. St. 13380

Neubau Ackerstraße 31 per 1. August noch zu vermieten:
1. Stock: 3 Zimmer m. Bad., Küche, Kammer u. Toreinf. f. Milch- u. Flaschb.-Hdl. geeig.,
2. Stock: 3 Zimmer u. Küche mit Balkon,
3. Stock: 3 Zimmer u. Küche mit Balkon,
4. Stock: 3 Zim. u. Küche.
Das Haus steht allein, hat Hof mit Bleichgarten, nach allen Seiten freie Aussicht. Zu erfragen beim Eigentümer K 4, 4, 3. Stock. 7158

Bismarckstraße L 14, 18 1 schönes großes unmöbliertes Zimmer (Hochparterre) per 10. oder später zu verm. 7130

Dammstr. 35. In gutem Hause 4-Zimmerwohnung pr. 1. Okt. z. v. 11204

Eichelsheimerstraße 8 Wegen Versetzung schöne 4-Z.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. lks. 7170

Hafenstraße 38. 3 Zimmer u. Küche per sof. oder 1. August zu vermieten. Näheres parterre. 13370

Jungbuschstr. 17 part., 1 od. 2 Zimmer bill. zu verm. Beste Bureaulage.

Kepplerstr. 13b mehrere moderne 3 Zimmer-Wohnungen mit Bad p. sof. od. später, u. 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen, (Mansarde) zu vermieten. Näheres Baubureau Heh. Lanzstraße 24. 7108

Moltkestraße 10, 2. Stock, elegante herrschaftl. 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres Seckenheimerstr. 64, 2. Stock. 11117

Große Merzelstraße 6. In gut. Hause in Nähe des Hauptbahnhofes zwei 3 Zim.-Wohnungen (part. u. 2. Stock) u. eine 4 Zim.-Wohng. (2. Stock) in best. Ausstattung u. mit allem Zubehör (Bad, Speisekammer, Mans. etc.) per sof. od. spät. zu verm. Näh. im Bureau oder Tel. 1381. 6990

Rheinhäuserstraße 11a part. 3 od. 4 Zim. neu hergerichtet sof. od. 1. Juli zu verm. [illegible]

Seckenheimerstr. 100 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche m. Balkon bis 1. August zu vermieten. 11282

2 Zimmer u. Küche an ordl. Leute sof. zu verm. 13383 Näh. Amerikanerstr. 27, Lad.

MARCHIVUM

A. Jander
P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber der Hauptpost.

Tür- u. Firmen-Schilder
in feinster Ausführung.

Geld! sofort Geld!
Gebe Vorschuß bis z. Taxpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeb. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Waren gegen
bar.
M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. Q 3, 4.
Telephon 2285.

Entlaufen
drahthaariger Foxterrier.
Dieser hat einen schwarzen Fleck über das linke Auge und ein schwarzes linkes Ohr, ist aber sonst ganz weiß. Abzugeben gegen Belohnung. 13401
Elisabethstraße 1, 4 Stock.

Entlaufen Foxterrier männlich.
Gegen Belohnung abzugeb. 7194
Ludwigshafen, Pfalzstr. 12, III.

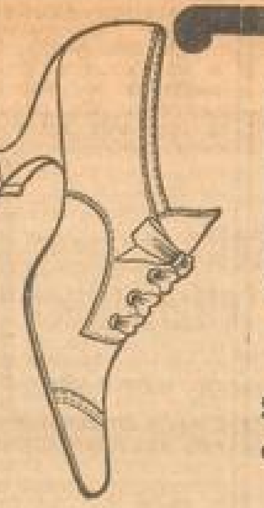
Stellen finden.

Jüng., süddeutscher Kaufmann
Maschinenschreiber, aus der Autobranche, für August u. Septbr. gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften an C. König, Autocentrale, Speyer a. Rh. 7178

Militär-Anwärter
für Nachtwächter-Posten ges. Näheres: Mannheimer Wach- u. Schließgesellschaft B 6, 14—15. 7192

Zur Besorgung ll. Haushalts (ältere Dame mit erwachsenem Sohn) zuverlässige Person gesucht. Offerten u. Nr. 13381 an die Expedition dieses Blattes.

Mädchen
tagsüber gesucht. 7186
Laden, F 7, 18.



Großer Saison-Verkauf

Hiermit bieten wir eine einzig dastehende Gelegenheit, sich die **feinsten Schuhwaren** zu geradezu **überraschend billigen Preisen** zu erwerben.

Da wir bekanntlich nur das **Feinste** und **Beste** führen, so sind wir sicher, dass niemand diese seltene Gelegenheit unbenützt lassen wird.

Sämtliche farbige Damen-Stiefel
Sämtliche farbige Herren-Stiefel
Sämtliche farbige Damen-Halbschuhe
20% Extra-Rabatt
Sämtliche farbige Herren-Halbschuhe
Grosse Posten Haus-Schuhe
Grosse Posten Kinder-Stiefel

Ein grosser Posten Kinder-Lederschuhe schwarz u braun No. 25-35 mit **30%** Rabatt

Sämtliche übrigen Schuhwaren mit **10%** Extra-Rabatt. Es bedeutet also **jeder Einkauf** ohne Ausnahme eine grosse Ersparnis.

Bei Auswahlsendungen nur **10%** Rabatt.

Schuh-Haus **Hirsch** Mannheim D 2, 9 Ecke Planken Tel. **6442**

Läden

2 Läden mit 1—2 Zim. oder Parterre, 2, 3, u. 4 Zim. in Litera P, Q, R, S, T pr. August, sowie grössere Wohn. bis 12 Zim. suchen Mieter p. Oktober. Sofortige Angebote erwünscht. P 6, 19, Centralbüro f. leere Wohnungen.
Von 2—3 u. 6—7 Uhr abds.
NB. Mieter erhalten Wohn. kostenlos vermittelt. 7140

Metzgerei.
Flottgehendes Geschäft mit Ladeneinrichtung und Wohnung sofort zu verm. Besichtigung: Frau Keck, Charlottenstr. 8, 5. St. 7083

Photogr. Atelier
in erster Geschäftslage, das ausschließlich Hausbewohnern erstellt wird, zu vermieten. 3406
Näheres P 2, 1, 3. St. l.

Zu vermieten.

N 3, 13a
5 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. 2 Treppen hoch an ruhige Leute sofort billig zu vermieten. 6964

Friedrichsfelderstr. 18, schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. August od. früh. z. vm. 7131

Jungbuschstr. 24
2. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zubehör sof. oder später zu vermieten. Näh. part. 11308

Parkring 37
3 Treppen, schöne Wohnung von 7 Zimmer samt allem Zubehör zu vermieten. Näheres: Lutherstr. 27, 2. Stock. 7 88

Riedfeldstraße 47, 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche u. 4. Stock 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 11269

Waldparkstraße 25a
5 Zimmer mit Diele reichl. Zubehör, eleg. Ausstatt., per 1. Juni zu verm. 4166
Gramlich, Waldp. 39, Tel. 1430 oder Centralbureau P 6, 19.

Windeckstr. 5
Sch. 3-Z.-Wohn. a. 1. Juli zu vm. Näh. das. part. 7025

Ein schönes Zimmer sowie eine gerade Mansarde v. sof. zu verm. B 6, 10/11, 1. Stock. 13341

Wegen Versetzung meines bisherig. Mieters sind die von demselben innegehabt. **Wohnungen**, II. Etage mit 5 Zim. u. III. Etage mit 4 Zimmern, elektr. Licht, Gas- u. Zentralheizung mit reichl. Zubehör in meinem Hause **Rohrbacherstraße 30**, nächst Nähe der Bahn bis 1. Oktbr. zu verm.
Herm. Scheurer, Heidelberg
7093

Buntes Feuilleton.

Die Nutzbarmachung der deutschen Moore.

Moore sind Landgebiete, die gleichsam von einer ständigen Ueberschwemmung heimgesucht sind, da der außerordentlich hohe Wassergehalt der von Feuchtigkeit strotzenden Moospolster alles Leben erstickt und dadurch die Anlage menschlicher Siedelungen und den Anbau von Kulturgewächsen unmöglich macht. Dennoch sind schon seit mehreren Jahrhunderten Versuche unternommen worden, diese unfruchtbaren Flächen für die Kultur zu erobern und in ertragreiches Land zu verwandeln, und auch in Deutschland ist man allmählich und besonders in den letzten Jahren auf diesem Gebiete eifrig tätig gewesen. Eine interessante Uebersicht über die Entwicklung der Moorkulturen gibt Dr. Paul Krische in „Ueber Land und Meer". Den Niederländern ist es zuerst gelungen, durch Anlage von großartigen Entwässerungskanälen in der Nähe von Groningen einen Teil der dortigen Moore mit Zuhilfenahme des Groninger Stadtkehrichts urbar zu machen. Solche sogenannten Fehnkulturen, bei denen zunächst das Moor entwässert, dann der Torf ausgestochen und die abgetorften Flächen durch Sand und Dünger ertragsfähig gemacht wurden, sind seit 1633 vielfach in Holland und dann auch in Deutschland angelegt worden. Vorher waren deutsche Moore nur nach der sogenannten Brandkultur bearbeitet worden, bei der die obersten Schichten bis auf acht Zentimeter abgestochen, getrocknet, verbrannt und dann als Asche verteilt wurden. Derartiger oberflächlich präparierter Boden trug jedoch höchstens auf einige Jahre Buchweizen. Die holländische Moorkultur wurde in einigermaßen befriedigender Form bei uns nur in den Mooren des Regierungsbezirks Stade durchgeführt, sonst blieb es meistens bei der alten Brandkultur. In den sechziger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts erregte es nun großes Aufsehen, als der Rittergutsbesitzer Rimpau-Cunrau eine neue Art von Moorkultur durchführte, die außerordentlich günstige Erfolge zeitigte. Diese Rimpausche Moordammkultur besteht darin, daß man bei der Anlage der Entwässerungsgräben die einzelnen Schichten des Moorbodens auf den Flächen zwischen den Gräben, den sogenannten Dämmen, ausbreitet und die so hergestellte Erdschicht mit Kunstdünger, namentlich mit Kalisalzen, mit Thomasmehl und Superphosphat stark düngt. Auf diesem Boden konnten dann alle Früchte angebaut und vorzügliche Ernten erzielt werden. Von noch größerer Bedeutung für die deutsche Moorkultur waren aber die in den letzten dreißig Jahren von der Bremer Moor-Versuchsstation auf wissenschaftlicher Grundlage ausgearbeiteten Methoden, nach denen der Boden zuerst entwässert, dann möglichst gereinigt und geebnet, mit dem Moorpflug umgewühlt und zuletzt gedüngt wurde. Die Erfolge dieser Nutzbarmachung der Moore waren allerdings erst möglich geworden, nachdem in dem Kunstdünger, namentlich den Kalisalzen, ein geeignetes Düngungsmittel gefunden war. Ein völlig verändertes Landschaftsbild entfaltet sich nun nach der Einführung einer Moorkultur: wo sich früher die eintönigen Heideflächen endlos dehnten, von den schwarzen schilfumrandeten Tümpeln melancholisch unterbrochen, wo die trübe Schwere der Naturformen und die drückende Einsamkeit mit den düsteren Farben des Himmels und der Erde zu einer schwermütigen Harmonie zusammenflossen, da entfaltet die Moorkultur abwechslungsreiche Bilder menschlichen Fleißes. Die schiffbaren Gräben, auf denen die Kähne langsam dahinziehen und an denen die Windmühlen munter ihre Flügel bewegen, teilen das Land ein; Häuser breiten sich malerisch dazwischen. Welch landschaftliche Schönheiten solch ein der unfruchtbaren Oede entrissenes, dem Leben gewonnenes Land zu bieten vermag, das haben uns die Bilder der Worpsweder Maler gelehrt. Ursprünglich waren die Moorkolonisten vor allem Torfgräber und erst in zweiter Linie Landwirte; heute ist das schon vielfach anders geworden. Zwar wird die Torfindustrie einstweilen noch als Kleinbetrieb ausgeübt, aber sie hat Aussichten, sich immer mehr zu entwickeln. Torf läßt sich sehr gut als Streumaterial verwerten und dieser Streutorf wird in den Torfstreufabriken hergestellt, wo man den getrockneten Torf erst durch den sogenannten „Reißwolf" zerreißt, ihn in Mull und Streu siebt und letzteres in Ballen preßt. Es lassen sich also bei der Moorkultur Industrie und Landwirtschaft in ganz eigenartiger Weise verbinden. Neuerdings hat man auch besonderes Interesse darauf verwandt, die Torfmoore als Kraftquelle für elektrische und sonstige Kraftanlagen zu verwerten. Nach den von Professor Frank angestellten Versuchen läßt sich der Torf, der nicht unter ein Prozent Stickstoff enthält, auch zur Herstellung eines wertvollen landwirtschaftlichen Düngemittels verwenden. Das Schwergewicht der deutschen Moorkultur liegt aber auf der landwirtschaftlichen Verwertung, und wenn die zwei Millionen Hektar Moorland, die heute noch nicht bebaut sind, der Landwirtschaft gewonnen sein werden, dann wird auch dem deutschen Nationalwohlstande eine neue reiche Quelle zugeführt sein.

— **„Böse Buben" und große Männer.** Mustergültiges Wesen und guter Erfolg auf der Schule sind nicht immer Vorbedingung für eine spätere tüchtige Lebenslaufbahn. Die beiden „berühmten Lehrer des Darmstädter Gymnasiums", Justus von Liebig und Gervinus, denen ihre Lehrer immer wieder prophezeiten, daß nichts aus ihnen werden könne und die dann doch beide so Geniales leisteten, sind nur ein markantes Beispiel für die große Zahl „böser Buben", die zu hervorragenden Männern wurden. Bismarck gehörte zu diesen schlechten Schülern und Fontane, und unter den Dichtern ist die Zahl derer, die auf der Schule nicht viel leisteten, überhaupt besonders groß. Da gewinnt der kürzlich erschienene Bericht der Londoner Schulaufsichtsbehörde besonderes Interesse, der sich mit der Frage beschäftigt, welchen Entwicklungsgang die Männer genommen haben, die als Schulknaben einst recht „böse Buben" waren und ihren Lehrern viel zu schaffen machten. Der Bericht kommt zu dem Ergebnis, daß nicht weniger als 42 dieser bösen Schulbuben sich später nicht allein zu tüchtigen, sondern zu hervorragenden Bürgern entwickelten, die ihrem Vaterlande auf den verschiedensten Gebieten wertvolle Dienste leisteten, während andere, die in der Schule wahre Musterknaben waren, in ihrem späteren Leben niemals den mittleren Durchschnitt überragten. Eine englische Zeitung hat, hieran anknüpfend an eine Reihe bekannter Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in England eine Anfrage über ihre Schulzeit gerichtet, und es ist nicht ohne Reiz, diese Antworten zu hören. Bernard Shaw z. B. berichtet: „Auf der Schule war ich ein Faulpelz und schlechter Schüler bis zu meinem dreizehnten Jahre; dann entwickelte ich eine Gewissenhaftigkeit, die bis vor etwa zwölf Jahren anhielt." Und er verweist auf „Mensch und Uebermensch", wo er im ersten Akt seine Kinderjahre beschreibt. Die in England berühmte Schriftstellerin John Strange-Winter erzählt, sie sei in der Schule ein „unmögliches Mädchen" gewesen und Keble Howard sagt: „Auf der Schule war ich ein Chamäleonknabe —, heute des Himmels so sicher, daß ich hoffte, bald zu sterben, um nicht die günstigen Chancen zu verlieren (und es machte mir ein großes Vergnügen, meinen Kameraden das zu erzählen), morgen aber der Seligkeit so wenig würdig, daß man mich gehörig verprügeln mußte, weil ich als Anführer einen Raubeinfall in den Gemüsegarten meines Klassenlehrers geleitet hatte." Max Beerbohm, der Bruder des bekannten Schauspielers, in seinem Vaterlande ein angesehener Schriftsteller, erzählt, daß er in Schuldingen stets die größte Gleichgültigkeit gezeigt habe und Martin Harvey, der bekannte Schauspieler, beichtet endlich recht drastisch: „Auf der Schule war ich ein Dieb, ein Lügner und ein Dummkopf. Das sieht aus, als wollte ich die Wahrheit des Schulberichtes beweisen; da ich den „Erfolg" leugne, können Sie dieses Geständnis einschätzen wie Sie wollen . . ."

— **Die Vorlesung des Weiberfeindes.** Aus Newyork wird berichtet: Professor Starr von der Universität Chicago, dessen herbe Kritik des schöneren Geschlechts in den letzten Wochen in Amerika lebhaftes Aufsehen erregte, hat jetzt in einer Vorlesung einen neuen Angriff gegen die Frau unternommen, der in seiner zornigen Bitterkeit viel besprochen wird. „Es ist unmöglich," so äußerte sich der amerikanische Gelehrte, „Frauen zu zivilisieren, denn die Grundlagen ihrer Natur sind barbarisch und die Fortdauer der Rasse hängt von der Feststellung dieses Unterschiedes zwischen Mann und Frau ab. Ich fordere jedermann auf, mir eine einzige große überragende Leistung der Frau nachzuweisen, sei es in der Wissenschaft, in der Literatur oder Kunst. Ihre Religion zeigt ebenfalls alle Merkmale nied'rer Kultur. Ueberall sieht sie Zeichen und Wunder. Sie ist die erste Anhängerin spiritistischer Medien. Sie begründet neue Sekten, in denen dem Religionssinn der Wilden neue Namen beigelegt werden. Die Frau des zwanzigsten Jahrhunderts zeigt sich auf derselben Kulturstufe wie ihre Schwester in der Wildnis und im Urwald; sie liebt leuchtende Farben, schmückt sich mit Vögeln, mit den Pelzen von Tieren und liebt leidenschaftlich Juwelen und Parfüms. Die Grundprinzipien ihres Charakters und ihrer Instinkte haben im Laufe der Jahrhunderte nicht den geringsten Wandel erfahren. Die barbarische Schlauheit, mit der sie ihren Zielen zustrebt, die Mittel, die sie dabei verwendet, Täuschungen und Verrat, sind sprichwörtlich geworden. Auch wenn es ihr möglich wäre, ihr Ziel auf geradem Wege zu erlangen, so würde sie doch zu Zweideutigkeiten und zweifelhaften Mitteln ihre Zuflucht nehmen. Die Frau lebt in einer uralten Welt, sie denkt alte Gedanken, fühlt alte Empfindungen, wird von alten Impulsen getrieben, schmückt sich mit altem Tand und wird bewegt von alten Hoffnungen und alten Befürchtungen. Ihre Neigung, Blutvergießen und Schlächtereien mit anzusehen, ist ein deutliches Zeichen für ihre Wildheit. Die Frau ist eine ewige Wilde, deren einzige Rettung in der Tatsache liegt, daß sie stets Barbarin war und stets Barbarin bleiben wird . . ."

— **Des Polarforschers Höflichkeit.** Im Gegensatz zu Shackleton, der als ein launiger, geistreicher Causeur auch als Gesellschafter jetzt seine Bewunderer entzückt, sind die meisten großen Reisenden und Forscher verschlossene kantige Naturen, die die großen Ehrungen, die sie nach ihrer Rückkunft durchmachen müssen, als bittere Last empfinden. Im Weekly Dispatch wird eine bezeichnende Anekdote von einem berühmten Nordpolforscher erzählt, der seiner Abneigung

Pilo

Das Beste aller Schuhputzmittel.

Ohne Geld

Messer und Gabeln und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt

Flammers Seifenpulver

als die **besten** für Wäsche u. Haus

millionenfach erprobt.

8518

An die **Aktionäre** der

Süddeutsche Kabelwerke, Aktiengesellschaft.

In Gemäßheit der Beschlüsse, die die Generalversammlungen der Süddeutsche Kabelwerke, A.-G. in Mannheim am 2. April und des Heddernheimer Kupferwerks vorm. F. A. Hesse Söhne, in Frankfurt a. M. am 3. April 1909 gefaßt haben, fordern wir hierdurch die Aktionäre der Süddeutsche Kabelwerke, Aktiengesellschaft auf, ihre Aktien mit Dividendenscheinen pro 1909 und folgenden, sowie Erneuerungsscheinen bei einer der folgenden Stellen, nämlich:

Pfälzische Bank in Ludwigshafen a. Rh., Mannheim, Frankfurt a. M. und deren übrigen Niederlassungen,
Süddeutsche Bank in Mannheim und deren Niederlassung in Worms,
Berg- und Metallbank, Aktiengesellschaft in Frankfurt am Main,
Direktion der Discontogesellschaft in Frankfurt a. M., Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M.,
Grunelius & Co. in Frankfurt a. M.,
J. & E. Wertheimber in Frankfurt a. M.

zum Umtausch gegen Aktien mit Dividendenscheinen pro 1909 und folgenden sowie Erneuerungsscheinen, der unterzeichneten Gesellschaft mit **doppelt** ausgefertigtem Nummernverzeichnis einzureichen. Formulare hierzu sind bei den genannten Stellen zu erhalten.

Aktien, die nicht spätestens am 1. November 1909 eingereicht sind, werden gemäß §§ 305, Absatz 3, 290, 219 H.-G.-B. für kraftlos erklärt werden.

Gleichzeitig fordern wir, gemäß §§ 306, Absatz 5 und 297 H.-G.-B. die Gläubiger der Süddeutsche Kabelwerke, Aktiengesellschaft auf, ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Frankfurt a. M., den 29. Juni 1909. 435

Heddernheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke, Aktiengesellschaft.
B. Spielmeyer. H. Landsberg.

DR. ROTH'S **Phosphatin** bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel.

Stärke I für Säuglinge vom 4. Monat ab und kleine Kinder. Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen, macht die Milch leichter verdaulich. Wird sehr gern genommen. Die Kinder gedeihen dabei vorzüglich u. leiden nicht an Verdauungsstörungen (Durchfall, Brechen), Zahnungsbeschwerden, Knochenschwäche etc. Dose Mk. 1.60.

Stärke II für Erwachsene, Jugendliche u. Schulkinder. Zur Hebung der Ernährung, Widerstands- u. Leistungsfähigkeit des Körpers. Fördert die Verdauung u. den Stoffwechsel, regt den Appetit an, gibt Lebens- u. Arbeitslust, verschafft körperliche und geistige Frische. Für Kinder während der Entwicklung, junge Mädchen, Wöchnerinnen, stillende Mütter etc. vorzüglich. Bestes Frühstücks- und Abendgetränk. Dose Mk. 1.80. Ausgiebig und wohlschmeckend. Man frage seinen Arzt und verlange Gratisproben. Erhältlich in

der Pelikan-Apotheke Dr. Heil, Q 1, 3 u. Drog., Springmann, P 1, 4 (Breitestr.); J. Bongartz, D 3, 1, Marktdrog. R. Doppelmayr; Gebr. Ebert, G 3, 14; Med.-Drog. Th. von Eichstedt, Kunststr. N 4, 12, Fr. Hess, Schwetzingerstr. 66; Jac. Hess, gegenüb. Konkord.-Kirche; Knieriem, Traitteurstrasse 52; Hofdrog. Ludwig & Schütthelm, O 4, 3; Universaldrog., Seckenheimerstr. 8. Lindenhof: H. Merkle, Gontardplatz 2. Neckarau: Drog. A. Schmitt; Neckarvorstadt: H. Geyer, Mittelstr. 54, Flora-Drogerie, Mittelstr. 59. Ludwigshafen: Hauptdepot u. Vers. Löwen-Apotheke; Pfalzgr.-Drog., Schützenstr. 44. 7680

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Ankauf.

Ich kaufe getr. Kleider

Sacko-, Rock-, Frack-Anzüge

Hosen, Schuhe, Stiefel, Möbel und Bettfedern etc. Zahle die höchsten Preise! wegen dringenden Versand nach Russland.

Gefl. Bestellungen erbittet 8005

Brym, G 4, 13.

Komme auch ausserhalb. Kaufe auch Partiewaren.

Verein der Mannheimer Wirte.

Todes-Anzeige.

Am 25. Juni verstarb die Gattin unseres Kollegen A. Layer

Frau Agnes Layer

im Alter von 58 Jahren.

Die Beerdigung findet heute Dienstag, 29. Juni, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 438

Wir ersuchen unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die diesseitigen **Bureaus sowie die Kasse** bis auf Weiteres **jeweils Samstag nachmittags** für das Publikum geschlossen bleiben. 32870

Mannheim, 18. Juni 1909.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 30. Juni 1909, nachmittags 2 Uhr

werde ich in **Ladenburg** mit Zusammenkunft am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 7180

1 Konsoluhr u. Möbel.

Mannheim, 28. Juni 1909.

Brehme, Gerichtsvollz.

Sofort Geld!

auf Möbel u. Waren

jeder Art, welche wir zum versteigern übergeben werden. 49151

Ankauf gegen Bar.

Lagerung von Möbel und Waren, sowie ganze Hauseinrichtungen.

Separate Lager-Räume

Heh. Seel

S 3, 10 Auktionat. Tel. 4506

Vermischtes.

Nehme Fußböden, Möbel, Blechwaren als Nebenbeschäftigung zum **lackieren** an.

Aufträge sind stets unt. Nr. 13403 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Geb. Mann sucht Nebenbeschäftigung in Führung v. Büchern od. Zeichenarbeiten. Gefl. Off. u. 7185 an die Exp.

Verkauf.

Achtung! 13400

Herren- u. Damenrad, schöne Ausstattung sind zu jed. annehmb. Gebot abzug. H 4, 4.

Gebrauchtes, gutes vollständ. **Schlafzimmer** bestehend aus: 2 Bettstellen, 1 großen Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränkchen mit Marmor ist sehr bill. zu verk. D 5, 7, II. 13398

Stellen finden

Gut eingeführte **Kranken- und Sterbeversicherung** sucht tüchtige, redegewandte Vertreter bei hohen Bezügen.

Gefl. Offerten unt. K 7193 an die Exped. ds. Bl.

Köchinnen, Servierfräul., Allein-, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädch. sucht und empfiehlt 7178

Frau Kipper, T 1, 15.
Telephon 3247.

Eine unabhäng. **Stundenfrau** gesucht. 13395

Näh. H 7, 33, Comptoir, Hof, zwisch. 4 u. 5 Uhr nachm.

Eine saubere, nur tüchtige **Frau** zum Putzen und Waschen sofort gesucht. 13407

C 8, 11, 2. Stock.

Stellen suchen.

2 **Zimmermädchen** m. guten Zeugn. f. Stellung p. 1. Juli, **Alleinmädchen, Haus- und Küchenmädchen** f. bei gut. Bezahlg. Stellung. 7184

Bureau Kroschel, S 6, 14.

Ein junges **Mädchen** vom Lande (Württemberg.) sucht auf 1. Juli passende Stelle. Zu erfrag. **Rheinauer,** 3, 2 Stock rechts. 13399

Mietgesuche

Gut möbliertes Zimmer

Nähe der Neckarbrücke (Ring) von besserem Herrn mögl. separat gesucht. Offert. unt. Nr. 7182 an die Exped. d. Bl.

Schöne **5-Zimmerwohnung,** der Neuzeit entspr. eingerichtet; in gut. Lage p. Sept. zu mieten gesucht. Angebote m. Preisang. u. 13393 a. Exp.

Magazine

Windeckstr. 51

trockener, heller, Parterre-Raum (60 qm) mit Toreinf. als Lager, Magazin oder Werkstätte 2c. geeignet sofort zu verm. Bureau Fucks, Telephon 1351. 5451

Grosses Magazin

zirka 2000 qm ganz od. geteilt zu verm., ebendaselbst 5 bis 6-Zimmerwohnung.

Näheres G 7, 20, 2. Stock. 66246

Große, helle Magazinräume sowie 4028

großer Keller

für Fabrik, gleichviel welcher Branche per sof. od. später zu v. Näh. Augartenstr. 38, 2. Stock

Ein dreifnöck. **Magazin** mit gutem trocken. Keller u. evtl. mit Kontor per 1. Jan. 1910 od. früh. z. v. Näh. H 7, 35. 6835

Magazin, Werkstätte oder als **Lagerraum** ist eine helle Räumlichkeit, ca. 60 qm groß, auch geteilt, 2. Stock in K 3, 8 zu vermieten, für jeden Betrieb geeignet.

Näheres im Hause bei **Schmidt oder Sinner,** Rupprechtstraße 10, Telephon 670. 5758

Magazin,

2 Räume, hell, luftig, sofort zu verm., Tattersallstr. Näh. bei **B. Roß, Seckenheimerstr.** 8. 13376

Werkstätte.

J 6, 6.

Werkstätte mit Souterrain per sofort zu vermieten. 3609

Näh. **Bureau,** Rosengartenstr. 20

S 6, 33 Schöne helle Fabrikations-Räume m. Bureau p. sof. z. vm. 4085

Hangstr. 26. Helle Werkstatt mit oder ohne elektr. Betrieb zu vermieten. 4618

Rheinhäuserstraße.

ca. 630 qm Räume für Lagerraum und Werkstätten geeignet (elektr. Kraftanschluß u. Einfahrt) mit od. ohne Wohnung u. Laden zu vermieten. Offerten unt. Nr. 6923 an die Expedition ds. Blattes.

Werkstätte oder **Magazin** billig zu vermieten. 6885

Näheres **Gontardstraße 18,** parterre.

Große, helle **Werkstatt** ganz oder geteilt p. 1. Juli zu vermieten. Näheres S 3, 10 bei Seel. 11098

Keller

Für Weinhändler

geräumiger Keller m. Bureau per sofort zu verm. 6815

Näheres G 7, 38.

Großer, heller, zementierter **Lagerkeller,** geeignet für Obst u. Kartoffeln mit Toreinfahrt sof. zu verm. 13381

Näh. **Augartenstr. 72,** 2. St. l.

Stallung.

Stallung nebst Zubehör für vier Pferde per sofort oder später billig zu vermieten. 6650

Langerötterstraße 10.

Zu vermieten

C 8, 14 4. St., großes leeres Zimmer an ein anständiges Fräulein zu verm. 11977

D 1, 9

2 Tr., 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu verm.

Näheres A 3, 2, parterre rechts nachmittags. 5164

D 5, 15 Wohnung 2. Stock 5 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. August zu vermieten. 6750

Näheres **Laden part. rechts.**

D 7, 13 neuberger. Parterre-Wohng., 5 Zim. u. Zubeh. per sof. zu verm. 6053 Näh. P 2, 1, 3. St. l.

F 2, 2 1 od. 2 leere Zimmer 3. Stock an bessere Dame zu verm. 7113

F 5, 5 fl. 2-Wohn. an ruh. Leute zu verm 11279

F 7, 24 Luisenring, 5. St., Wohn., **3 Zimmer, Küche** u. Zubehör zu verm. Näheres 3. Stock. 6925

G 3, 4

3. Stock, **5 Zim u. Küche** auf 1. April l. J. zu vermieten. Näh. **Eichbaumbrauerei.** 4012

G 7, 26 Parterrewohnung

3 Zimmerwohnung mit reichlich Zubehör sofort od. sp. zu verm. Näheres 2 Treppen hoch. 4059

H 1, 12 2. St., 3 Zim. u. Küche auf 1. Juli 1909 beziehbar, zu vermieten. Näheres 6370

Eichbaumbrauerei.

H 3, 8 Im 4. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort billig zu verm. 4783

Näh. **Rheinvillenstr. 6 part. im Bureau.**

H 5, 21 2. St., 3 Zimmer und Küche auf 1. Juli beziehbar, zu vermieten. Näheres **Eichbaumbrauerei.** 6371

H 9 (Beilstr. 9) 3 Zim. und Küche per sof. od. August zu verm. Näh. 1 Treppe. 11166

J 2, 4, Neubau,

(Marktstraße),

4 **Zimmer-Wohnungen** mit Erker, Bad, ev. mit Werkstätte zu verm. **Bock.** 6787

L 11, 27

Wohnung im 3. Stock zu vermieten. 6519

L 12, 2, 1 Treppe.

Sehr schöne 7-Zim.-Wohnung m. reichl. Zubehör p. 1. Okt. ev. früher zu verm. Näheres bei **P. A. Keil,** C 1, 5. 7128

O 7, 1 5. Stock, 4 Zimmer, Küche etc. per 1. Oktober zu vermieten. 11270

Näheres N 4, 12, Drogerie.

O 7, 12

3 Zimmer-Wohnung u. kleine Wohnungen zu vermieten. 6188

Bureau Goethestr. 4

Gg. Börtlein, sen.

O 7, 25 Parterrewohnung, 6 Zimmer etc. sof. zu vermieten. 11252

O 7, 26, herrsch. 8-Zim.-Wohnung m. Dampfhzg., elek. Licht p. sof. o. sp. z. vm. Näh. **Rheinauerstraße 19.** Tel. 4397. 11304

P 7, 2

2. Stock. **Elegante Wohnung,** 6 Zimmer, Bad, aller Komfort, sehr preiswert per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. 11182

Q 7, 15

Ring, schöner 4. Stock, 7 Zim.-Wohnung mit allem Zub. zu vermieten. 6774

S 6, 21, Ring, 4 Tr., 4 oder 2 Zimmerwohnung zu verm. Näh. 2. St. zwischen 12 u. 4 Uhr. 10750

Alphornstr. 41 2. St., Balkonwohnung, 3 Z. u. Küche zu vermieten. 710

Obere Breitestrasse

M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620. 2851

Bismarckplatz 9.

2 Zimmer u. Küche p. 1. Juli zu vm. Näh. parterre. 11165

Bachstraße 6.

Schöne 2 Zimmer u. Küche sof. od. später zu verm. 11170

Näh. **Beethovenstr. 10 part.**

Bellenstr. 24, 2. St. 3 große Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 7009

Bellenstraße 75.

2. u. 3. Stock 3 **schöne Wohnungen** bestehend aus 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 7011

Bellenstraße 77.

parterre, 2. und 4. Stock 2 **schöne Wohnungen** à 4 Zimmer, Küche, Bad nebst Zubehör per sofort zu vermiet. Näheres B 2, 9a, Bureau.

Beethovenstr. 3, 1 Tr., schöne Balkonwohng. à 3 Zim. u. reichl. Zub. à 900 ℳ z. v. 6959

Charlottenstr. 4

1. Stock, 4 Zim., Küche, Bad und Zubeh. per 1. Okt. event. auch schon früher zu verm. Zu erfr. 9—1 Uhr im Parterre links. 6958

Neubau

Obere Cliquestraße 9 u. 11.

3 Zimmer u. Küche mit Mansarde zu verm. 11293

Näh. **Beilstr. 28, Huber.**

Neubau.

Untere Cliquestr. 10 — Cliquetplatz — 3. und 4. Stock **elegante Wohnungen** je 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer u. sonst. reichl. Zub. sowie im Seitenb. 2., 3. und 4. Stock je 2 Zimmer, Küche, Badanschluß mit 11. Vorplatz; ebendaselbst auch 1 schöner **Laden** m. 1 Zimmer u. Küche für Filiale sehr geeig. per Anfang Oktober zu verm.

Näheres bei **Frau Heckel,** Kleistr. 6 oder U 5, 7, 2. St. Telephon 746. 6965

Lameystr. 28

5 Zimmerwohnung mit Centralheizung, Küche, Bad und allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten Die Wohnung hat einen besonderen Treppenaufgang. 7124

C. Wittmann
Rheinvillenstraße 10
Telephon 1945

Schriesheim.

Schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubeh., 2 Veranda, Vorgart., bis 1. Juli zu vermieten. **Heinrich Link.** 4806

gegen offizielle Ehrungen bei einem Bankett im Tischgespräch spitz und bitter Ausdruck gab. Als der Nachbar sich dann zur Festrede erhebt, sagte er nur: „Ich trinke auf das Wohl des ungezähmten Löwen, den wir heute feiern. Von Kindheit an sagte man mir, daß der Löwe der König der Tiere ist; den Beweis dafür empfing ich erst heute.“ Und die Gäste schauten sich erstaunt an, aber der Polarforscher hatte verstanden, und in Zukunft wurde er umgänglicher.

— **Die Geldverlegenheiten der Prinzessin Luise von Belgien.** Ueber die finanzielle Lage der Prinzessin Luise von Belgien berichtet die „Berliner Zeitung am Mittag“: „Es ging der Prinzessin in Berlin finanziell nicht gut. Die Rechnungen in den Hotels wuchsen und Deckung für sie war nicht da. Ihre Umgebung versuchte einen Wechsel der Prinzessin unterzubringen, der als Giranten den Namen eines italienischen Fürsten, dessen Verbindung mit der Tochter eines amerikanischen Fettwarenfabrikanten als bevorstehend bezeichnet wurde, und den Namen eines Hotelbesitzers trug. Dieses auf 100 000 M. lautende Papier war aber nicht unterzubringen, weder für Bargeld noch für Waren, bei denen dem Verkäufer schließlich auch noch der Eigentumsvorbehalt eingeräumt werden sollte. Jetzt ist es gelungen, das Papier zu plazieren, allerdings mit sehr hohen Zinsen, Agio und Damno. Nun wäre es ja schließlich ganz gleichgiltig und eine bloße Privatsache der Gläubiger und der Prinzessin, was für Geschäfte sie machen und wie viel sie dabei verdienen, wenn bei diesen Geschäften nicht immer wieder mit Beziehungen zum kaiserlichen Hofe in Berlin operiert werden würde. So hat man zum Beispiel von einer der Prinzessin nahestehenden Seite die Verbindung mit einem in der jüngsten Zeit bei einer Gründung viel genannten Geheimen Kommerzienrat gesucht. Man hat diesem Herrn das Anerbieten gemacht, ihm den preußischen Adlerorden zu vermitteln und außer einer bestimmten Summe als Honorar nur aus Gefälligkeit verlangt, daß er der Prinzessin dreiviertel bis eine Million Mark vorschießen solle, bis nach dem Tode des Königs von Belgien oder der Exkaiserin von Mexiko, der Tante der Prinzessin, ihre Erbschaft flüssig geworden sei. Zur Sicherung haben jene Agenten der Prinzessin eine Frist von einem Jahre festgesetzt, innerhalb welcher sie imstande sein würde, den Betrag zu verschaffen. Das Darlehen wollte sie jedoch sofort haben. In einem anderen Falle hat sie den Inhaber eines großen Spezialgeschäftes zur Hingabe von Waren, in einer Höhe von 50 000 Mark zu bewegen versucht, bei denen er allerdings auch den Eigentumsvorbehalt haben sollte. Als Aequivalent wollte sie ihm den Titel eines königlich preußischen Hoflieferanten verschaffen. Die beiden Kaufleute haben die ihnen angebotenen Geschäfte aber abgelehnt. Bei allen diesen Geschäften wurde mit zwei Tatsachen operiert. Erstens damit, daß der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Bruder der Kaiserin, der Schwiegersohn der Prinzessin Luise ist, und daß man auf diese Weise engste Beziehungen zum Kaiserhause habe. Tatsächlich sind jedoch diese Beziehungen genau so wie die zum belgischen Königshaus vollständig abgeschnitten. Weiter wird von Personen aus der Umgebung der Prinzessin mit einem angeblichen Briefe des deutschen Kaisers an die Prinzessin Luise operiert, der auch dartun soll, welche gute Verbindungen sie zum preußischen Hofe unterhält. Mit dem Briefe hat es folgende Bewandtnis. Als die Prinzessin seinerzeit eine Villa in Aachen kaufte, schrieb sie an den deutschen Kaiser, sie sei glücklich, dem Kaiser bekannt geben zu können, daß sie in den Rheinlanden sich ansiedeln wolle und damit in die Reihen der Untertanen des deutschen Kaisers trete, dessen wohlwollendem Schutze sie sich besonders empfehle. Kaiser Wilhelm soll darauf in einem eigenhändigen Schreiben geantwortet haben, er danke für die Nachricht und hoffe, daß der Aufenthalt der Prinzessin angenehm sein und ihr wohl tun werde. Dieses Billett soll, wie die Prinzessin sagt, nur durch eine Indiskretion in die Oeffentlichkeit gelangt sein, ein Umstand, den sie lebhaft bedauere, aber die Herren in ihrer Umgebung haben das Billett reichlich ausgenützt.“

Gerichtszeitung.

* Kaiserslautern, 24. Juni. Sehr erfreulich ist es, daß den Sozialdemokraten, die an den hiesigen Schulen aufhetzende Flugblätter an die schulentlassene Jugend verteilen ließen, das Handwerk gelegt worden ist. Der Vorstand des hiesigen sozialdemokratischen Jugendbundes, Paul Zöllner, der die Flugblätter hatte verteilen lassen, war zu einer Geldstrafe von 30 Mark verurteilt worden, da sich der Inhalt der Blätter als ein Aufruf darstellt, für dessen Verteilung polizeiliche Erlaubnis nötig gewesen wäre. Das Schöffengericht ermäßigte auf den Einspruch des Verurteilten in Hinsicht darauf, daß Zöllner wegen des gleichen Vergehens noch nicht bestraft ist, die Strafe dann zwar auf die Hälfte, die Verurteilung als solche blieb jedoch bestehen. Die nachgesuchte Erlaubnis zur weiteren Verteilung des Flugblattes wurde vom Bezirksamt nicht erteilt und auf die zur Kreisregierung in Speyer eingelegte Beschwerde wurde von dieser der Bescheid des Bezirksamts jetzt bestätigt. Der sozialdemokratische Jugendausschuß will sich zwar auch bei diesem Bescheide noch nicht beruhigen, es ist aber kaum anzunehmen, daß die übergeordnete Instanz anderer Ansicht sein wird, als Bezirksamt und Kreisregierung und daher anders entscheiden wird als diese. Es erscheint dringend geboten, der verderblichen sozialdemokratischen Agitation mit allen Mitteln, über welche der Staat in dieser Beziehung verfügt, Einhalt zu tun und zu diesem Zweck von eben diesen Mitteln schärfsten Gebrauch zu machen. Gerade in der Verhetzung der unreifen urteilslosen Jugend liegt eine Gefahr, der man ganz besondere Beachtung zu schenken hat.

MARCHIVUM

Infolge des grossen Andranges in den Nachmittagstunden gewähre ich auf alle Einkäufe bis 11 Uhr vormittags einen Extra-Kassa-Rabatt von **2 Prozent.**
Auswahlsendungen können während des Ausverkaufs nicht gemacht werden.
Der Verkauf geschieht ausschliesslich nur gegen bar.

Die frühzeitige enorme

Preis-Ermässigung

der gesamten

Damen- u. Kinder-Konfektion

erfolgt, um die grossen Läger noch vor Eintreffen der Herbst-Neuheiten

gründlich räumen

zu können.

L. FISCHER-RIEGEL

MANNHEIM

Grösstes Spezialhaus Südwestdeutschlands.

Reise-Kostüme aus Cheviot und Homespun in allen mod. Farben als honig, marine, schwarz, bleu und melierten Stoffen. Die Serie ist aus den Preislagen von 36—48 Mk. zusammengestellt. Jedes Stück jetzt **25.00**

Jacken-Kostüme mod. Façons in Cheviot u. neuesten Diagonal-Stoffen. Diese Serie ist aus den Preislagen 50—65 Mk. zusammengestellt. Jedes Stück jetzt **35.00**

Jacken-Kostüme. Prima Tuch, Kammgarn u. Fantasie-Stoffe in bester Verarbeitung. Die Serie ist aus den Preislagen v. 68—80 Mk. zusammengestellt. Jedes Stück jetzt **45.00**

Modell-Kostüme von 142—200 Mk., zum Aussuchen, jedes Stück jetzt **100.00**

Dieselben über 200 Mk., jetzt **125.00**

Jacken-Kostüme. Elegante Schneiderarbeit aus den besten Tuch- u. engl. Stoffen hergest. bis 135 Mk. mit Ermässigung von **30** Prozent

Ein grosser Posten **Leinen-Kostüme** in schönen modernen Façons ohne Ausnahme jetzt mit **25** Prozent

Weisse Gheviot-Jacken-Kleider nur neue, moderne Façons, ohne Ausnahme jetzt mit **25** Prozent

Vornehme Batist-Kostüme mit reicher Stickerei und Zwischensätze, eleg. Prinzessformen, ohne Ausnahme jetzt mit **20** Prozent

Morgenröcke, Matinées u. Joupons aus Wasch- und Wollstoffen, Seide etc. ermässigt jetzt mit **25** Prozent

Englische Paletots. Flotte Façons in verschiedenen Längen, ermässigt jetzt mit **20** Prozent

Schwarze Paletots Tuch und Kammgarn-Stoffe anliegend und geschweift, ermässigt jetzt mit **20** Prozent

Kimonos und Havelocks. Geschmackvolle Formen in allen modernen Farben, ermässigt jetzt mit **20** Prozent

Bast- und Leinen-Paletots. Vornehme Ausstattung in grosser Auswahl, ermässigt jetzt mit **20** Prozent

Prinzess-Röcke in Wollstoff. Neueste Schnitte mit elegantem Sitz in bester Verarbeitung ohne Ausnahme mit **20** Prozent

Prinzess-Röcke in Leinen und anderen modernen Wasch-Stoffen, reich mit Stickerei und Zwischensätzen garniert ohne Ausnahme mit **15** Prozent

Schwarze Kostümröcke. Elegante Formen in Tuch, Voile, Satin und Kammgarn jetzt mit **15** Prozent

Fussfreie Kostümröcke in marine, braun und guten englisch. Stoffen jetzt mit **20** Prozent

Ein grosser Posten **Kostüm-Röcke** aus gestreiften und karrierten Stoffen werden jetzt zur Hälfte des bisherigen Preises verkauft.

Weisse Leinen-Röcke mit und ohne Mieder in grosser Auswahl ohne Ausnahme mit **20** Prozent

Batist-Blusen. Aparte Ausführungen mit Madeira-Stickerei vom einfachst. bis elegant. Genre ohne Ausnahme mit **20** Prozent

Woll-Blusen, nur moderne Dessins mit Passe, auch Hemdfaçons, jetzt mit **20** Prozent

Reinseid. Blusen Nur neueste Façons in allen Farben jetzt mit **25** Prozent

schwarze jetzt mit **15** Prozent

Weisse u. farb. Tüllblusen vom einf. bis zum elegant. Genre jetzt mit **20** Prozent

Moderne Kinder-Kleider in Wolle und Wollmousseline, nur kleidsame Formen jetzt mit **25** Prozent

Eleg. weisse Stickereikleider, reizende Ausführungen in vornehm. Geschmack jetzt mit **20** Prozent

Russen- und Knabenkittel Saison-Neuheiten jetzt mit **20** Prozent

Blusen

aus vorig. Saison i. Mull, Wolle, Wollmousseline u. Seide mit dreiviertel- u. halblangen Aermeln. Zusammengestellt aus d. Preislagen v. 8—51 Mk.

jetzt **2.75, 4.75, 8.50, 12.50, 15.00**

Sämtliche Kieler Matrosenkleider, sowie Paletots voriger Saison werden ausnahmsweise ermässigt mit **10** Prozent.

Ein grosser Posten **Kinder-Kleider** aus Wasch- u. Wollmousseline-Stoffen, bekanntl. nur erstkl. Fabrikate u. gute Verarbeitung in kleids. Façons ohne Unterschied in Grössen aus voriger Saison jetzt **4.50 7.50 11.00**

Ein grosser Posten **Taillen-Kleider** (Taille u. Rock) in Wolle und Wollmousseline etc. Zusammengestellt aus den Preislagen von 25—75 Mk., werden jetzt verkauft zu **9.00 12.50 17.50 25.00**

Ein grosser Posten **Jackett-Kostüme** aus voriger Saison zusammengestellt aus den Preislagen von 25 bis 80 Mk. werden jetzt ohne Rücksicht auf den früher. Wert verkauft
Serie I **15.00** Serie II **25.00**

Eventuelle Aenderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet.
Die ermässigten oder Serien-Preise sind stets neben den bisherigen mit Blaustift deutlich angebracht.

Zu vermieten

F 4.18 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör oder als Bureau auf 1. Okt. zu vermieten. 13402

L 14. 9
3 Treppe hoch, Wohnung 8 Zimmer (Bad), reichl. Zubehör, wegen Versetzung auf gleich oder 1. Oktober an ruh. Familie zu verm. 7172

N 3.10 1 Etage, 7 Zimmer mit Zubehör per sofort zu vermieten. 7179

S 6.4 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres parterre. 13394

Windeckstr. 6,
1. Stock, schöne 4 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm. 6524

Fünf Zimmer-Wohnungen
(Neubau P 7, 7a), herrsch. eingerichtet mit allem Komfort, Warmwasserheizung, elektr. Licht, Müllableitung etc. per 1. Oktober zu verm. 6673
Näh. bei **Tillmann**, P 7, 10.

Schöne Parterrewohnung
5 große Zimmer, Bad, Veranda, event. Gartenbenutzung per 1. Juli an einzelne ruhige Leute zu verm. Lanzestr. 7a. 6315

Möbl. Zimmer

B 4.8 2 Tr., ein schön mbl. Zimmer zu verm. 13396

B 5, 3 1 Treppe, gut mod. Wohn- u. Schlafzim. per 1. Juli ev. einzeln z. v. 11075

B 5.6 3. Stock, gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 11295

B 6.6 2 Tr. r., fein möbl. Zimmer m. Pens. p. 1. Juli zu vermieten. 11073

B 7, 10 ein mobl. Parterre-Zim. zu v. 11182

C 1, 14, 2 Tr., fein möbliert. Zimmer zu verm. 10941

C 2.7 einf. möbl. Zimmer p. sof. zu vm. 13388

C 2,13|14 3. St. sch. u. gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. 11232

C 4, 20|21,
1 Treppe, Abschluß rechts, 1 gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 90-2

C 8.6 part., ein großes, schönes möbl. Zimmer zu verm. 7175

D 1, 3 2 Trepp., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. auf Paradeplatz gehend, separ. Eing., an bess. Herrn zu vm. 7156

D 4.14 freie Lage, zwei Trep., schön möbl. Zimmer per 1. Juli mit Pension zu vermieten. 13328

D 6, 4, 2 Tr. h., einf. möbl. Zimmer m. g. Pens. sof. zu vermieten. 6903

F 5, 1, 3 Tr., ein sch. möbl. Zimmer sof. zu vm. 13396

D 7.19 2 Tr., groß, schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. ev. Klavierbenützung. 13340

E 3, 1a
1 Tr., ein gut möbl. Zimmer mit voll. Pension bis 1. Juli zu vermieten. 7070

E 3, 5 2. Etage, 1 gut möbl. Zim. z. 1. Juli z. v. 7097

E 4, 6, 2. St. gut mbl. Part.-Zimmer 1. Juli zu verm. 11268

E 5, 12 3. St., schön möbl. Zimm. p. 1. Juli z. v. 7053

E 7.2 2 Tr., hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 11237

E 7.2 2 Tr., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer evtl. geteilt zu vm. 10646

E 7, 14, 1 Tr., gut möbl. Stm. m. sep. Eing. zu verm 6072

F 5, 22, 2 Tr.
Möblierte Zimmer an Herrn oder Dame billig zu vermieten. 7142
Einzusehen v. 12—2 Uhr.

F 7.19 Marthahaus, schön mbl. Zimmer an bess. Dame zu verm. 11226

G 2, 5 (am Marktplatz) 3 Tr. schön möbl. Zim. zu vermieten. 6991

G 2.12 möbl. Zimmer sof. zu verm. 11059

G 3, 7 2 Trep. l., ein fein möbl. sowie ein gut möbl. Zimm. mit 2 Betten an anständige Fräulein z. v.

G 5, 17, 2. Stock, schön. Zim. an 2 anst. Arbeiter z. vm. Zu erfr. zw. 12—2 u. nach 6. 11050

H 1.1 2. Etage, links, 2 freundl. möbl. Zim. an sol. Herrn zu verm. 7123

H 2.5 3 Trepp., modernes Haus, mbl. Zim. zu verm. bei A. Kucknack. 13397

H 7, 17, 3 Tr., einf. möbl. Zim. an bess. Arbeit. z. v. 11294

H 7.25 2 Tr., 2 sch. möbl. Zim. m. 1 u. 2 Betten sof. zu verm. 13338

J 2, 6
3. Stock, möbl. Zimmer an Herrn oder Dame sofort zu vermieten. 7056

J 2.15 b 1 Tr., mbl. Zimmer zu vm. 11290

K 1, 15, Neckarbrücke, 2 Tr., gut möbl. Zim. ev. Wohn- u. Schlafz. sof. z. verm. 11189

K 4.14 2. Etage lks., gut möbl. Zimmer m. freier Aussicht zu vm. 11192

K 4,18 2 Treppen rechts, gut möbl. Zimmer mit Balkon sof. zu verm. 7189

L 4, 8, 2 Trepp., 1 gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 10799

L 4,13 3. St., einf. mbl. Zim. an anst. Logenfr. zu v. 6987

L 6, 7, 3 Tr., gut mobl. Zimmer an Herrn od. Dame per 1. Juli zu verm. 13368

P 3, 2, 2 Trepp., schön möbl. Zimmer zu verm. 11194

L 12, 8, 2. St., fein möbliert. Zimmer mit voll. Pension sofort zu vermieten. 6854

L 12, 4 2 Tr., fein mbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 7120

L 15, 13 1 Tr. (Nähe Bahnhof) gut möbl. groß. Zimmer zu vermieten. 11240

M 7.22 2 Treppen, schön möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof an bess. Herrn zu vermieten. 7020

N 3, 9, schön möbl. Manf.-Zim. a. sol. Herrn zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 11181

N 4, 1, 1 Treppe rechts, schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 11187

O 4, 13
1 Tr., gut möbliert. Wohn- und Schlafzim. zu verm. 13404

O 4, 13
gut mbl. Zim. zu verm. 13405

P 2.4-5 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7081

P 3, 13 (Planken)
gegenüber der Hauptpost, ein hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 7187

Q 1, 7 2—3 schöne Zimmer, für Arzt oder Anwalt pass., möbl. oder unmöbl. zu verm. 11050

S 6.12 3. St. rechts, hübsch. möbl. Zim. (sep. Eing.) an bess. Herrn zu vm. 11071

S 6, 43 3 Tr., schön mobl. Zim. zu verm. 11115

S 6, 8, 3 Tr. r., möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu v. 11267

S 6, 18, part. lks., sch. möbl. Zim., sep. Eing., zu verm. 11068

T 2.8 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 11309

U 1, 14, 2 Steg. h., gut mbl. Zim. mit sep. Eing. u. freier Aussicht bis 1. Juli zu v. 11287

U 1,13 2 Tr. rechts, schön möbl. Zim., ev. m. Pens. sof. od. spät. zu verm. 7118

U 3, 12 part. gut möbl. Zimm. an Herrn oder Dame zu vermieten. 11319

U 5.11 schön möbl. Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 11204

U 5, 18 4. St., fein mbl. großes Zimmer sofort zu vermieten. 13406

U 6.6 ein mbl. Zimmer zu verm. 20 M. 11039

Bahnhofplatz 11
mehrere schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. R. Bauer, Hotel „Zähringer Löwe". 7144

Eichelsheimerstraße 8, Nähe Schloßgart., sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. a. bess. Herrn z. verm. 3. Stock links. 13345

Luisenring 22 4. St., schön mbl. Zim. zu v. 13344

Rheinhäuserstr. 9a pt. lks., möbl. Zimmer an anst. Fräul. p. 1. Juli zu v. 13382

Schwetzingerstr. 21a 3 Tr. rechts schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten.

Schimperstr. 7, 2. Stock, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermieten. 11108

Werderstraße 7 2 Treppen, fein möbl. geräumiges Zimmer zu vermieten. 11253

Werderstraße 8
eleg. möbl. Herrenzimmer mit anstoß. Schlafzim. (sep. Eing.) zu verm. Näh 2. Stock. 5852

Schön möbl. Zimmer m. voll. Pension, elektr. Beleuchtung, Zentralheizg. z. vm. Friedrichsdau, Friedrichsplatz 12. 13356

Schön möbl. Zimmer b. z. v. Speltzenstr. 15, 4. St. l. 13373

Schön mbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Klavier zu verm. Luisenring 20a, 3 Tr. 13374

Mittag- u. Abendtisch

E 4.8 ein Zimmer für jüng. israel. Mann mit voller Pension günst. zu vermieten. 13351

H 1, 14, 1 Tr. Für guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch werden noch einige bessere Herren angenommen, auch schön möbl. Zimmer zu verm. H 1, 14, 1 Tr. 7161

Privat-Pension
K 2, 5.
Als vorzüglich bekannter Mittag- und Abendtisch für bessere Herren und Damen, monatl. 18 M. bezw. 30 M. 13363

MARCHIVUM